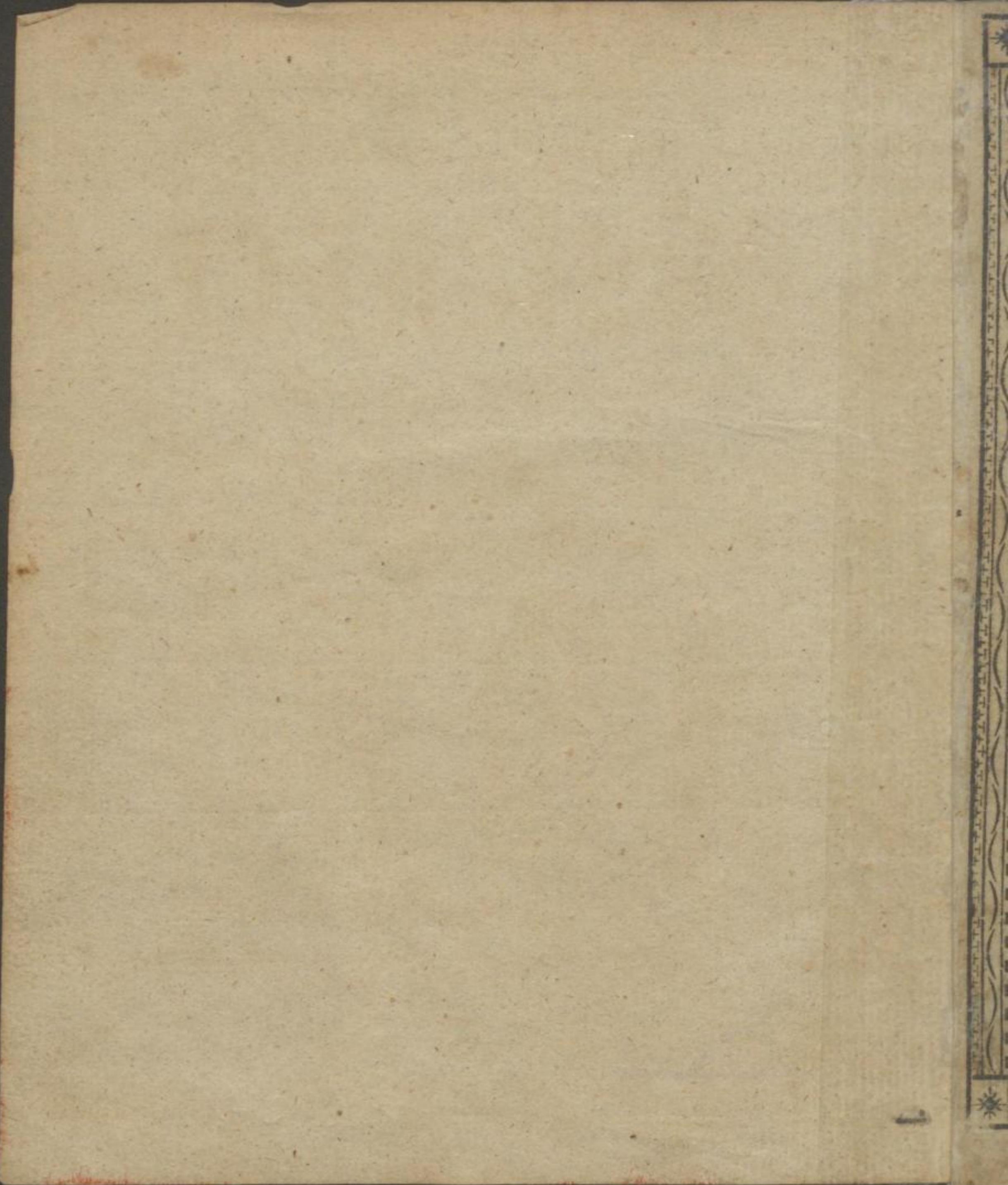




Stadtschiv Meissen.

1060.

Kal 12-1



Meißenischer  
gemeinnütziger und unterhalternder  
**Schleuder**  
für Stadt und Land  
auf das Jahr 1807.

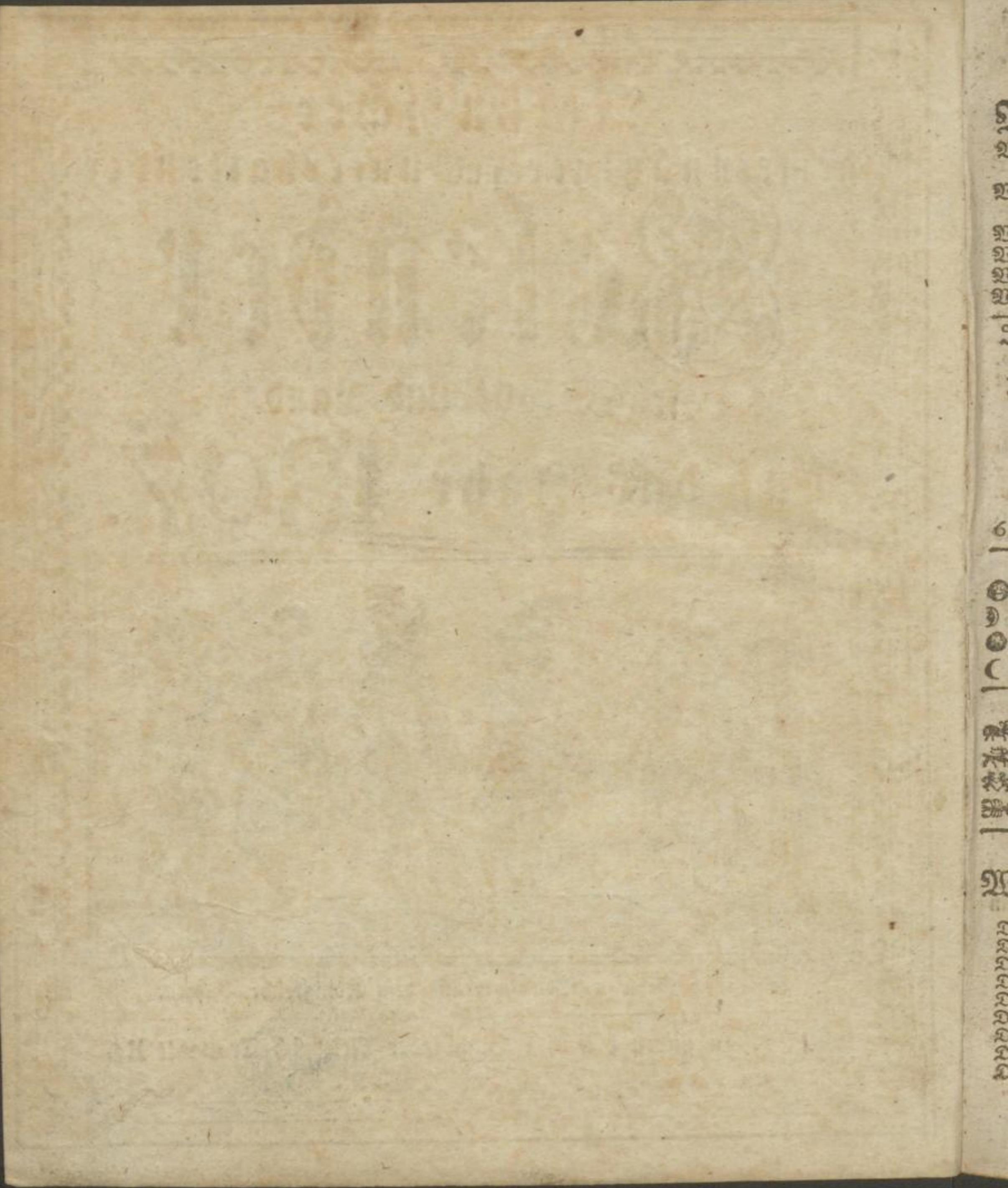


Kiehlmann.

Land- und Gebirgs-Bewohner aus dem Königreiche Bayern.

Meißen, zu finden bey dem Buchbinder Friedrich Traugott U.

Kol. 145



In diesem Jahre zählet man 'nach der Geburt Christi 1807.  
welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen und das siebende im neunzehnten  
Jahrhundert ist.

Von Erschaffung der Welt, nach Calvini Rech. 5756	Von Einführung des verbesserten Calenders 107
Nach der Allgemeinen Sündfluth 4100	Von der Krönung Kaiser Franz II. 15
Vom Leiden Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi 1774	Von der Geburt Sr. Durchl. Herrn Friedrich Augusts, Churfürstens zu Sachsen 57
Von der letzten jämmerlichen Zerstörung der Stadt Jerusalem 1737	Regierung Chur-Sachsen 39
Von Erfindung der lobblichen Buchdruckerkunst 367	Von der Zeit, da Leipzig zu einer Stadt worden 687
Von Übergebung der Augspurgischen Confession 277	Vom Anfange der Leipziger Messe 542
Von Anordnung des Julianischen Calenders 853	Vom Anfange des Böhmischen, und darauf erfolgten 30jährigen deutschen Krieges 187
Von Anordnung des Gregorianischen Calenders 225	Vom Bombardement Dresden, (1760) 47

Im verbess. Cal.	Im alten Jul. Cal.
III. Die guldene Zahl.	III.
XXIV. Der Sonnen-Cirkel.	XXIV.
X. Der Römer Zins-Zahl.	X.
XXII. Der Mond-Zeiger.	III.
D. Der Sonntags-Buchstabe. F.	
Zwischen Weihnachten und Fastnachten.	
6 Wochen 4 Tage.	8 Wochen. 2 Tage.

Die 8 Planeten und deren Eigenschaften.  
 ☽ Uranus, ist der neu entdeckte Planet.  
 ☿ Saturnus, ist trocken und kalt.  
 ☣ Jupiter, feucht und warm.  
 ☾ Mars, hitzig und trocken.  
 ☽ Sonne, heiß und trocken.  
 ☿ Venus, feucht und warm.  
 ☽ Mercurius, warm und trocken.  
 ☽ Mond, feucht und kalt.

Erklärung derer Calender-Zeichen und Abbreviaturen.	
☽ Neue Mond.	☽ Zusammensetzung.
☽ Erste Viertel.	* Geschwister Schein.
☽ Vollmond. (ist roth)	□ Gevierter Schein.
☽ Letzte Viert. (ist roth)	△ Gedritter Schein.
☽ Gegenschein.	nachm. Nachmittag.
☽ Drachen-Kopf.	u. Uhr.
☽ Drachen-Schwanz	min. Minuten.
vorm. Vormittag.	

Die zwölf Himmels-Zeichen.		
♏ Widder.	♌ Löwe.	♐ Schütze.
♉ Steinbock.	♍ Jungfrau.	♎ Steinbock.
♊ Zwilling.	♎ Waage.	♏ Wassermann.
♋ Krebs.	♏ Scorpion.	♓ Fische.

Verb. Zeit.	Die vierte Quartember. Alt Jul. Zeit.
Das 1. den 18 Febr.	Reminiscere, den 6 März.
Das 2. den 20 May.	Trinitatis, den 5 Jun.
Das 3. den 16 Sept.	Crucis, den 18 Sept.
Das 4. den 16 Dec.	Lucia, den 18 Dec.

### Der zwölf Mächte Anmerkungen.

- Wenn die Sonne am Heil. Christ-Tag scheinet, so bedeutet es ein glücklich Jahr. Den 2. bedeutet es Theurung. Den 3. bedeutet Unreinlichkeit. Den 4. droht es denen Kindern Masern und Blattern. Den 5. gerath das Obst wohl. Den 6. giebt es Uebersuss an Baumfrüchten. Den 7. gute Viehweide; hingegen Theurung an Korn. Den 8. viel Fische und wilde Vögel. Den 9. denen Kaufleuten glückliche Handelschaft. Den 10. gefährliche Gewitter. Den 11. grosse Nebel und Krankheiten. Den 12. bedeutet Krieg und Blutvergießen.

### Monatliche Witterung.

- Wenn es im Jan. donnert, so bedeutet großer Winde. Der Donner im Februar bedeutet Krankheit. Im März, bedeutet Guss-Regen. Im April, bedeutet Unfruchtbarkeit. Im Mai, bedeutet Mangel an Früchten. Im Junio, folgen gemeinlich Krankheiten. Im Julio, ist ein Zeichen vieler Früchte. Im August, bedeutet Mangel an Früchten. Im September, bedeutet vielen Widerwillen. Im October, ziehet starke Winde nach sich. Im November, bedeutet gute Früchte. Im December, bedeutet Schaden am jungen Vieh:

Meissen = B.

3. Monat. Verb. Cal.	Schein	Planetenlauf	Neuer Cal.	Alt. Jul.	Wittrung
Januarius.		und Lauf, und Beobachtungen.	Zämer	Christm.	nach denen Mondssy- steln.
1. Donn.	Gesius	Ev. Jesus wird beschnitten, Luc. 2	Ev. Luc. 2	1806.	
2. Freyt.	Neu Jahr	16 7 u. 58 m. morg.	Neu Jahr	20 Ammon	
3. Senn.	Melchior	1 33 ☽ 13, ☽ 2 u. sc. auf	Melchior	21 Thom.	
	Caspar	2 51 ☽ 13, und 7 fr. in süden,	Caspar	22 Beata	
1 Woche	Balthasar	Ev. Von der Flucht Christi, Matt. 2	Ev. gleich	Ev. Joh. 1	
4 Sonnt.	S. n. N. 3.	4 5 ☽ westl. von der ☾	S. n. N. 3.	23 4 Adv.	
5 Mont.	Simeon	5 13 uhr fr. auf, u. halb 8	Simeon	24 Ad. Eva	
6 Dienst.	Esch. Chr.	6 13 ☽ 13, ☽ in 8, fr. in süden	H. 3 Kön.	25 Christ.	
7 Mittwo.	Juliana	7 3 ☽ 10 u. ab. auf,	Nicetas	26 Steph.	
8 Donn.	Erhard	U. M. 8 u. 38 m. ab. ☽ 24	Nam. Jes.	27 Joh. Ep.	
9 Freyt.	Ehrenfr.	5 11 ☽ 2, ☽ 4 ☽, ☽ ist	Julianus	28 Unsch. R.	
10 Sonn.	Zacharias	6 19 jetzt des morgens am	Paul Eins.	29 Jonath.	
1 Woche	Aloysia	Ev. Von Jesu im Tempel, Luc. 2	Ev. gleich	Ev. Luc. 2	
11 Sonnt.	an Epiph.	7 26 ☽ 10 2 längsten sichtb.	Hyginius	30 S. n. C.	
12 Mont.	Reinhold	8 33 ☽ Erdfern, ☽ ist in	Reinhold	31 Silvest.	
				Sän. 1807	
13 Dienst.	Hilarius	9 40 diesem monat un-	Oc. h. 3 R.	1 Neu Jahr	
14 Mittwo.	Felix	10 47 sichtbar, ☽ ist unter	Malachias	2 Melchior	
15 Donn.	Traugott	11 53 den Sonnenstrah-	Maurus	3 Caspar	
16 Freyt.	Erdmutha	U. V. 11 11 1 u. 27 min. früh,	Prisca	4 Balthas.	
17 Sonn.	Antonius		Antonius	5 Simeon	
2 Woche	Felicitas	Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2	Ev. gleich	Ev. Matt. 2	
18 Sonnt.	an. Epiph.	2 11 ☽ 1 u. fr. auf, und 6	Helvet.	6 H. 3 R.	
19 Mont.	Prisca	3 22 uhr früh in süden,	Bassianus	7 Julianus	
20 Dienst.	Fab. Seb.	4 27 ☽ in ☽, ☽ halb 2 uhr	Fab. Seb.	8 Erhard	
21 Mittwo.	Agnes	5 28 ☽ in V, ☽ 10 fr. auf,	Agnes	9 Ehrenfr.	
22 Donn.	Vincent.	6 22 und halb 7 fr. in süden	Vineent.	10 Zachar.	
23 Freyt.	Charitas	7 4 ☽ 9 u. ab. auf,	Emerent.	11 Aloysia	
24 Sonn.	Timoth.	U. M. 3 u. 34 min. fr.	Timoth.	12 Reinh.	
3 Woche	Pauli Bel.	Von Arbeit. im Weinberg, Matt. 20	Ev. gleich	Ev. Luc. 2	
25 Sonnt.	Septuag.	6 55 ☽ steht westlich von	(Centuages. Paul Bel.)	13 an Epiph.	
26 Mont.	Polycarp.	8 22 ☽ Erdn. d. ☽ u. fängt	Polycarp.	14 Felix	
27 Dienst.	Joh. Chry.	9 46 ☽ an rückw. zu gehn	Joh. Chry.	15 Traug.	
28 Mittwo.	Carolina	11 9 ☽ geht um 5 uhr ab.	Carol. M.	16 Erdm.	
29 Donn.	Theobald.	2. V. ☽ 10 19 m. ab. ☽ 13	Sabina	17 Anton.	
30 Freyt.	Adelgunda	o 30 ☽ 6 u. 19 m. ab. ☽ 13	Adelgund.	18 Felicit.	
31 Sonn.	Virgilius	1 46 ☽ geht u. mittern. auf	Virgilius	19 Prisca	

Churfürstl. Sächs.) In Städten: Anderthalben Pfennig, und dritte halben Quaterber.  
gefällige Steuern.) Auf'm Lande: Vier Pfennige, und vier Quaterber.  
Landes-Berichtigungen. In diesem Monat lässt dreschen, spinnen, Hausrath, Holz und Malz machen.

Jahr- und Viehmärkte.

Denen Handels-, Kram- und Markt-Leuten zu einer desto bequemern Nachricht ist für gut befunden worden, die in ganz Ober-Sachsen und allen andern an dasselbe grenzenden Herzog- und Fürstenthümern fallende Jahr- und Vieh-Märkte jedem Monat beizusezen.

NB. Diejenigen Tählen, so bey denen Namen der Städte veran stehen, zeigen den Tag des Monats, an welchem in der Markt gehalten wird, und wo ein \* steht, wird Viehmarkt allein, wo aber zwei \* stehen, wird Jahr- und Viehmarkt zugleich gehalten.

1 Alsfeld, Coburg, Leipzig Messe, Pleis.

6 Halle.

7 Dortmund, Neustadt bey Graiz.

12 Königswartha, Nürnberg, Reichenbach im Vogtlande, Schleusingen, Zöllig.

14 Aue, Lassel, Schlaiz.

18 Belgern, Rochlitz.

24 Budissin, Hohnstein in der Grafschaft Schönburg.

26 Hof, Königsbrück, Neustadt an der Saale, Oschatz, Rosswin, Numburg, Schlackenwalde, Wittenberg.

29 Lengefeld im Vogtlande.

30 Hohnstein bey Stolpen.

Witterung nach dem 100jährigen Calender.

Fängt mit strenger Kälte an, 16 Eis, 20 Schnee bis 27, dann Regenwetter bis Ende.



Welt-Händel:

Nichts geben die Menschen einander so gern und bereitwillig, als guten Rath.

Der betrogene Wechsler.

(Fortsetzung.)

Welche Gottesfurcht!

Welche jährliche Be-  
sorgniß für ihren Gatten!

— Das behagte dem Lau-  
scher im Schranke, als hätte ihn ein Häschchen geseest!  
Auch hätte er in der ersten Entzückung bennahme verges-  
sen, daß er verreiset war,  
so sehr trieb und drängte es ihm aus seinem Guckkasten hervorzuspringen, die jähr-  
liche Sängerin um Verge-  
bung zu bitten, und das Zettelschen ins Feuer zu wer-  
fen. Glücklicher weise fiel ihm das Vorgethan und Nachbedacht u. s. w. noch zu rechter Zeit ein;  
auch war's, als flüsterte ihm jemand ins Ohr: Deine Henriette äffet dich! sie

	Sonnen- Aufg. U. M.	Untg. U. M.	Tags- Länge. S. M.	Nacht- Länge. S. M.	Tag S. M.
8	4	3 56	7 52	16 8	I 2
8	3	3 57	7 54	16 6	3 4
8	3	3 57	7 54	16 6	5 6
8	2	3 58	7 56	16 4	7 8
8	2	3 58	7 56	16 4	9 10
8	1	3 59	7 58	16 2	11 13
7	59	4 08	0	16 0	13 15
7	58	4 18	2	15 58	15 17
7	58	4 28	4	15 56	17 19
7	57	4 38	6	15 54	19 21
7	56	4 48	8	15 52	21 23
7	55	4 58	10	15 50	23 25
7	54	4 68	12	15 48	25 27
7	52	4 88	16	15 44	27 29
7	50	4 108	20	15 40	29 31
7	49	4 118	22	15 38	31 33
7	48	4 128	24	15 36	33 35
7	47	4 138	26	15 34	35 37
7	45	4 158	30	15 30	37 39
7	44	4 168	32	15 28	39 41
7	43	4 178	34	15 26	41 43
7	41	4 198	38	15 22	43 45
7	40	4 208	40	15 20	45 47
7	38	4 228	44	15 16	47 49
7	37	4 238	46	15 14	49 51
7	35	4 258	50	15 10	51 53
7	33	4 278	54	15 6	53 55
7	31	4 298	58	15 2	55 57
7	30	4 309	0	15 0	57 59
7	28	4 329	4	14 56	59 61

merkt,

B 2

Auf der Erde sterben alle Jahre 30 Millionen Menschen,

alle Tage 82,000,  
alle Stunden 3,400,  
alle Minuten 60,  
alle Sekunden 1.

Auf der Erde werden alle Jahre 36 Millionen Menschen geboren, das beträgt

alle Tage 98,400,  
alle Stunden 9,080,  
alle Minuten 72.

2. Monat. Verb. Cal.	Schein	Planetenlauf	Neuer Cal.	Alt. Jul.	Witterung
Februarinus.	und EQU.	und Beobachtungen.	Hornung	Jänner	nach denen
					Mondsvierteln,
5 Woche	Brigitta	Ev. Von viererley Acker, Luc. 8	Ev. gleich	Ev. Joh. 2	
1 Sonnt.	Seragel.	2 57 ♂ 24 ♀, ☽ geht mitter-	Serages.	20 Epiph.	
2 Mont.	Mar. Rein.	3 59 ☽ in S, nacht auf und	Mar. Rein.	21 Sab. S.	
3 Dienst.	Blaſius	4 52 steht 5 u. fr. in süden,	Blaſius	22 Vinc.	
4 Mittwo.	Beronica	5 34 ♂ westl. von der ☽, 1	Beronica	23 Charit.	
5 Donn.	Agatha	6 6 ♂ 24, u. nachts auf u. 6	Agatha	24 Timot.	
6 Freyt.	Dorothea	6 34 ♂, fr. in süden,	Dorothea	25 Paul B.	
7 Sonn.	Richard	U. 31 3 u. 15 m. nachm.	Romuald.	26 Polyc.	
6 Woche	Honoratus	Ev. Vom Plinden am Wege, Luc. 18	Ev. gleich	Ev. Matt. 8	
8 Sonnt.	Eftomihi	6 15 ♂ 24 steht westl. beym	Eftomihi	27 Epiph.	
9 Mont.	Apollonia	7 22 ☽ Erdf. Kopfe des	Ec. Lichten.	28 Carolin.	
10 Dienst.	Festnacht	8 29 ☽ und geht halb 7	Festnacht	29 Theob.	
11 Mittwo.	Aschermitt.	9 35 uhr morgens auf,	Aschermitt.	30 Adelg.	
12 Donn.	Jordanus	10 44 ☽ steht bey der ip,	Agabus	31 Virgil.	
G				Hornung	
13 Freyt.	Eulalia	11 52 geht 11. nachts auf u.	Eulalia	1 Brigista	
14 Sonn.	Valentin.	U. Verscheint 4u. fr. in süd.	Valentin.	2 Mar. R.	
7 Woche	Gauſius	Von der Versuchung Christi, Matt. 4	Ev. gleich	v. Matt. 8	
15 Sonnt.	Invocavit	10 59 ☽ 6 uhr 37 min. ab.	Invocavit	34 Epiph.	
16 Mont.	Onesimus	11 25 ♂ mittern. auf u.	Onesimus	4 Veron.	
17 Dienst.	Constant.	11 3 9 ☽ in S, 5 u. fr. in süd.	Constant.	5 Agatha	
18 Mittwo.	Quatemb.	11 4 7 ♂ rückg. 7 u. ab. auf,	Quatemb.	6 Dorothe.	
19 Donn.	Susanna	11 4 52 ☽ in ☽ 1. fr. in süd.	Susanna	7 Richard	
20 Freyt.	Lebrecht	11 5 29 ☽ geht des abends	Mar. Ged.	8 Hororat.	
21 Sonn.	Eleonora	11 5 59 um 6 uhr unter,	Felix Bis.	, Apollon.	
8 Woche	Petri Stulf.	Vom Cananäischen Weibe, Matt. 15	Ev. Matt. 17	Ev. Matt. 20	
22 Sonnt.	Reminisc.	12. M 11.49.u. ☽ Erdn.	( Remulsc. Pet. Stulf.	10 Sept.	
23 Mont.	Lazarus	12 7 16 ♂ 24 steht un	Lazarus	11 Euphr.	
24 Dienst.	Matthias	12 8 41 ter den Hörnern des	Matthias	12 Jorda.	
25 Mittwo.	Victorin.	12 10 7 ☽ u. geht halb 5 u. fr.	Justus	13 Eulalia	
26 Donn.	Nestorius	12 11 28 ♂, obere ☽, auf,	Nestorius	14 Valent.	
27 Freyt.	Bollprecht	12 12 19 ☽, ☽ 11. nachts auf	Romanus	15 Faustin.	
28 Sonn.	Macarius	12 13 44 ☽ 10 uhr abends auf,	Macartus	16 Onesi.	

Churfürstl. Sächs. ) In Städten: Drittehalben Pfennig, und vier Quatember,  
gefällige Steuern. ) Aufm Lande: Vier Pfennige, und fünf Quatember.

Landes - Verrichtungen. In diesem Monat lösret die Ameishauen, bedecket die Misthete mit Stroh, sät die Wenden, so es die Kälte oder Schnee zuläßet, sät allerhand Gartenfrüchte, als Blumen, Rettig, gelbe Rüben, zwiebeln. Spät Bohnen &c. stellet Mistfuhran für Weinberge und Krautländer, reinigt und versetzt die Bienenstöcke, setzt auch Hühner und Gänse an.

Jahr- und Viehmärkte.

2 Prag. Altstadt.

3 Cöthen, Marienberg, Oschatz, Pirna, Ronneburg, Rumburg, Romhild, Schandau, Schönlinde, Trebbin.

5 Radeberg.

8 Braunschweig, Cesa, Greifswald, Liegnitz, Joachimsthal, Goldwadel, Tressfurt, Wunsiedel, Gorlitz, Zeulenroda.

9 Bischofswerda \*\*, Bernstadt, Georgenthal, Jessen, Lößnitz, Sorau \*\*, Tharand, Zerbster Vorstadt, Hohenwerda, Königstein, Meuselitz, Psorten.

10 Rossen, Schilda, Wurzen.

11 Großenhain \*.

12 Göttingen, Großenhain, Halberstadt, Herford, Ruppin.

14 Görlitz, Delitzsch.

15 Zörbig.

16 Baruth, Belzig, Dönhof, Döben, Dresden, Eibenstock, Elsterberg, Eulenburg, Schmiedeberg.

17 Forst \*\*, Garleben, Schneberg.

18 Bremen, Cassel, Neustadt an der Orla \*\*.

19 Mühlberg.

22 Belzig, Frankfurt an der Oder, Osterwig, Rodach, Torgau, Schweinitz, Zittau, Zwickau.

24 Neukirchen, Sebnitz.

25 Radeburg.

28 Christianstadt, Venia, Taura, Teutschritz, Wolfenbüttel.

Witterung nach dem 10jährigen Calender.

Anfangs trübe, Regen, 9-12 abgenehm, drauf 3 Tage Schnee, dann sehr kalt u. veränderlich.



Welt-Händel:

Viel Menschen geben so gern gute Lehren, weil sie dies leichter finden, als gute Beispiele zu geben.

merkt, daß sie belauscht wird! //

„So muß ichs denn wohl ein andermal klüger anfangen! //“ antwortete er, wie wohl ganz mißmütig; froch gegen Abend so leise als möglich aus seiner Arche hervor, und schwur, binnen vier Wochen über die Treue oder Untreue seiner Frau ins Reine zu kommen, es möge auch kosten was es wolle. Das heißt freylich eben so viel, als schwören, er wolle das große Los in der Lotterie gewinnen; doch wer nach einem goldenen Wagen ringt, erhält am Ende noch immer ein Rad davon, sagt ein altes Sprichwort. Wir wollen sehn, was bey unsrem Ehrenmanne eintraf.

Um ja nicht durch einen unvorbereiteten Schritt Aufsehen zu erregen, leitete

	Sonnen- Aufg. U. M.	Untg. U. M.	Tags- Länge. S. M.	Nacht- Länge. S. M.	Monat
1	7 26	4 34	9 8	14 52	
2	7 24	4 36	9 12	14 48	
3	7 23	4 37	9 14	14 46	
4	7 21	4 39	9 18	14 42	
5	7 19	4 41	9 22	14 38	
6	7 18	4 42	9 24	14 36	
7	7 16	4 44	9 28	14 32	
8	7 14	4 47	9 33	14 27	
9	7 13	4 48	9 35	14 25	
10	7 11	4 50	9 39	14 21	
11	7 9	4 52	9 43	14 17	
12	7 8	4 53	9 45	14 15	
13	7 6	4 55	9 49	14 11	
14	7 4	4 57	9 53	14 7	
15	7 2	4 59	9 57	14 3	
16	7 0	5 1	10 1	13 59	
17	6 57	5 4	10 7	13 53	
18	6 56	5 5	10 9	13 51	
19	6 54	5 7	10 13	13 47	
20	6 52	5 9	10 17	13 43	
21	6 51	5 10	10 19	13 41	
22	6 49	5 12	10 23	13 37	
23	6 47	5 14	10 27	13 33	
24	6 44	5 17	10 33	13 27	
25	6 42	5 19	10 37	13 23	
26	6 41	5 20	10 39	13 21	
27	6 39	5 22	10 42	13 17	
28	6 36	5 25	10 49	13 11	

B 3

Aus sichern Beobachtungen hat sich ergeben, daß die meisten Menschen im Monat März, August und September sterben; die wenigsten hingegen im November, December und Februar.

Die gesündesten und mehresten Geburten eignen sich in den Monaten Januar, Februar und März, welches sich auf die frohe Jahreszeit vom May und Juni bezichtet.

3. Monat Verb. Cal.	Schein	Planetenslauf	Neuer Cal.	Ast. Jul.	Witterung
M a r t i u s .	und Lauf.	und Beobachtungen.	März	Februar.	nach denen Kondisiert. teln
9 Woche	Albinus	Bom besessnen Menschen, Euc. II	Ev. gleich	Ev. Euc. 8	
1 Sonnt.	Oculi	1 52 ☽ zu. 21 m. morg.	Deuss	17 Oetago	
2 Mont.	Amalia	2 49 ☽ ☽ 24, ☽ 10 u.	Scribert.	18 Concor.	Das letzte Viertel den 1 März um 7 uhr 21 m.
3 Dienst.	Kunigund.	3 35 Dind, ab. auf, 3 u. fr.	Simplic.	19 Susan.	Das letzte Viertel den 1 März um 7 uhr 21 m.
4 Mittw.	Hadrian.	4 13 ☽ in süd. steht	Hadrian.	20 Lebrecht.	
5 Donn.	Friedrich	4 42 24, untern I u. geht	Friedrich	21 Eleon.	
6 Freyt.	Friedelin.	5 5 um 5 uhr früh auf,	Perpetua	22 Pet. ☽	org. wird mit gelinder Witterung anhalten
7 Sonn.	Perpetua	5 25 ☽ ist im Q rücka. steht	Th. v. Al.	23 Lazarus	
10 Woche	philemon	Iesus speiset 5000 Mann, Joh. 6	Ev. gleich	Ev. Euc. 18	
8 Sonnt.	Catare	5 42 ☽ Erdf. mitter-	Catare	24 Etomib	Der Neu-
9 Mont.	Rebecca	11. M 9 u. 53 m. vorm.	Franziscus	25 Victor.	mond den 9
10 Dienst.	Alexander	7 28 ☽, ☽, nachts in süd.	42 Marty.	26 Fasen.	1. März um u. 53m. vor-
11 Mittw.	Rosina	8 38 und geht 7 u. fr. unter,	Sophron.	27 Ascherm.	mitt. ist win-
12 Donn.	Gregorius	9 47 ☽ westl. von d. ☉, 10	Gregorius	28 Macar.	dig und hell
				März	
13 Freyt.	Salomon	1055 u. ab. auf und 3 uhr	Euphrosi.	1 Albinus	Das erste Viertel den
14 Sonn.	Abigail	1159 früh in süden,	Mathildis	2 Amalia	17 März um
11 Woche	Christoph	Von der Jüden Steinigung, Joh. 8	Ev. gleich	Ev. Matt. 4	8 uhr 7 min.
15 Sonnt.	Judica	11. V halb 5 uhr fr. auf,	Judica	3 Invoc.	morgens, ist
16 Mont.	Henriette	1 1 ☽ in 8, ☽ geht	Abraham	4 Hadrian	feucht und
17 Dienst.	Gertrud	1 59 ☽ 8 uhr 7 m. morg.	Gertrud	5 Friedrich	neblicht
18 Mittw.	Anselmus	2 48 des abends halb 8 uhr	Anselmus	6 Quatdr.	
19 Donn.	Josephus	3 28 unter, ☽ ist des ab.	Josephus	7 Perpet.	Der Voll-
20 Freyt.	Joachim.	4 2 am längsten sichtbar,	Joachim.	8 Philem.	mond den 23
21 Sonn.	Benedict.	4 30 Sinn, Frühlings Auf.	Benedict.	9 Rebecca	März um 11
12 Woche	Castinirus	Von Christi Einreitung, Matt. 21	Ev. gleich	Ev. Matt. 15	nachts, con-
22 Sonnt.	Palmar.	4 54 ☽ Tag u. N. gleich	Palmar.	10 Rem.	tinuirt mit
23 Mont.	Eberhard	11. M 10 u. 11 m. nachts	Timolaus	11 Rosina	voriger Wit-
24 Dienst.	Gabriel	7 41 ☽ steht b. d. Kornäh-	Theodul.	12 Gregor.	terung
25 Mittw.	Mar. Verf	9 7 ☽ re, geht ab. 9 auf,	Mar. Verf	13 Salom.	Das letzte Viertel den
26 Donn.	Gründon.	1029 ☽ u. 2. fr. im merid.	Gründon.	14 Abigail	30 März um
27 Freyt.	Charfreit.	1043 ☽ 9 u. ab. auf u. 2 uhr	Charfreit.	15 Christo.	10 uhr 47 m.
28 Sonn.	Angelica	11. V 10 ☽, fr. in süden,	Priscus	16 Henrie.	nachts, hält
13 Woche	Eustachius	Von der Aufersteh. Christi Marc. 16	Ev. gleich	Ev. Luc. 11	unlustige
29 Sonnt.	Osterdag	10 46 ☽ in mittler Ent-	Osterdag	17 Deuss	Witterung
30 Mont.	Osterm.	1 37 ☽ 10 u. 47 m. nachts	Osterm.	18 Anselm.	
31 Dienst.	Osterd.	2 18 fernung von d. Erde,	Osterd.	19 Joseph.	

Churfürstl. Sächs. ) In Städten: Anderthalben Pfennig, und anderthalben Quatemboe.  
gesällige Steuern. ) Aufm Lande: Eils Pfennige, und vier Quatember.  
Landes - Verrichtungen. In diesem Monat pflanzt Blume, leget lebendige Zäune an, sät Feld- und Gartenfrüchte.

Jahr- und Viehmärkte.

2 Bremen, Liebenwerda, Lübben, Marglis, Oranienbaum, Perleburg, Sangerhausen, Stolpen, Schluckenau, Elstra \*\*.

4 Neustadt bey Stolpen, Ruhland.

8 Annaberg, Asch im Voigtl. Breslau, Geithen, Golzen, Halberstadt, Heiligenstadt, Kahla, Laucha, Lützen, Neustadt b. Graiz, Osterroda, Römhild, Stade, Ullmitz, Würzburg.

9 Acken, Koolda, Braunschw. \* Cöhwig, Ernstthal, Gottlieube, Kirchberg, Oelsnitz, Pulsnitz \*\*, Stassfurth, Tauna, Weissensee.

11 Bayreuth, Salzungen Bösen

12 Gommern, Leutenberg.

16 Auerbach, Baruth, Bürgel, Hildesheim, Hildburghausen, Ilmenau, Lauenstein, Lübenau, Meissen, Treuenbrizen.

18 Herzberg.

19 Fulda, Ketschenbroda, Leisnig \*\*, Schleswig, Tübingen.

21 Budisch.

23 Wehlen bey Pirna.

22 Adorf, Dingelstädt, Hannichen, Kohren, Königshofen, Königsee, Mutschten, Naumburg, Ortrand, Aschersleben, Pausa, Pressel, Schleusingen, Siebenlehn, Schmöll Schwarzenberg

24 Berka, Böhlitz, Buckau, Cönnern, Elsterwerda, Forst, Gera.

26 Fürstenfeld, Grünmühlbach, Lichtenberg, Querfurth.

31 Baudenbach, Darmstadt, Hirschberg, Löbstedt, Pausa, Nördlingen, Schönau, Stade, Teufen, Tassiliz, Teuschnitz.

Witterung nach dem 100jährigen Calender.

Fängt mit kaltem Wetter an bis den 20., vom 22.-23 ist es sehr kalt, dann Eis, an Tag Thauwerte.



Welt-Händel.

Den Werth des Gelbes lernt man nur daran erk recht einzehn, wenn man genöthigt ist, welches zu borgen.

te der Wechsler einige Tage vor der Ausführung des neuen Plans, eins seiner Geschäfte so ein, daß eine Reise, allem Anschein nach, unvermeidlich war. Er machte seine Henriette auf deren Nothwendigkeit aufmerksam, empfahl ihr das Hauswesen, und fuhr, unter dem Versprechen, die hochbetrübte Strohwittwe nicht länger als vier Tage schmachten zu lassen, in vollem Ernst zum Thore hinaus. Indessen endigte die Reise schon auf der nächsten Station, wo er bis gegen Abend blieb, als dann nach der Stadt zurückkehrte, um alles Geräusch zu vermeiden, vor derselben ausstieg, und so ziemlich um Mitternacht vor seinem Hause anlangte.

Da er den Schlüssel zu sich gesteckt hatte, so durfte er sich nicht erst durch

Sonnen-Aufg. U. M.	Taage-Unta. U. M.	Macht-Länge S. M.	Macht-Länge G. M.	13
6 35	5 26	10 51	13 9	1
6 33	5 28	10 55	13 5	2
6 30	5 31	11 1	12 59	3
6 28	5 33	11 5	12 55	4
6 26	5 35	11 9	12 51	5
6 24	5 37	11 13	12 47	6
6 22	5 39	11 17	12 43	7
6 20	8 41	11 21	12 39	8
6 18	5 43	11 25	12 35	9
6 16	5 45	11 29	12 31	10
6 15	5 46	11 36	12 29	11
6 13	5 48	11 35	12 25	12
6 11	5 50	11 39	12 21	13
6 9	5 52	11 43	12 17	14
6 7	5 54	11 47	12 13	15
6 6	5 55	11 49	12 11	16
6 4	5 57	11 53	12 7	17
6 2	5 59	11 57	12 3	18
6 1	6 0	11 59	12 1	19
6 0	6 1	12 1	11 5	20
5 58	6 3	12 5	11 55	21
5 55	6 6	12 11	11 49	22
5 52	6 9	12 17	11 43	23
5 50	6 11	12 21	11 39	24
5 48	6 13	12 25	11 35	25
5 46	6 15	12 29	11 31	26
5 44	6 17	12 33	11 27	27
5 42	6 19	12 37	11 23	28
5 40	6 21	12 41	11 19	29
5 39	6 22	12 43	11 17	30
5 37	6 24	12 47	11 13	31

Klopfen

Die Zahl der Einwohner eines Landes oder einer Stadt wird alle 33 Jahre erneuert, und in 100 Jahren erneuert sich das menschliche Geschlecht noch über drey mal.

Die hölteste bererjenigen, die gebohren werden, stirbt vor dem 17. Jahre, so daß dieseljenigen, die dieses Alter überleben, einen Vorzug genießen, den das halbe Menschengeschlecht nicht erlangt.

4. Monat. Verb. Cal.	D Schein	Planetenlauf	Neuer Cal.	Alt. Jul.	Witterung
April	und Lauf.	und Beobachtungen.	April	März	nach denen
					Mondsvier-
1 Mittw.	Theodora	2 51 8 uhr ab. auf u. i u.	Oc. M. B.	20 Joach.	teln.
2 Donn.	Nosimun.	3 17 14, früh in süden,	Franziscus	21 Bened.	
3 Freyt.	Eugendr.	3 39 1 ist rückg. westl. v. 1	Richardus	22 Casim.	
4 Sonn.	Ambros.	3 58 geht 9 ab. auf u. scheint	Ambrosius	23 Eberh.	
14 Woche	Maximus	Bom Unglauben Thomä, Joh. 20	Ev. gleich	Ev. Joh. 6	
5 Sonnt.	Quasim.	4 16 D Erdf. 2 u. fr. in süd.	Quasim.	24 <b>4 Vatate</b>	Der Neum-
6 Mont.	Irenäus	+ 32 östl. v. Reg. 9 ab. i.	Sirtus	25 <b>Mer. B.</b>	mond den 8
7 Dienst.	Louise	4 49 süd. 5 u. fr. unter	Egesippus	26 Castul.	April um zu-
8 Mittw.	Edlestin.	U. N 3 u. 9 m. fr. 10,	Mansuet.	27 Ruperi	9 min. früh
9 Donn.	Theophil.	8 53 10, unter den 7,	M. Cleop.	28 Angelic.	verspricht ei-
10 Freyt.	Daniel	10 1 11, untere 10 3 u.	Ezechiel	29 Eustach.	nen teüben
11 Sonn.	Julius	11 6 fr. auf und 7 u. fr. in	Julius	30 Guido	Himmel
15 Woche	Eustorgius	Ev. Bom guten Hirten, Joh. 10	Ev. gleich	Ev. Joh. 8	
12 Sonnt.	Misericor.	A. B. D in 8, süden,	Misericor.	31 <b>5 Judic.</b>	
13 Mont.	Justinus	0 5 8 u. ab. auf und 1 u.	Hermog.	<b>Apra.</b>	
14 Dienst.	Eiburtius	0 56 D früh in süden,	Eiburtius	1 Theod.	Das erste
15 Mittw.	Paternus	1 37 5 u. 41 min. ab.	Paternus	2 Nosimi.	Viertel den
16 Donn.	Aaron	2 9 steht d. Sonne ge-	Aaron	3 Eugendr.	15 April um
17 Freyt.	Rudolph	2 37 gen über östl. v. Spi-	Rudolph	4 Ambros.	5 uhr 41 m.
18 Sonn.	Chrysost.	3 21 10, 800, ca 11,	Apollon.	5 Maxim.	ab. läßt sich
16 Woche	hermogen.	Ev. Ueber ein kleines ic. Joh. 16	Ev. gleich	Ev. Matt. 21	zu falter
19 Sonnt.	Jubilate	3 25 D Erdn. und um mit-	Jubilate	6 Palm.	Witterung an
20 Mont.	Sulpitius	3 47 ternacht im meridian,	Sulpitius	7 Edlestin.	
21 Dienst.	Adolarius	4 10 10 in 8, wird	Adolarius	8 Theoph.	Der Voll-
22 Mittw.	Soterus	U. N 8 u. 16. morg. 10	Soterus	9 Daniel.	mond den 22
23 Donn.	Georgius	9 24 im Q rückl. steht 8 uhr	Georgius	10 Gründ.	April um 8u.
24 Freyt.	Albertus	10 35 ab. in süden u. geht 4	Albertus	11 Chars.	16 m. morg.
25 Sonn.	Marcus	11 33 D in Q, uhr fr. unter,	Marcus	12 Justus	dürste ver-
17 Woche	Cletus	Ev. Von Christi Hingang, Joh. 16	Ev. gleich	Ev. Marc. 16	änderlich u.
26 Sonnt.	Cantate	A. B. 7 uhr ab. auf, und	Cantate	14 Osterl.	unangenehm
27 Mont.	Tertullian	0 19 800, mittern. in süd.	Tertullian	15 Osterm.	seyn
28 Dienst.	Vitalis	0 56 10 u. ab. unter,	Vitalis	16 Osterd.	
29 Mittw.	Sybilla	1 25 3 u. 41 m. n. 14,	Sybilla	17 Rudol.	
30 Donn.	Eutropius	1 47 2 uhr früh auf,	Raymund	8 Chryso	

Churfürstl. Sächs.) In Städten: Einen halben Pfennig, und anderthalben Quatember.  
gesäßige Steuern.) Aufm Lande: Vier Pfennige, und vier Quatember.  
Landes-Berichtungen. In diesem Monat siedt allerhand Sommerfrüchte, als Hasen, Wicken, Erbsen, Linsen, Hirse,  
Sommerkorn, Wäisen und Gerste. Stecket Gurken- und Kürbisblüten, und leget Erdäpfel.

Jahr- und Viehmärkte.

6 Bremen, Coburg, Cottbus, Dippoldiswalda, Dahme, Frankfurth am Main, Giebelhausen, Giesen, Jerichau, Linz, Mühlbrück, Marktansiedl., Neumarkt vor Merseburg, Nuskauf, Naumburg, Nippen, Niesa, Roswein, Roda, Siebenlehn, Salza, Verden, Zerbst.

7 Artern, Garleben, Jerichau, Reibersdorf, Weissenberg.

8 Cassel, Königssberg, Plauen.

9 Wittenberg, Radeberg, Schönwalde.

13 Buchholz, Cronach, Drebkau, Finsterwalde, Geisel, Grimsma, Hildesheim, Kahla, Liebenthal, Mühldorf, Meiselwitz, Neusalza, Pirna \*\*, Pforten, Possneck, Quedlinburg, Reichenbach, Sangerhausen, Schonberg bei Görlitz, Seimern, Schoneck, Strehla, Torgau \*\*, Wittenberg, Wunsiedel, Werda, Ziegenhals.

15 Arnswalde, Cüstrin, Eisenach, Waldau \*\*, Wanzleben.

16 Görlitz. 17 Zum Buch.

19 Arnstadt, Bebra, Commerthau, Dona, Höglar, Hameln, Leipz. Messe, Lüneburg, Nordhalben, Rammendorf, Rabenau, Seidenberg, Senftenberg, Weiszschau, Warschau.

20 Geising, Lengesfeld in Meissen, Wien, Zelle.

21 Zevert, Wenda.

22 Eschwege, Salzungen.

26 Bernau, Elmendorf, Eversenthal, Hannover, Hohenswerda, Neustadt bei Dresden, Mehrana, Wiggandsthal.

27 Caputh, Amt Gehren, Dahlen, Kotzen, Lohenstein, Lucca in der Niederlausitz, Rembisch, Zeitz.

30 Barby, Lichtenstein.

Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Aufgang kalt,  
warm, & Wind  
& Regen, dann  
wieder warm, um  
die Mitte Gewitter,  
dann raub.



Welt-Händel.  
Besser ist es,  
bev der Geburt mit Glück,  
als mit Reichtum berebt zu  
werden.

Klopfen anmelden. Er kam also unbemerkt bis vor das Schlafzimmer seiner Gattin. Die Thüre war verschlossen; eine ungewöhnliche Erscheinung, die ihm nicht wenig aufs Herz fiel. Er lauschte am Schlüsselloche. — Das war ein Geflüster — ein O und Ach! — „Sollte sie den Abendseegen erst beten!“ — Aber das Bettgestelle knarrte, und das betet doch keine Gebetchen — „Waren das nicht zwey Stimmen? — Ja so wahr ich lebe!“ Er kloppte mit Herzensangst an die Thüre. — „Henriette mach auf! Dein Mann ist da!“ — Auf einmal entstand in der Kammer ein Gepolster, aber keine zwey Minuten, so kam ihm das holde Weibchen mit dem muntersten Gesicht und mit offnen Armen entgegen. — „Schon wie-

	Sonnen- Aufg.	Untg. u. M.	Tags- Länge. S. M.	Nacht- Länge. S. M.	W
5	35	6 26	12 51	11 9	1
5	33	6 28	12 55	11 5	2
5	31	6 30	12 59	11 1	3
5	29	6 32	13 3	10 57	4
5	26	6 35	13 9	10 51	5
5	25	6 36	13 11	10 49	6
5	23	6 38	13 15	10 45	7
5	21	6 40	13 19	10 41	8
5	19	6 42	13 23	10 37	9
5	17	6 44	13 27	10 33	10
5	16	6 45	13 29	10 31	11
5	14	6 47	13 33	10 27	12
5	11	6 50	13 39	10 21	13
5	9	6 52	13 43	10 17	14
5	5	6 56	13 51	10 9	15
5	4	6 57	13 53	10 7	16
5	2	6 59	13 57	10 3	17
5	0	7 1 14	13 59	10 19	18
4	58	7 3 14	14 59	15 20	
4	56	7 5 14	14 99	15 21	
4	55	7 6 14	14 119	14 22	
4	53	7 8 14	14 159	14 23	
4	51	7 10 14	14 199	14 24	
4	49	7 12 14	14 239	14 25	
4	47	7 14 14	14 279	14 26	
4	45	7 16 14	14 319	14 27	
4	43	7 18 14	14 359	14 28	
4	41	7 20 14	14 399	14 29	
4	39	7 22 14	14 439	14 30	

Meissen - C

Von allen Einwohnern eines Landes wohnt gemeinlich ein Viertel in den Städten, und die übrigen drei Viertel befinden sich auf den Dörfern.

In einem ganzen Lande kann man nicht mehr als 4 Kinder auf eine Ehe rechnen. In den Städten rechnet man auf 10 Ehen nur 35 Kinder. Unter 70 Kindern befinden sich gemeinlich 4 Paar Zwillinge.

5. Monat. Verb. Cal.	D Schein	Planetenlauf	Neuer Cal.	Alt. Jul.	Witterung	
M a j u s.	und Lauf. und Beobachtungen.		May	April	nach denen Mondsvier- teln.	
1 Freyt.	(Voll. Janu)	2 7	ostl. v. d. Kornähre	VIII. Jac.	19 Hermo.	
2 Sonn.	Walburgis	2 25	D Erdf. ☽ ☽ 11. ab.	Athanas.	20 Sulpit.	
18 Woche	+ Erfindung	Bon Erhöhung des Gebets, Joh. 16	Ev. gleich	Ev. Joh. 20	Der Mens-	
3 Sonnt.	Rogate	2 42	in süden ☰ steht östlich	( Rogate + Erfind.	mond den 8	
4 Mont.	Florianus	3 0	beym I., und geht 2. fr.	Monica	May um 6 u.	
5 Dienst.	Gotthard	3 20	lɔ, auf, im Q rechl.	Gotthard	10 min. ab.	
6 Mittw.	Joh. v. Pf.	3 41	halb 8. ab. in süd.	Gottfried	verheist an-	
7 Donn.	Hilf. Ch.	ll. M	6 u. 10 min. ab.	Hilf. Ch.	genehme s	
8 Freyt.	Dieteric.	9 2	ist des morgens am	Gordian.	Frühlings-	
9 Sonn.	Benigna	10 4	D in Q, längst. sichtbar	Gangolf.	wetter	
19 Woche	Victoria	wenn aber der Troster ic. Joh. 15	Ev. gleich	Ev. Joh. 10	Das erste	
10 Sonnt.	Eraudi	1056 ♀, ♀ 11. nachts unter	Eraudi	28 Misser.	Viertel den	
11 Mont.	Adolphus	1140 ♂ 11 u. ab. in süden,	Joh. Psort	29 Sibilla	14 May um	
12 Dienst.	Pancrat.	ll. V u. halb 4 u. fr. unter.	Pancrat.	30 Euprop.	0 uhr 2 mi n.	
13				May	fr. ist kühl u.	
13 Mittw.	Servatius	0 15	ostl. d. Kornähr	Servatius	Phil. Jac.	angenehm
14 Donn.	Christian	0 46	o u. 2 min. früh,	Bonifae.	2 Sigism.	
15 Freyt.	Sophia	1 12	u. ♀, 11 u. nachts in	Sophia	3 Erfind.	Der Voll-
16 Sonn.	Sara	1 33	♂, D Erdn. süden u.	Sigism.	4 Florian.	mond den 21
20 Woche	Jodocus	Ev. Wer mich liebet ic. Joh. 14	Ev. gleich	Ev. Joh. 16	May um 5 u.	
17 Sonnt.	Pfingstag	1 54	4 uhr früh unter,	Pfingstag	5 Jubilate	44 min. ab.
18 Mont.	Pfingstm.	2 16	1 u. fr. auf u. halb	Pfingstm.	6 Joh. Pf.	in einer uns-
19 Dienst.	Pfingstd.	2 40	lɔ, 6 uhr fr. in süden,	Pfingstd.	7 Gottfr.	sicht. Mend-
20 Mittw.	Dunkelheit	3 9	lɔ, ☰ geht früh	Dunkelheit.	8 Dieter.	sunstern. löse
21 Donn.	Prudent.	ll. M	3 u. 2 min. ab. um	Timoth.	9 Benigna	eine fruch-
22 Freyt.	Helena	9 19	sichtb. Dusst. G in L	Helena	10 Victor.	rung erwar-
23 Sonn.	Desider.	10 11 um 2 uhr unter,	Desider.	11 Adolph.	ten	
21 Woche	Johanna	Bon Jesu und Nicodemo, Joh. 3	Ev. Marc. 28	Ev. Joh. 16		
24 Sonnt.	Trinit. Fest	1054 ♂ 10 uhr ab. in süden	1 S. n. Pf.	124 Tant.	Das letzte	
25 Mont.	Urbanus	1126	und 3 uhr fr. unter,	Urbanus	13 Servat.	Vierteil den
26 Dienst.	Beda	1151 ♀ 11 u. nachts unter,	Phil. Mer.	14 Christ.	29 May um	
27 Mittw.	Florens	ll. V 14, ♂ 10. ab. in süd. u.	Beda	15 Sophia	9 uhr 4 min.	
28 Donn.	Wilhelm	0 11	3 uhr fr. unter,	Frouleich.	16 Sara	morg. neigt
29 Freyt.	Manilius	0 30	9 u. 4 min; morg.	Manilius	17 Jodoc.	sich zu Wind
30 Sonn.	W a a n d	0 48	D Erdfern, ☰ geht	Wigand	18 Venan.	und Regen
22 Woche.	Petronilla	Ev. Vom reichen Mann ic. Luc. 16	Ev. Luc. 14	Ev. Joh. 16		
31 Sonnt.	Zofia.	1 6 um mitternacht auf,	Petron.	19 Rogat.		

Erfürstl. Sächs.) In Städten: Anderthalben Pfennig, und anderthalben Quatenüber-  
gefällige Steuern. ) Aufm Lande: Drey Pfennige, und vier Quatember.

Jahr- und Viehmärkte.

1 Gebniß.

4 Altenburg, Belgeru, Bitterfeld, Bohra, Burkelnädt, Burkardsdorf, Ead, Berga, Gränsfeld, Domnisch, Elsterberg, Fürstenwalda, Guben, Gräsenthal, Kemberg, Lommatzsch, Marienberg, Saida, Schandau, Schwarzenberg, Schweinitz in Sachsen, Goldwadel, Waldheim,

6 Brandis, Neustadt bey Stolzen, Wanzeleben.

7 Aschersleben, Bremon, Elsterberg, Frauenstadt, Froburg, Greifenberg, Nienburg, Vans, Schilda, Wernigeroda, Wartensberg, Ziegenrück.

8 Crimmitschan, Düben, Dohna bey Pirna, Lichtenwerda, Luccau.

10 Hof \*\*, Zittau.

11 Auerbach, Burgsiddel, Döbeln, Ernstthal, Eisfeld, Elsterwerda, Hirschberg, Hartenstein, Königstein, Konigsbrück, Könner, Liebenthal, Osterfeld, Quedlinburg, Straßburg, Siebenlehn, Schluckerau, Tharand, Werden, Wismar.

12 Eisenberg oder Moritzburg.

13 Allendorf, Giesen, Graiz im Voigil. Interbot \*\*, Radeburg.

19 Alsfeld, Bremerberg, Steinigtwolsdorf, Wittgenau, Zöblitz.

22 Huhland. 23 Vrieg.

25 Altstädt, Bischofswerda \*\*, Berna, Meissen, Taucha, Tiefen, Zahne.

27 Cassel, Herzberg, Niel, Neustadt an der Orla.

28 Angermünde, Eger, Zedewitz.

29 Lübben \*\*.

30 Gera, Gorlitz, Rumburg, Saalburg, Schmalkalden, Torgau.

Witterung nach  
dem 100jährigen  
Calender.

Anfangs ruh,  
dann bis 5 schön  
Wetter mit we-  
nig Donner und  
Regen, dann mit  
rost vermischt.



Welt-Händel:

Wenn die Lie-  
be ins Hand  
einzieht, so ziehe  
gemeinlich die  
Flugheit hin-  
aus.

	Son-	Tag-	Nacht-	
Aufg.	unr.	höre.	läuse.	
u. M.	u. M.	G. M.	G. M.	
4	37	7 24	14 47	9 13
4	36	7 25	14 49	9 11
4	34	7 27	14 53	9 7
4	32	7 29	14 57	9 3
4	30	7 31	15 1	8 59
4	28	7 33	15 5	8 55
4	27	7 34	15 7	8 53
4	26	7 35	15 9	8 51
4	25	7 36	15 11	8 49
4	23	7 38	15 15	8 45
4	22	7 39	15 17	8 43
4	20	7 41	15 21	8 39
4	19	7 42	15 23	8 37
4	17	7 44	15 27	8 33
4	15	7 45	15 30	8 30
4	13	7 47	15 34	8 26
4	12	7 48	15 36	8 24
4	11	7 49	15 38	8 22
4	9	7 51	15 42	8 18
4	8	7 52	15 44	8 16
4	7	7 53	15 46	8 14
4	5	7 55	15 50	8 10
4	4	7 56	15 52	8 8
4	3	7 57	15 54	8 6
4	2	7 58	15 56	8 4
4	1	7 59	15 58	8 2
4	0	8 0	16 0	8 0
3	59	8 1	16 2	7 58
3	58	8 2	16 4	7 56
3	56	8 4	16 8	7 52
3	55	8 5	16 10	7 50
				31
			C 2	

Von 1000 Kindern, welche die Mütter stillen, sterben höchstens 300; aber von 1000 Kindern, welche durch Ammen gestillt werden, sterben mehr denn 500.

Unter dem ganzen weiblichen Geschlecht gebühret jährlich nur die achtzehnte. Unter allen Weibspersonen, welche über 12 Jahr alt sind, gebühret die Zwölftete. Unter den verheyratheten die Sechste.

6. Monat. Verb. Cal.	Dscheln	Planetenlauf	Neuer Cal.	Alt. Jul.	Witterung	
J u n i u s .	und Lauf.	und Beobachtungen.	Brahm.	Max.	nach denen Mondsvier- teln.	
1 Mont.	Nicodem.	¶ 1 24	östl. der Kornähre	Juventius	20 Theres.	
2 Dienst.	Marcellin.	¶ 1 44	9 uhr ab. in süden und	Marcellin.	21 Prud.	
3 Mittw.	Erasmus	¶ 2 7	2 uhr früh unter,	Erasmus	22 Helena	
4 Donn.	Carpasius	¶ 2 35	1 u. nachts unter,	Carpasius	23 Hinc. C.	
5 Freyt.	Bonifac.	¶ 3 12	sichtbare ☽ finst.	Bonifac.	24 Johanna	
6 Sonn.	Venianus	¶ U. N	6u. 27. morg. un-	Norbertus	25 Urban.	
23 Woche	Lucretia	¶ Ev. Vom großen Abendmahl, Luec. 14	¶ Ev. Luec. 15	¶ Ev. Joh. 15	Der New- mond den 6	
7 Sonnt.	¶ Trinit.	¶ 9 36	halb 12. nachts auf,	¶ Lucretia	¶ 26 Eraudi	Jun. um 6u.
8 Mont.	Medardus	¶ 10 14	und 4 u. früh in süden,	¶ Medardus	27 Florens	27 m. morg.
9 Dienst.	Primus	¶ 10 46	¶ 1 ♀, östl. bey der ¶	Felicianus	28 Willh.	mit einer un- sichtb. Son- nenfinsterniß
10 Mittw.	Onophr.	¶ 11 12	9 uhr abends in süden	Onophr.	29 Manil.	ist kühl und
11 Donn.	Barnabas	¶ 11 34	und um 2 uhr früh	Barnab.	30 Wig.	regnerisch
12 Freyt.	Basilides	¶ 11 55	¶ Erdnah, unter,	Basilides	31 Petron.	Das erste Viertel den
¶	Tobias	¶ U. V	¶ 4 uhr 33 m. fr. & Ø	Elisäus	¶ Brahm.	13 Jun. um
13 Sonn.	Elisäus	¶ Ev. Vom verlohrnen Schaaf, Luec. 15	¶ Ev. Luec. 5	¶ Ev. Joh. 14	¶ 1 Nicod.	4 u. 33 m. fr.
24 Woche	¶ Trinit.	¶ 10 18	¶ phere & ☽, ¶ geht	¶ Basil.	¶ Pfingstd.	deutet auf ei- ne etwas
24 Sonnt.	¶ Bitus	¶ 10 41	¶ Ø, 11 u. nachts unt.	¶ Bitus	¶ Pfingstn.	warme Wit- terung
15 Mont.	Engelbert	¶ 1 7	¶ Ø, 24 ist im Trückg. u.	Benno B.	¶ Pfingstd.	Der Voll- mond den 20
16 Dienst.	Laura	¶ 1 37	geht 11 u. nachts auf.	Ismael	¶ Quath.	Jun. um 4
17 Mittw.	Arnolph.	¶ 2 16	¶ Din Ø, 8 uhr ab. in	Marc. M.	6 Benign.	uhr 11 min.
18 Donn.	Gervasius	¶ 2 35	¶ süd. 12. fr. unt.	Romuald.	7 Lucretia	fr. kan Den- ner verurfa- chen
19 Freyt.	Sylverius	¶ A. N	¶ 4 u. 11 min. früh,	Gervasius	¶ Medard.	
20 Sonn.	Philippina	¶ Ev. Von der Barmherzigkeit, Luec. 6	¶ Ev. Mart. 5	¶ Ev. Joh. 3		
25 Woche	¶ Trinit.	¶ 9 19	um mittern. unter,	¶ Albanus	¶ Erin. Fest	
21 Sonnt.	Gotthelf	¶ 9 48	¶ in S, Somers Anf.	Consortia	10 Onoph.	
22 Mont.	Basilius	¶ 10 1	¶ längster Tag, 14,	Edeltraud	11 Barn.	
23 Dienst.	Joh. Täuf.	¶ 10 29	steht 8 uhr abends	Joh. Täuf.	12 Basilid.	
24 Mittw.	Elogius	¶ 10 48	in süden, und geht	Febronia	13 Tobias	Das letzte Viertel den 28
25 Donn.	Jereimias	¶ 11 5	¶ Erdfern, 1 uhr in	Virgilinus	14 Elisäus	Jun. um 2 u.
26 Freyt.	Schläfer	¶ 11 21	der Nacht unter.	Radislaus	15 Bitus	17 m. früh, fährt mit Re- gen weiter
27 Sonn.	Leo	¶ Ev. Jesus lehret im Schiff, Luec. 5	¶ Ev. Marc. 8	¶ Ev. Luec. 16		
26 Woche	¶ Trinit.	¶ 11 39	¶ 2 u. 17 min. früh,	¶ Leo P.	16 Trin.	
28 Sonnt.	Petr. Paul	¶ U. V	¶ 11 u. nachts unt.	Petr. Paul	17 Laura	
29 Mont.		¶ 0	¶ 10 uhr abends auf,	Paul Ged.	18 Arnolph.	
30 Dienst.						

Churfürstl. Sachß.) In Städten: Anderthalben Pfennig, und anderthalben Quartember.  
gesättigte Steuern.) Aufm Lande: Dr. v. Pfennige, und vier Quartember.

Landes Verrichtungen. In diesem Monat nehmst den reisen Samen ab. steckt türkische Rosen. setzt weiße  
Rüben- und Rettigsaamen, sehet auf die Bienen, fahret Mist, lässt Schafe pferchen, und hauer Gras.

## Jahr- und Viehmärkte.

- 1 Großenhain \*\*, Glashütte,  
 Thun.  
 7 Cranz, Jauer, Lauban.  
 8 Baruth in Oberl. Döbeln,  
 Marienchen, Pforten, Schönfeld,  
 Zanna.  
 9 Dessau, Guben \*.  
 10 Gößnitz, Eschwege, Ham-  
 burg, Sangerhausen, Bach,  
 Wenda.  
 11 Jüterbog, Ruppin.  
 12 Quedlinburg \*\*, Wolfen-  
 büttel.  
 14 Heiligenstadt, Herford, Lut-  
 ter, Müslein, Rudolstadt.  
 15 Blankenhain, Schönberg.  
 16 Colleda, Eisleben, Jesuik,  
 Fürstenberg, Suhla.  
 17 Beierwalde, Crossen, Prag  
 Neustadt, Wanen.  
 18 Glaucha, Golsen \*\*, Len-  
 gesfeld.  
 21 Betsia, Zwönitz.  
 22 Bernstein, Elstra \*\*, Kirch-  
 hain.  
 23 Dame.  
 24 Buttstädt, Colditz, Denn-  
 stadt, Eisfeld, Geithen, Leuch-  
 teberg, Malchin, Merseburg,  
 Neukirchen, Neustadt an der  
 Saale, Pegau, Remda, Wah-  
 renbrück, Werlich, Wesslar, Wil-  
 then.  
 25 Baruth, Dresden, Eiben-  
 stadt, Hildesheim, Hohenstein,  
 Hessien, Marglist, Reichenbach,  
 Scheibenberg, Sorau, Wilden-  
 fels.  
 28 Dingelstädt, Ufersmündt.  
 29 Eebur, Culmbach, De-  
 hr, Gottlieben, Königslutter,  
 Landsbut, Lobenstein, Naumburg,  
 Orlamündt, Sebnitz, Senften-  
 berg, Stolpen, Wettin, Zossen.  
 30 Schönwalde.

Witterung nach  
dem 10-jährigen  
Calender.



muchlich mußte der neue Einwohner seinen Nachbar, dem Hafer, erst bitten, ein wenig auf die Seite zu rücken.

Die gute Frau merkte recht wohl, was ihr Eheherr so ängstlich suchte, sie machte einige Versuche, ihn auf andere Gedanken zu bringen, allein vergebens.

„Richtig! der Vogel ist gefangen!“ rief der suchende Alte mit wehmüthiger Freude. Er foderte von der Frau ein großes Vor-  
legeschloß, welches er am Kasten durch die eiserne Ma-  
ße hing, feste zuschloß und den Schlüssel in seiner Tasche verwahrte. — „Er will ihn doch wohl nicht ganz  
sannt dem ganzen Einge-  
weide ins Wasser tragen  
lassen“ werden die Leserinnen-denken“ Nein, der  
Alte Papa war zu gutherzig, als daß ihm so etwas

Sonnen- Aufg.	Untg. u. M.	Tag- Länge. G. M.	Nacht- Länge. G. M.	W.
3 55	8	16 10	7 50	1
3 54	8	16 12	7 48	2
3 53	8	16 14	7 46	3
3 52	8	16 16	7 44	4
3 51	8	16 18	7 42	5
3 51	8	16 18	7 42	6
3 50	8	16 20	7 40	7
3 49	8	16 22	7 38	8
3 48	8	16 24	7 36	9
3 48	8	16 24	7 36	10
3 47	8	16 26	7 34	11
3 47	8	16 26	7 34	12
3 47	8	16 26	7 34	13
3 46	8	16 28	7 32	14
3 46	8	16 28	7 32	15
3 45	8	16 30	7 30	16
3 45	8	16 30	7 30	17
3 45	8	16 30	7 30	18
3 44	8	16 32	7 28	19
3 44	8	16 32	7 28	20
3 44	8	16 32	7 28	21
3 44	8	16 32	7 28	22
3 44	8	16 32	7 28	23
3 45	8	16 30	7 30	24
3 45	8	16 30	7 30	25
3 45	8	16 30	7 30	26
3 46	8	16 28	7 28	27
3 46	8	16 28	7 32	28
3 47	8	16 26	7 34	29
3 47	8	16 26	7 34	30

**D**as Theater verwandelt sich oft in dem Augenblicke, wo man es am wenigsten erwartet.

Unter 115 Todten rechnet man nur eine  
Frau, die in den Wochen gestorben ist; und un-  
ter 400 Todten findet man nur eine, die in den  
Geburtsbeschmerzen stirbt.

Man findet mehr alte Leute in bergigsten Ländern, als in ebenen oder niedrigen. Unter dem weiblichen Geschlecht leben die verheiratheten länger als die ledigen.

7. Monat. Verb. Cal.	J u l i u s .	D Schein und Lauf.	Planetenlauf und Beobachtungen.	Neuer Cal.	Alt. Jul.	Witterung nach denen Mondsviertel.
				Haimon.	Julius	
1 Mittw.	Theodor	27	in d. Erofer. östl.	Oc. Joh. Z.	19 Gervas.	
2 Donn.	M. Heims.	1 9	von d. Kornäh. 7 uhr	M. Heims.	20 Sylver.	
3 Freyt.	Cornelius	1 43	in S, ab. in süden u.	Oliva	21 Philipp.	
4 Saan.	Uricus	2 35	um mitternacht unter,	Uricus	22 Gothelf	
27 Woche	Charlotte	Ev. Bon der Gerechtigkeit, Matt. 5	Ev. Matt. 7	Ev. Luc. 14	Der New-	
5 Sonnt.	Trinitat.	U. N 4 u. 17 m. nachm.	7 Philem.	23 Trin.	mond den 5	
6 Mont.	Esaias	8 37 im Trükg. 10	Oc. Pet. P	24 Joh. Z	Jul. um 4 u.	
7 Dienst.	Wilibald	9 7 ♂, u. ab auf, u. halb	Robertus	25 Elogius	17 m. nachm.	
8 Mittw.	Kilianus	9 35 ♀, 2 uhr fr. in süden,	Kilianus	26 Jerem.	ist zu führer	
9 Donn.	Cyrillus	9 57 bey d. stillstehend	Oc. u. l. F.	27 7 Sch.	Witterung	
10 Freyt.	Gottlob	10 17 D Erdn. 7 u. ab. i. süd.	7 Brüder	28 Leo	geneigt	
11 Sonn.	Pius	10 41 ♂, u. mittern. unter,	Pius P.	29 Pet. P.		
28 Woche	Heinrich	Bon Speisung 4000 Mann, Marc. 8	Ev. Luc. 16	Ev. Luc. 15	Das erste	
12 Sonnt.	Trinitat.	11 8 8 u. 56 m. fr. ♂,	3 Gualb.	30 3 Trin.	Viert. den 12	
13 Mont.	Margareta	11 37 ♂, östl. von d. S, von d. 11	Margareta.	Haimon.	Jul. um 8 u.	
14 Dienst.	Bonavent.	11. V 5 uhr ab. in süden, u.	Bonav.	I Theodor	56 m. morg.	
15 Mittw.	Apost. Th.	o 11 halb 11 u. nachts unt.	Apost. Th.	Mar. H.	zielt auf heiles,	
16 Donn.	Raphael	o 54 ♂ in S, ♀ geht	Cap. Fest	3 Cornel.	fühlendes	
17 Freyt.	Alexius	1 48 in der Macht um	Alexius	4 Ullrich	Wetter	
18 Sonn.	Eugenius	2 49 halb 11 uhr unter,	Arnolph.	5 Charlot.		
29 Woche	Russinus	Bon falschen Propheten, Matt. 7	Ev. Luc. 19	Ev. Luc. 6	Der Voll-	
19 Sonnt.	Trinitat.	U. N 4 u. 12 m. nachm.	9 Sigbert	7 Trinit.	mond den 19	
20 Mont.	Elias	8 10 ♂ 14 00, 4 1 u.	Elias Pr.	Kilianus	Jul. um 4 u.	
21 Dienst.	Praredes	8 32 fr. in süden, ♀ ist ab.	Daniel	9 Cyriillus.	12 m. nachm.	
22 Mittw.	M. Magd.	8 50 am längsten sichtbar,	M. Magd.	10 Gottlob	verspricht ei-	
23 Donn.	Apollinar	9 8 Oim, Anf. d. Hund-	Apollinar	11 Pius	ne wärmere	
24 Freyt.	Christina	9 2+ Tage, D Erdf. ♀ geht	+ vig. Chr.	12 Heinr.	Witterung	
25 Sonn.	Jacobus	9 42 halb 10 uhr ab. unter	Jacobus	1 Margar.		
30 Woche	Anna	Bom ungerecht. Haushalter, Luc. 16	Ev. Luc. 18	Ev. Luc. 5	Das letzte	
26 Sonnt.	Trinitat.	10 3 ♂ ist rechtl.	10 Anna	1 Trinit.	Viert. den 27	
27 Mont.	Martha	10 28 6 u. 48 m. abends	Martha	1 Ap. Th.	Jul. um 6 u.	
28 Dienst.	Pantaleon	10 56 und geht 11 u. nachts	Maz. Cels.	16 Rapha.	48 min. ab.	
29 Mittw.	Beatrix	11 33 unter, ♀ 5 u. abends	Beatrix	17 Alexius	verheißet	
30 Donn.	Ruth	11. V 1 in S, in süden, u. 10	Abdon.	18 Eugen.	schön Wetter	
31 Freyt.	Florentina	o 19 00, uhr ab. unter,	Ignatius	19 Ruffin.		

Churfürstl. Sächs.) In Städten: Einen halben Quartember.  
gesällige Steuern.) Auf'm Lande: Drey Pfennige, und zwey Quartember.  
In die neu Royal räumet die Pansen, und nehmst den reissen Kapp - und andern Seamen ab um Jacobi.

Jahr- und Viehmärkte.

2 Alsfeld, Gansig bey Budis-  
sin, Landsberg an der Warte,  
Neuhausen, Ortrant, Warmbad,  
Süllig. 5 Olschak.

6 Altenberg, Burkhardswalde,  
Elterlein, Gräfenthal, Kudel-  
brück, Nebra, Schleckenwalde,  
Schmiedeberg, Schöpau.

7 Bernburg, Böhlitz, Garle-  
ben, Langensalza, Mockern, San-  
gerhausen, Thonhausen, Triptiz.

8 Berka an der Werra.

10 Heilbrunn, Würzburg.

11 Liebenwerda\*, Uckermünde.

12 Helmstädt, Itzien, Lausigk,  
Pönig.

13 Apolda, Eisenberg, Lieben-  
werda, Meuselwitz, Rotha, Werda.

16 Aschersleben, Auffig Bitter-  
feld, Esthen, Forst \*\*, Frei-  
berg, Freiburg in Meissen, Gü-  
strau, Joachimsthal, Jever,  
Döbeln, Prag. Sondershausen,  
Weisenfels.

17 Bremen.

19 Geringewölde, Löbau,  
Schleusingen, Stadtvorbis.

20 Horna, Brandis, Elster-  
berg, Erfurt \*\*, Frankfurt an  
der Oder, Johanngeorgenstadt,  
Kirchberg, Liebstadt, Mühlhan-  
sen, Osteroda, Pulsnik \*\*, Ro-  
da, Schirgiswalde, Schletau,  
Neustadt bey Torgau.

21 Adorf, Berga, Colleda,  
Gera, Hettstädt, Herford, Weis-  
sensee.

22 Freyreuth, Gotha, Sontra.

25 Chemnitz, Göttingen.

27 Lauenstein.

28 Blankenhain, Breitenbach,  
Nordhalben, Northeim, Weis-  
senberg.

Witterung nach  
dem 100jährigen  
Kalender.

Anfangs kalt,  
den 6 sehr kalt,  
17-18 warm, 19  
Regen, dann bis  
zu Ende warm  
und heiß.



Welt-Händel;

Die Kriege, wo  
Dinte fließt,  
werden oft mit  
größerer Erhitze-  
rung geführt als  
die, wo Blut  
fließt.

hätte einfallen sollen. Auch  
würden wir das nicht zuge-  
ben, oder doch wenigstens  
die besorgten Schönern zu-  
vor in den Kasten hinein  
gucken lassen. Es könnte doch  
leicht ein junger Mensch  
darin stecken, der ihres Mit-  
leides bedürftig wäre! —

Der Kasten war feste zu,  
aber desto weiter öffnete sich  
der Mund des Wechslers,  
wo gegen die gedultige Hen-  
riette nichts aufbringen  
konnte, welches den Alten  
nur einigermaßen beruhiget  
hätte. Ja es kam so weit,  
dass sie sich von seinen Au-  
gen entfernen musste.

Er blieb in seiner Stube  
allein, den Schlüssel des  
zugedrückten Vorlegeschlos-  
ses in Händen, um zu über-  
legen, was wohl nun anzu-  
fangen sey. „Schneid  
ich mir die Nase ab,  
so schände ich mein  
Angesicht!“ pflegte un-  
ser

Sonne-	Aufg.	Untg.	Tag-	Nacht-	
u. M.	u. M.	u. M.	S. M.	S. M.	
3	47	8	13	16 26	7 34
3	48	8	12	16 24	7 36
3	48	8	12	16 24	7 36
3	49	8	11	16 22	7 38
3	50	8	10	16 20	7 40
3	51	8	9	16 18	7 42
3	52	8	8	16 16	7 44
3	52	8	8	16 16	7 44
3	53	8	7	16 14	7 46
3	54	8	6	16 12	7 48
3	54	8	6	16 12	7 48
3	55	8	5	16 10	7 50
3	56	8	4	16 8	7 52
3	57	8	3	16 6	7 54
3	59	8	1	16 2	7 58
4	0	8	0	16 0	8 16
4	1	7	59	15 58	8 2 17
4	2	7	58	15 56	8 4 18
4	3	7	57	15 54	8 6 19
4	4	7	56	15 52	8 8 20
4	5	7	55	15 50	8 10 21
4	6	7	54	15 48	8 12 22
4	8	7	52	15 44	8 16 23
4	9	7	51	15 42	8 18 24
4	10	7	50	15 40	8 20 25
4	11	7	49	15 38	8 22 26
4	13	7	47	15 34	8 26 27
4	14	7	46	15 32	8 28 28
4	16	7	44	15 28	8 32 29
4	18	7	42	15 24	8 36 30
4	19	7	41	15 22	8 38 31

Man rechnet in Deutschland 80,000 Dörfer,  
2106 Städte, 1812 Marktstädte, ohne die  
Schlösser, Klöster und Rittergüte.

In Thüringen und den darzu gehörigen  
Ländern sind 275 Städte, 1728 Schrifftägen,  
486 Amtshäuser, 508 Freygüter und Vorwerke  
und in allen 6422 Dörfer.

8. Monat. Verb. Cal. | VSchein  
A u g u s t u s .

Planetenslauf

und Lauf. und Beobachtungen.

Neuer Cal. | Alt. Jul.

Augustus Julius

Witterung  
nach denen  
Mondspie-  
zeln.

1 Sonn.	Pet. Rett.	18	Geht 10 uhr abends	Dec. Rett.	20 Elias
31 Woche	Gustavus	Bon der Zerstör. Jerusalem, Luc. 19	Ev. Marc. 7	Ev. Matt. 5	
2 Sonnt.	10 Trinit.	2 28 unter, u. wird östl. vor	19 M. Bfl.	21 6 Trin.	
3 Mont.	Augustus	3 44 d. Kornähre uns.	Augustus	22 M. Mag.	Der Neu-
4 Dienst.	Dominic.	U. N. o u. 29 min. früh	Dominic.	23 Apollin.	mond den 4
5 Mittw.	Oswald.	7 59 ♂, ist des abends	Oswaldus	24 Christin	Aug. um ou-
6 Donn.	Ulrica	8 23 ♂ Erdn. a. längst. sicht.	Berkl. Ch.	25 Jacoba	29 m. fr. zie-
7 Freyt.	Donatus	8 45 ♂, mittern. in süd.	Julianus	26 Anna	sel auf an-
8 Sonn.	Severus	9 10 ♂, u. 4 u. fr. unter,	Enriacus	27 Martha	haltend schö- ne Witterung
32 Woche	Ericus	Vom Pharisäer und Zöllner, Luc. 18	Ev. Luc. 10	Ev. Marc. 8	
9 Sonnt.	11 Trinit.	9 41 ♂, l. h., höchstlich	19 Roman.	28 7 Trin.	
10 Mont.	Laurentius	10 15 ♂ 2 u. 53 m. nachm.	Laurentius	29 Beatrix	Das erste
11 Dienst.	Hermann	10 56 b. d. Kornähre u. ♂,	Clara	30 Ruth	Viertel den
12 Mittw.	Clara	11 46 D in ob, 5 u. ab. in süd.	Easianus	31 Florent.	10 Aug. um
13					2 u. 53 min.
13 Donn.	Aurora	U. B 10 ab. unter, 4 uhr	Hypolyt.	1 Pet. Rett.	nachm. darf
14 Freyt.	Eusebius	10 43 nachm. in süden, und 9	Eusebius	2 Gustav.	te mit vori- ger Witterung
15 Sonn.	Mar. H.	1 48 uhr abends unter,	Mar. H.	3 Augustus	fortfahren.
33 Woche	Rochus	Vom Tauben u. Stummen, Marc. 7	Ev. Luc. 17	Ev. Matt. 7	
16 Sonnt.	12 Trinit.	2 55 ♂ 24, östl. untern ♂	13 Rochus	4 8 Trinit.	
17 Mont.	Liberatus	4 4 ♂ unt. ♂, rück-	Oct. Laur.	5 Oswald	Der Voll-
18 Dienst.	Augustina	11. N. 6 u. 11 min. früh,	Agapetus	6 Ulrica	mond den 18
19 Mittw.	Sebald	7 17 gängig, 11 u. nachts in	Julius B.	7 Donat.	Aug. um 6 u.
20 Donn.	Bernhard	7 35 ♂ Erdf. ♂ süden u.	Sam. Pr.	8 Sever.	11 min. fr.
21 Freyt.	Anastasius	7 53 3 uhr fr. unter, ♀ um	Anastas.	9 Ericus	scheint Don- ner mit sich
22 Sonn.	Alphonsus	8 12 8 uhr abends unter,	Dec. M. H.	10 Laurent.	zu führen
34 Woche	Zachäus	Vom barnherz. Samariter, Luc. 10	Ev. Matt. 6	Ev. Luc. 16	
23 Sonnt.	13 Trinit.	8 34 ♂ 4 u. nachm. in süden	14 Zachäus	11 9 Trinit.	
24 Mont.	Barthol.	9 1 ♂ in ♂, Ende der	Barthol.	12 Clara	Das letzte
25 Dienst.	Ludwig	9 34 ♂ Hundstage,	Ludwig	13 Aurora	Viert. den 26
26 Mittw.	Samuel	10 16 ♂ 10 u. 4 m. vorm.	Zepherin.	14 Euseb.	Aug. um 10
27 Donn.	Gebhard	11 8 ♂ 9 uhr abends unter,	Gebhard	15 Mar. H.	a. 4 m. vorm.
28 Freyt.	Pelagius	11. B ♂ geht des abends um	Augustin.	16 Roch.	zielt auf fühl
29 Sonn.	Joh. Enth.	10 halb 8 uhr unter,	Joh. Enth.	17 Liberat.	u. sturmisch
35 Woche	Ernestus	Ev. Bon zehn Aussässigen, Luc. 17	Ev. Luc. 7	Ev. Luc. 19	Wetter
30 Sonnt.	14 Trinit.	1 22 ♂ 8 uhr abends unter,	Felix	18 10 Trin.	
31 Mont.	Josua	2 43 ♂ ist anieso unsichtb.	Paul. B.	19 Sebald	

Churfürstl. Sächs. ) In Städten: Einen Pfennig, und einen halben Quatember.  
gefallige Steuern. ) Auf'm Lande: Elf Pfennige, und vier Quatember.  
Landes-Berichtungen. In diesem Monat jährt Korn und Getreide ein, und nehmst das reife Obst ab.

Jahr- und Viehmärkte.

8 Budissin.

9 Bärbel, Eisenberg über Moitzburg\*, Georaiswalde Hanover, Höflich, Köthen, Zeitz.

10 Grimnitschau, Eschwege, Grünhain, Groß im Voigtl., Hilgershausen, Hof, Ilmenau, Königsbrück, Merseburg, Niedern, Neustadt a. d. Orla, Senftenberg.

16 Görlitz.

17 Braunschweig, Cronach, Creuzburg, Dippoldiswalda, Doberlug, Düben, Frankenhausen, Finsterwalde, Fürstenwalde, Goslar, Grimma, Gölzen\*, Hohenstein, Jever, Mansfeld, Marienberg, Pirna, Ruhland, Saalburg, Schleidenau, Weyda, Ziegenrück.

19 Gorla, Plauen.

20 Pegau, Radeberg.

21 Düben\*.

24 Aue, Bischholz, Cönnern, Elster\*, Luckau, Spremberg, Waldheim, Zerbst.

26 Weissenberg.

27 Giesen, Hirschberg, Köhna, Lützen, Mannheim, Nagan, Saalfeld, Wolkenstein.

29 Lauban, Ortrand.

31 Aue bei Schneeberg, Burg Harmsdorf, Bittelsäßt, Coburg\*, Domnickisch\*, Dahlem, Dittersbach bei Staven, Eulenburg, Eisleben, Gersungen, Gera, Glashütte, Melzen, Nöcklitz, Ronneburg, Rosswin, Sonnenburg.

Witterung nach dem 10-jährigen Kalender.

Die ersten Tage waren, den 8 = 11 Regen, bisweilen Donner, 18 = 25 schon, dann bis Ende tägl. Dauer



Welt-Handel.

Verachte Niemand seines schlechten Ansehens wegen; die Biene sieht schlecht aus, und bereitet Honig.

ser sprachreicher Alte zu sagen. Von diesem Grundzuge gieng er auch bey seinen dermaligen Verfahren aus. Steckte, wie er alle Ursache hatte zu glauben, sein Stellvertreter wirklich in den Haferkasten, so sollte das buhlerische Weib nie wieder an seine Seite kommen.

Nun gab es aber zwey Mittel ihrer los zu werden, nehmlich den Weg Rechtens, und den Vergleich. Das erste verwarf er, weil ihm seine eigne Ehre zu lieb war. Es blieb ihm also nichts übrig, als dieselbe in Gegenwart ihrer Mutter und Verwandten durch Öffnung des Kastens für eine treulose Heuchlerin zu erklären und ihr alsdann den Stuhl vor die Thüre zu setzen. Entschlossen diesem Plan gefred zu bleiben, warf er sich in einen Sessel und er-

	Sonnen- aufz. U. M.	Sonne- ntz. U. M.	Taas- Länge S. M.	Nacht- Dauer S. M.	
4	21	7 39	15 18	8 42	1
4	22	7 38	15 16	8 44	2
4	24	7 36	15 12	8 48	3
4	25	7 35	15 10	8 50	4
4	26	7 34	15 8	8 52	5
4	28	7 32	15 4	8 56	6
4	29	7 31	15 2	8 58	7
4	31	7 29	14 58	9 2	8
4	33	7 27	14 54	9 6	9
4	35	7 25	14 50	9 10	10
4	36	7 24	14 48	9 12	11
4	37	7 22	14 45	9 15	12
4	39	7 20	14 41	9 19	13
4	41	7 18	14 37	9 23	14
4	43	7 16	14 33	9 27	15
4	45	7 14	14 29	9 31	16
4	47	7 12	14 25	9 35	17
4	49	7 10	14 21	9 39	18
4	50	7 9	14 19	9 41	19
4	52	7 7	14 15	9 45	20
4	54	7 5	14 11	9 49	21
4	55	7 4	14 9	9 51	22
4	57	7 2	14 5	9 55	13
4	58	7 1	14 3	9 57	24
5	16	58	13 57	10 3	25
5	36	56	13 53	10 7	26
5	56	54	13 49	10 11	27
5	76	52	13 45	10 15	28
5	96	50	13 41	10 19	29
5	116	48	13 37	10 23	30
5	136	46	13 33	10 27	31

Meissen - D

Timonius, ein griechischer Arzt in Constantinopel, machte 1713. die Einimpfung der Blasen bekannt.

Die jetzigen Kuh- oder Schuhblättern hat ein Arzt, Namens Tanner in England bekannt gemacht. Aber daß die Kuhpocken für die Menschenblättern schützen, war schon längst erwiesen.

i

9. Monat. Verb. Cal. [DSchein] September. und Lauf.			Planetenlauf und Beobachtungen.	Neuer Cal.   Alt. Jul.   Witterung Herbst   August	nach denen- Mondsvier- teln.
1 Dienst.	Egidius	4 8	8, 12 Kornä.	Egidius	20 Bernh.
2 Mittw.	Abiolum	11. M	8 u. 8 min. morg.	Rahel	21 Anastas.
3 Donn.	Mansuet.	6 54	Erden. ist d. morg.	Seropia	22 Aiphon.
4 Freyt.	Moses	7 20	am längsten sichtbar,	Moses Pr.	23 Zachäus
5 Sonn.	Mathan.	7 48	10, 12, 21 u. a. i. süd.	Eugenius	24 Barth.
36 Woche	Magnus	Vom Mammonsdienst, Matt. 6		Ev. Luc. 14	Ev. Luc. 18 8 m. morg.
37 Sonnt.	15 Trinit.	8 21	12, 10, 11 u. 2 u. fr. unt.	Magn.	25 11 Trinit.
38 Mont.	Regina	9 2	8 u. abends unt.	Regina	26 Sam.
39 Dienst.	Mar. Gab.	9 50	11 u. 48 m. nachts,	Mar. Gab.	27 Gebh.
40 Mittw.	Sidonia	10 47	ist in diesem Mo-	Gorgon.	28 Pelag.
41 Donn.	Pulcheria	11 49	nat nicht wahrzunehm.	Pulcheria	29 Joh. E.
42 Freyt.	Abraham	11. V	geht 8 uhr abends	Protus	30 Ernest.
43 Sonn.	Gottlieb	12 0 55	12, unter und wird	H. N. M.	31 Joshua
					Herbstauf
37 Woche	Amatus	Von der Wittwen Sohn, Luc. 7		Ev. Matt. 22	Das erste Viertel den 8 Sept. um
44 Sonnt.	16 Trinit.	2 3	unsichtbar, geht vor	1 Mac.	11 u. 48 m.
45 Mont.	Erhöhung	3 11	7 u. abends unter und	1 Erhöhung	nachts, zielet
46 Dienst.	Friederica	4 18	wird unsichtbar,	Oct. M. G.	auf unange-
47 Mittw.	Quatembs.	5. M	10 u. 8 min. ab	Quatembs.	nehme Wit-
48 Donn.	Lambertus	6 9	Erdfern, 24 unter	Lambertus	terung.
49 Freyt.	Titus	6 28	rückg. 9 u. ab. i. s.	Titus	5 Mathan.
50 Sonn.	Renatus	6 49	12, u. 1 u. fr. unt.	Pomposa	6 Magnus
					7 Regina
38 Woche	Calixtus	Vom Wassersüchtigen, Luc. 14		Ev. Matt. 9	Der Voll- mond den 16
51 Sonnt.	17 Trinit.	7 14	geht des	18 Prisca	Sept. um 10
52 Mont.	Matthäus	7 45	Abends um	Matthäus	uhr 8 min;
53 Dienst.	Moritz	8 23	in 8, halb 8	Mauritius	abends ver-
54 Mittw.	Thecla.	9 10	uhr unter,	Polyrena	spricht eine
55 Donn.	Joh. Emp.	10 7	11 u. 37 m. n. Ost	Joh. Emp.	amischte
56 Freyt.	Cleophas	11 14	12, Herbstauf. Tag u.	Aurelia	Witterung.
57 Sonn.	Enyrian	12 V	Nacht gleich, 26 uhr	Calixtus	12 Gottlb.
					13 Amatus
39 Woche	Cosm. Dam.	Vom grössten Gebot, Matt. 22		Ev. Matt. 22	Das letzte Viert. den 24
58 Sonnt.	18 Trinit.	10 26	ab. unt. u. unsichtbar,	19 Cosm.	Sept. um 11
59 Mont.	Wencesl.	1 47	um mitternacht	Wencesl.	u. 37 m. n.
60 Dienst.	Michael	3 10	obere 10, unter,	Michael	deutet auf
61 Mittw.	Hieronim.	4 36	7 uhr abends unter.	Hieronim.	schön Weiter

Churfürstl. Sächs. ) In Städten: Einen Pfennig, und anderthalben Quatember.  
gefallige Steuern. ) Auf'm Lande: Zwei Pfennige, und drey Quatember.

Landes-Verrichtungen. In diesem Monat sät Mühsen, Woten nach dem letzten Viertel, nehmst den Hopfen ab, ackert zur Winterzeit, nehmst das Obst ab, baut Pflanzen, jagst, siedest und füllst Vögel.

Jahre und Viehmärkte.

1 Bernburg, Kreischa b. Dohna, Löbkestein, Lützen, Langensalza, Salza.

2 Lorenzkirch.

7 Auerbach, Breslau, Burghardswalde, Cottbus, Dame\*, Frankenberg, Hohenmühlen, Hartenstein, Königsee, Königsstein, Lichtenwerda, Schoneck, Stolpen, Trossau, Werdau, Zittau.

8 Altenburg, Bernburg, Berga, Brieg, Cala, Cöslin, Dame, Dessau, Eibensdorf, Eckartsberga, Halle in Sachsen, Mügeln, Steinigtwoldorf, Zahne.

13 Altendorf, Frankfurt am Main, Nienwenda, Taucha.

14 Bernstadt in der Oberl. Elsterlein, Gräfenthal, Hildesheim, Neustadt b. Dresden, Schönberg, Schandau, Siebenlehn, Sorau\*\*.

16 Magdeburg.

17 Born, Dernburg, Neumarkt, Neustadt an der Orla, Ruhlandstadt, Zossen, Zerbig.

18 Noda\*, Wacha bey Magdeburg.

20 Kamenz, Geyer, Guben, Haynichen, Rudolstadt.

21 Asch, Bitterfeld, Cöthen\*, Drebkau\*\*, Falkenstein, Georghenthal, Mühlroß, Pirna\*\*, Noda, Schönau, Wittichenau.

23 Annaberg, Böhmeck, Böhmis, Baruth in der Oberlausitz, Cöthen, Eisleben, Lübben, Oberleutersdorf, Pulsnitz\*\*, Ruppin, Reibersdorf, Wien, Zeitz.

24 Retschenbroda.

25 Alsfeld, Bremen, Bischofswerda\*\*, Brück, Eger, Fraustadt, Geising, Hömerswerda, Lemberg, Marburg, Naumburg, Nederan, Querfurt, Schalkenau, Treuenbriken, Wiesenthal.

29 Aschersleben, Butzsdorf, Hirschhausen, Lobenstein, Pausa, Rotha, Schüda, Wartenberg, Wilchen, Wurzen.

30 Herzberg.

Witterung nach dem 1. jährigen Kalender.

Den 1.-4 warm,  
mit Donner, 5.-9  
helle, 10.-15 un-  
beständig, den 17  
warm, vom 18 b.  
zu Ende Regen.



Welt-Händel.

Gebrauche den Morgen bei-  
ner Tage, um wie ein Fluor Per-  
sider den Abend auszuruhen.

wartete, man kann leicht denken in welcher Gemüths- stimmung, den Anbruch des Tages, wo die Verbannung vor sich gehen sollte. Er überdachte sein Schicksal lange und ernstlich. Endlich senkte sich der Tröster, welcher so manchen Kummer lindert, so manche Thräne abtrocknet, der Schlaf, auch auf seine Augenlider.

Die Leser werden vielleicht wissen wollen, ob denn auch Henriette schläft? oder ob sie in ihrer Kammer sitzt und weint? — Keins von beyden — den der Verfolg der Geschichte wird zeigen, daß es besser gewesen wäre, wenn der Alte bey den Kasten geblieben, und nicht in seinen Sessel eingeschlossen wäre.

Es war bereits hoch am Tage, als er wieder erwachte, und die Verwandten

Sonnen- Aufz.	Untz.	Länge.	Tags-		Nacht- Länge.	D
			S. M.	G. M.		
5 15	6 44	13 29	10 31		1	2
5 17	6 42	13 25	10 35		2	
5 19	6 40	13 21	10 39		3	
5 20	6 39	13 19	10 41		4	
5 22	6 37	13 15	10 45		5	
5 24	6 35	13 11	10 49		6	
5 26	6 33	13 7	10 53		7	
5 28	6 31	13 3	10 57		8	
5 30	6 29	12 59	11 1		9	
5 33	6 26	12 53	11 7		10	
5 35	6 24	12 49	11 11		11	
5 36	6 23	12 47	11 13		12	
5 38	6 21	12 43	11 17		13	
5 40	6 19	12 39	11 21		14	
5 41	6 18	12 37	11 23		15	
5 43	6 16	12 33	11 27		16	
5 45	6 14	12 29	11 31		17	
5 47	6 12	12 25	11 35		18	
5 49	6 10	12 21	11 39		19	
5 51	6 8	12 17	11 43		20	
5 54	6 5	12 11	11 49		21	
5 57	6 2	12 5	11 55		22	
6 05	5 59	11 59	12 1		23	
6 15	5 58	11 57	12 3		24	
6 25	5 57	11 55	12 5		25	
6 35	5 56	11 53	12 7		26	
6 55	5 54	11 49	12 11		27	
6 65	5 53	11 47	12 13		28	
6 85	5 51	11 43	12 17		29	
6 105	4 49	11 39	12 21		30	

seit

D 2

Weil sich das Licht 600,000 mal schneller als der Schall verbreitet; so sehen wir den Blitz eher, als wir den Donner hören.

Wenn Blitz und Donner zu gleicher Zeit erfolgen, so ist uns das Gewitter nahe — kann man zwischen beyden noch 15 Pulsschläge zählen; so ist das Gewitter noch eine Weile entfernt.

10 Monat. Verb. Cal.	10 Scheln	Planetenslauf	Neuer Cal.	Alt. Jul.	Witterung nach denen Rondsvierteln.
O c t o b e r .	und Lauf.	und Beobachtungen.	Beinmon.	Herbstm.	
1. Donn.	Remigius	U. M.	4 u. 16 m. nachm.	Remigius	19 Renat.
2. Freyt.	Rahel	5 53	8 ♀. D Erdnah,	Aug. Eust.	20 Galixt.
3. Sonn.	Maximian	6 27	1 ♂, 1 ♂, 1 ♀, 1 in der	Iairus	21 Matth.
4. Woche	Franziscus.	Bom Sichtbrüchigen, Matth. 9.	Ev. Joh. 4.	Ev. Matt. 6	Der Neumond den 1 Oct. um 4 u. 16m. nachm. verheißt Neugen u. Wind
4. Sonnt.	19 Trinit.	c 7 6 mittlern Entfernung	20 Francis.	22 15 Trin.	
5. Mont.	Placidus	7 53 ♂, Din 8, v. d. Erd.	Placidus	23 Thecla	
6. Dienst.	Fides	8 48 ♂ ist in diesem mo-	Romanus	24 Joh. E.	
7. Mittw.	Esther	9 50 nat unsichtbar.	Rosarius	25 Cleop.	
8. Donn.	Ephraim	10 56 9 u. 23 m. nachm.	Simon B.	26 Enpria.	Das erste
9. Freyt.	Dionysius	11. B 14, ♂ ist anjetzo gar	Dionysius	27 Eos. D.	Viertel den 8 Oct. um 0 uhr 23 min. nachm. ziekt auf helle Himmel
10. Sonn.	Athanasi.	10 4 nicht mehr wahrzu-	Gereon	28 Wenc.	
41 Woche.	Gereon	Bom hochzeitl. Kleide, Matth. 22.	Ev. Matt. 18	Ev. Luc. 7	
11. Sonnt.	20 Trinit.	1 11 nehmen, ♂ geht des	21 Florus	29 16 Trin.	
12. Mont.	Maximil.	2 18 Abends um 7	Eragrius	30 Hieron.	
13. Dienst.	Coloman.	3 25 u h r u n t e r,	Colomann	2 Beinmon.	Der Vollmond den 16 Octob. um 3 uhr 31 min. nachm. stellt sich mit Regen ein
14. Mittw.	Burkhard	4 31 D Erdfern, ♂ unter	Calixtus	1 Remig.	
15. Donn.	Hedwig	5 38 untere ♂, ♂	Hedwiga	2 Rahel	
16. Freyt.	Gallus	U. N. 3 u. 31 m. nachm.	Gallus	3 Maxim.	
17. Sonn.	Innocent.	5 27 rechtläuf. 7 u. Ab. in	Hero	4 Franzisc.	
42 Woche	Lucas Ep.	Bon des Königisch. Sohn, Joh. 4.	Ev. Matt. 22	Ev. Luc. 14	
18. Sonnt.	21 Trinit.	5 56 süden, und 11 uhr	22 Lucas	6 17 Trin.	Das letzte
19. Mont.	Ferdinand	6 33 Din 8, nachts unter,	Ptolomä.	7 Esther	Viertel den 24 Oct. um 10 u. 58 m. nem. wird
20. Dienst.	Wendelin	7 15 ♂ ist in diesem mo-	Trenäus	8 Ephraim	schön Wetter
21. Mittw.	Ursula	8 9 ♂, nat unter den	Ursula	9 Dionys.	mit sich brin-
22. Donn.	Cordula	9 10 Sonnenstrahlen	Sara	10 Athan.	gen.
23. Freyt.	Severin	10 20 verborgen,	Severin.	11 Gereon	
24. Sonn.	Salome	11 33 Crou. 58m.v.Oim	Proclus	12 Marim.	
43 Woche	Wilhelmine	Bom Schalksknecht, Matth. 18.	Ev. Matt. 9	Ev. Matt. 22	Der Neumond den 31 Oct. um 1 u. 45 min. früh
25. Sonnt.	22 Trinit.	U. N. 10 ♂, ♂ steht b. der	23 Crispin.	13 18 Trin.	fährt mit vor-
26. Mont.	Job	0 51 Sonne, ♂ halb	Amandus	14 Burk.	riger Witterung fort
27. Dienst.	Sabina	2 14 uhr abends unter,	Sabina	15 Hedwig	
28. Mittw.	Sim. Jud.	3 38 D Erdn. 104, 26 u.	Sim. Jud.	16 Gallus	
29. Donn.	Narcissus	5 4 ♂, ab. in süden u. 10u.	Narcissus	17 Innoc.	
30. Freyt.	Claudius	6 31 ♂, ab. unter,	Claudius	18 Luc. Ep.	
31. Sonn.	M. Joh.	U. N. 1 u. 45 m. fr. ♂.	Wolfg.	19 Ferdinand.	

Churfürstl. Sachsl. ) In Städten: Anderthalben Pfennig, und zwey Quartember.  
gesällige Steuern. ) Aufm Lande: Drey Pfennige, und vier Quartember.  
Landes-Berichtigungen. In diesem Monat mästet Schweine, Gänse, jaget, gräbet Möhren und Rüben.

Jahr- und Viehmärkte.

4 Burgstädtel, Dennkädt, Faltenhain, Finsterwalde, Gießen, Leipzig, Wesse, Lenzen, Sangerhausen, Saalfeld.

5 Bayreuth, Bernau, Berggiesshübel, Colditz, Eamburg, Götscheube, Marglitz, Oranienburg, Rumberg.

6 Cöleda, Garleben, Ostruif, Neibersdorf, Schmiedeberg.

7 Cassel, Cressen, Landsberg an der Warte, Sontra.

8 Leisnau.

10 Lübben\*, Salzungen, Trebin\*.

11 Bamberg, Königslutter, Lüneburg, Goldwedel.

12 Altenberg, Gebra, Geling, Kirchhain, Kohren, Löbau, Laußig, Mühlberg, Senftenberg, Stassfurt\*, Tanna, Wehlen bei Pirna, Zwönitz, Zoblik.

13 Acken, Forst\*, Freyburg, Stassfurt.

19 Altenburg\*, Blankenhain, Bernburg, Breuna, Dresden, Elsterwerda, Elstra\*\*, Gaußig bei Budissin\*\*, Mühlhausen, Osterfeld, König, Riesa, Ratenau, Schöneck, Schkeuditz, Stollberg, Zehnschnitz, Löpitz, Wetschau, Wittenberg, Weimar, Zöllig.

20 Bernshausen, Eisleben, Fürstenberg, Schneeburg, Suhla, Woda, Weikensee.

21 Culmisch, Hirschfeld, Jever, Lauen, Sonneburg, Wittenhausen, Zossen.

23 Petershagen, Wetzlar, Berbst.

24 Budissin.

26 Hannover, Hartenstein, Lauenstein, Lützenau, Lengefeld in Meissen, Neuhalza, Remda, Schweinitz.

28 Coswig\*\*, Culmbach, Elsterberg, Frankenhausen, Lichtenstein, Mannheim, Neukirchen, Zeuchern.

Witterung nach dem 100jährigen Calender.

Vom 1.-6. schön mit etwas Frost,  
7.-13. trübe u. kalt  
14.-19. windig, Regen u. bis Ende unbeständig.



Welt-Händel.

Willst du deine Freunde nicht verlieren, so habe auch Hochachtung gegen sie.

	Sonnen-Aufg. U. M.	Tage-Untg. U. M.	Nacht- Länge. S. M.	Nacht- Länge. G. M.	
6 11	5 48	11 37	12 23	1	
6 13	5 46	11 33	12 27	2	
6 15	5 44	11 29	12 31	3	
6 17	5 42	11 25	12 35	4	
6 19	5 40	11 21	12 39	5	
6 21	5 38	11 17	12 43	6	
6 23	5 36	11 13	12 47	7	
6 25	5 34	11 9	12 51	8	
6 27	5 32	11 5	12 55	9	
6 29	5 30	11 1	12 59	10	
6 31	5 28	10 57	13 3	11	
6 33	5 26	10 53	13 7	12	
6 35	5 24	10 49	13 11	13	
6 37	5 22	10 45	13 15	14	
6 39	5 20	10 41	13 19	15	
6 41	5 18	10 37	13 23	16	
6 43	5 16	10 33	13 27	17	
6 45	5 14	10 29	13 31	18	
6 47	5 12	10 25	13 35	19	
6 49	5 10	10 21	13 39	20	
6 51	5 8	10 17	13 43	21	
6 53	5 6	10 13	13 47	22	
6 55	5 4	10 9	13 51	23	
6 57	5 2	10 5	13 55	24	
6 59	5 0	10 1	13 59	25	
7 0	4 59	9 59	14 1	26	
7 2	4 57	9 55	14 5	27	
7 4	4 55	9 51	14 9	28	
7 6	4 53	9 47	14 13	29	
7 7	4 52	9 45	14 15	30	
7 9	4 50	9 41	14 19	31	

auf

D 3

Das Papier wurde im Jahr 1340. erfunden. Zu Venedig wurde 1360. damit gehandelt und 1390. legte man die erste Papiermühle in Nürnberg an.

Die ersten Stecknadeln machte man im Jahr 1543. in England; vorher bediente man sich an ihrer Statt kleiner hölzerner Stifte. Nähnadeln wurden 1370. schon zu Nürnberg fertiget.

11. Monat. Verb. Cal.	Schein	Planetenlauf	Neuer Cal.	Alt. Kal.	Witterung
No v e m b e r.	und Lauf. und Beobachtungen.	Winterm.	October		nach denen
					Mondswic-
44 Woche	<b>12. Heilig.</b>	Vom Zinsgroschen, Matt. 22	Ev. Matt. 8	Ev. Matt. 9	
1 Sonnt.	<b>13 Trinit.</b>	20   5 46 ♂, D in ☽ 10 uhr	24 <b>All. Heil.</b>	20 <b>19 Trinit.</b>	
2 Mont.	<b>11. Seel.</b>	20   5 38 ab. unter ist nicht z. sh.	<b>11. Seel.</b>	21 Ursula	
3 Dienst.	Hubertus	20   7 39 ♂ ♂ ist in diesem	Hubertus	22 Cordul.	
4 Mittw.	<b>Carolus</b>	20   8 46 Monat unsichtbar,	<b>Carolus</b>	23 Sever.	Das erste
5 Donn.	Blandina	20   9 55 und steht bey der	Magnus	24 Salom.	Viertei den
6 Freyt.	Leonhard	20   11 2 D 24 ♂ ♂; Sonn.	Leonhard	25 Wilh.	7 Nov. um
7 Sonn.	Erdmann	20   11. V 4 uhr 45 min. fr.	Engelbert	26 Job.	4 u. 40 min.
					fr. lädt stür-
45 Woche	Emericus	Von Fairi Löchterlein, Matt. 9	Ev. Matt. 13	Ev. Matt. 22	misch Wetter
8 Sonnt.	<b>24 Trinit.</b>	20   10 ♂ geht in diesem Mo-	<b>25 Theod.</b>	27 <b>20 Trinit.</b>	vermischen.
9 Mont.	Theodor	20   11 17 nat um 6 uhr abends	Ursinus	28 <b>Sim. J.</b>	
10 Dienst.	<b>M. Euth.</b>	20   12 22 unter, halb 5 uhr	Liberius	29 Marciss.	Der Voll-
11 Mittw.	<b>M. Bis.</b>	20   13 28 D Erdfern, früh auf,	<b>M. Bis.</b>	30 Claud.	mond den 5
12 Donn.	Modestus	20   14 34 ♂ westl. v. d. N, um	Didacus	31 Wolfg.	Nov. um 9u.
					17 min. vrm.
13 Freyt.	Arcadius	20   15 40 6 uhr früh auf,	Arcadius	<b>Winterm.</b>	mit einer un-
14 Sonn.	Levinus	20   16 46 <b>Achbare Mondfinstern.</b>	Levinus	<b>All. Heil.</b>	sicht. Mond-
				<b>11. Seel.</b>	finsterniß, ist
46 Woche	Leopold	Vom Gräuel der Verwüst., Matt. 24	Ev. Matt. 13	Ev. Joh. 4	rauh u. trübe
15 Sonnt.	<b>25 Trinit.</b>	20   12. N 9u. 17m. v.m. un. ♀	<b>26 Leopold</b>	<b>21 Trinit.</b>	
16 Mont.	Edmund	20   13 14 ♂ ist des Abends	Othmar.	<b>Carolus</b>	
17 Dienst.	Hugo	20   15 4 am längsten sichtbar,	Greg. Th.	5 Blandin.	Das letzte
18 Mittw.	Hesychius	20   16 3 ♂ östlich unter ☽	Hesychius	6 Leonhard	Viertei den
19 Donn.	Elisabeth	20   17 15 uhr abends im sü-	<b>Elisabeth</b>	7 Erdman.	22 Nov. um
20 Freyt.	Aemilia	20   18 23 den u. 9 u. ab. unter,	Amos	8 Emeric.	8 uhr 19 min.
21 Sonn.	<b>Mar. Opf.</b>	20   19 38 ♂ 4 uhr. früh auf,	<b>Mar. Opf.</b>	9 Theodor	ab. verheift
					frost. Wetter
47 Woche	Cäcilia	Vom jüngsten Gericht, Matt. 25	Ev. Matt. 24	Ev. Matt. 18	
22 Sonnt.	<b>26 Trinit.</b>	20   11 56 ♂ 8 uhr 19 min. ab.	<b>27 Cäcilia</b>	<b>10 Trinit.</b>	Der Ne-
23 Mont.	Clemens	20   12. V 9 in ♀, ♂ geht	Clemens	<b>Martutz.</b>	mond den 29
24 Dienst.	Chrysog.	20   13 um 5 uhr früh auf,	Crescent.	<b>M. Bis.</b>	Nov. um 1 u.
25 Mittw.	<b>Catharina</b>	20   14 34 D Erdnah, und	<b>Catharina</b>	12 Modest.	1 m. nachm.
26 Donn.	Conradus	20   15 57 ♂, wird wieder	Bellinus	13 Arcadij	mit einer
27 Freyt.	Günther	20   16 20 ♂, ! sichtbar,	Edmund	14 Levinus	sichtb. Son-
28 Sonn.	Rufus	20   17 40 ♂ ♂ 6 uhr ab. unt.	Butto	15 Leopold	nenfinsterniß
				16 Edm.	stellt sich mit
48 Woche	Walther	V. d. Einreitung Christi, Matt. 21	Ev. Luc. 21	Ev. Matt. 22	Schnee ein.
29 Sonnt.	<b>Advent</b>	20   11. N. 1 u. 1 m. n. sicht	<b>Advent</b>	<b>123 Trinit.</b>	
30 Mont.	Andreas	20   12 15 <b>bare O finsterniß,</b>	<b>Andreas</b>	18 Hesych.	

(Herrfürstl. Sächsl.) In Städten: Bierzehälben Pfennig, und anderthalben Quartember gefällige Steuern.) Auf'm Lande: Fünf Pfennige, und vier Quartember. Landes - Verrichtungen. In diesem Monat verwahrt die jungen Bäume und Bienenstöcke, und schlägt den Wein ein.

Fahr- und Viehmärkte.

1 Allendorf, Buttstädt\*, Gölzda, Gommern, Graiz im Voigtl., Kirchberg, Königswalde, Kindelbrück, Liegnitz, Merseburg, Neuhäusen, Spremberg, Schleiz.

3 Luckau.

5 Barby, Jäterbock, Lübben, Mehrana, Nadeberg.

8 Chemnitz, Delitzsch, Göhren, Giebelhausen, Hirschberg, Gablenz, Laucha, Liebenthal, Mügeln, Neustadt an Eulm.

10 Arnsee, Aume, Aukrug, Beerwalde\*, Comrothau, Erfurt, Frankfurt an der Oder, Freyberg, Grobzig, Halle in Sachsen, Hamburg, Katte, Reichenbach in der Lausitz und im Voigtl. Suhla, Sondershausen, Tübingen, Bach, Wettin, Ziesar.

11 Lübben\*, Neustadt bey Stolpen, Pulsnitz\*\*.

16 Böhla, Coburg, Dame\*, Duderstadt, Dohna bey Pirna, Greifenberg, Hanau, Landshut, Liebenau, Mühlroß, Niedenburg, Sangerhausen, Schleusingen, Senftenberg, Schmölln, Stolpen, Zelle, Zschopau, Zahne, Ziegenrück.

20 Böhla, Dame, Dessau.

21 Ketschenbroda.

23 Bärenstein, Grimma, Gottliebe, Marburg.

24 Weissenberg.

25 Hilpurgshausen, Goldwadel, Gebnitz, Wien.

29 Leuchtenberg, Pittau, Züllichau.

30 Bärenth, Buchholz, Barby, Bischofswerda\*\*, Herzberg, Ilmenau, Johannegeorgenstadt, Jessen, Königstein, Komotzsch, Lick, Lobenstein, Neukirchen, Osterroda, Pausa, Pforten, Römhild, Schönsfeld bey Dresden, Schaffstädt, Thum, Zossen.

Witterung nach dem 100jährigen Calender.

Vom 14 Regen u. kalt, den 16 Schnee, 17-20 Regen, 21-26 soll es warm wie im Sommer seyn.



Welt-Händel.

Leide keine  
Schmeichler u.  
keinen Vorläu-  
der in deinem  
Hause, wenn die  
Ruhe und Ehre  
lieb sind.

auf einmal in ein lautes Gelächter. Nur die Angeklagte, welche bis dahin die stumme Dulderin gemacht hatte, brach in einen Strohm von Thränen aus, führte über den argwöhnischen, eifersüchtigen Charakter ihres Mannes die bittersten Klagen und versicherte, sie würde nach einer solchen Beschimpfung nicht eine Stunde bey ihm bleiben. Nichts war nun handgreiflicher, als daß der Hausknecht den Kasten öffnen gelassen, der Bock den Hafer gewittert, sich darüber hergemacht, mit den Hörnern an den Deckel gestoßen, und sich also selbst eingesperrt habe: dennoch müsse ihre Ehre ein Opfer dieser Kleinigkeit werden.—

(Die Fortsetzung folgt fünf-  
tiges Jahr.)

	Sonnen- Aufg. U. M.	Tage- Untg. U. M.	Nacht- Länge. S. M.	M
7	II 4 48	9	37 14 23	1
7	13 4 46	9	33 14 27	2
7	15 4 44	9	29 14 31	3
7	17 4 42	9	25 14 35	4
7	18 4 41	9	23 14 37	5
7	19 4 40	9	21 14 39	6
7	21 4 38	9	17 14 43	7
7	23 4 36	9	13 14 47	8
7	25 4 34	9	9 14 51	9
7	26 4 33	9	7 14 53	10
7	28 4 31	9	3 14 57	11
7	30 4 29	8	59 15 1	12
7	32 4 27	8	55 15 5	13
7	34 4 25	8	51 15 9	14
7	35 4 24	8	49 15 11	15
7	37 4 22	8	45 15 15	16
7	38 4 21	8	43 15 17	17
7	40 4 19	8	39 15 21	18
7	41 4 18	8	37 15 23	19
7	43 4 16	8	33 15 27	20
7	44 4 15	8	31 15 29	21
7	45 4 14	8	29 15 31	22
7	46 4 13	8	27 15 33	23
7	48 4 11	8	23 15 37	24
7	49 4 10	8	21 15 39	25
7	50 4 9	8	19 15 41	26
7	51 4 8	8	17 15 43	27
7	54 4 6	8	12 15 48	28
7	55 4 5	8	10 15 50	29
7	56 4 4	8	8 15 52	30

Die Kartoffeln stammen ursprünglich aus Brasilien her. 1586. kamen sie nach Europa, 1650. wurden sie im Voigtl. lande, und seit 1740. fast überall angebaut.

Das Morgen- und Abendläuten auf den Kirchen veranstaletete der Papst Innocen; im 15ten Jahrhundert während dem Türkencriege, damit die Leute zu der Zeit beten sollten.

22 Monat. Verb. Cal.	Dschelm	Planetenlauf und Lauf.	Neuer Cal.	Alt. Jul.	Witterung nach denen Mondsvierteln.
De c e m b e r .		und Beobachtungen.	Christmon.	Novembes	
1 Dienst.	Longinus	6 19 ♂ steht b. d. K. u. d. ☽ u.	Eligius	19 Elizab.	
2 Mittw.	Aurelia	7 28 ♂, geht halb 5 u. fr.	Bibiana	20 Aemilia	
3 Donn.	Franc. Ev.	8 39 auf, ☽ 4 u. abends in	Franz. Ev.	21 Mar. D.	
4 Freyt.	Barbara	9 47 ♂ 4 untere ☽, süd. u.	Barbara	22 Cäcilia	Das erste
5 Sonn.	Amos	10 55 halb 9 u. abends unt.	Sabbas	23 Clem.	Viertel den 7
49 Woche	Nicolaus	Von Zeichen an Sonne u. M. Lyc. 21	Ep. Matt. II	Ev. Matt. 9	Dec. um ou.
6 Sonnt.	2 Advent	U. V 6 u. abends unt.	2 Nicolaus	24 Erinn.	22 m. fr. ist
7 Mont.	Marquard	0. 1 ☽ Uhr 22 min. fr.	Agatha	25 Cathar.	trübe u. une
8 Dienst.	M. Empf.	1 6 ♂ wird östlich von ☽	Mar. Emp.	26 Conrad	gestüm.
9 Mittw.	Agrippina	2 11 D Erdfern, fr. wieder	Gorgonia	27 Günth.	
10 Donn.	Judith	3 18 sichtb. u. geht 5 u. fr. a.	Judith	28 Russus	
11 Fr. vt.	Damasus	4 23 ☽ geht 4 u. fr. auf,	Damasus	29 Walth.	Der Voll-
12 Sonn.	Epimach.	5 28 ♂ ☽ u. st. 9 u. morg.	Epimach.	30 Andredes	mond den 15
				Christmon.	Dec. um 1 u.
50 Woche	Euzia	Vom Johanne im Gefängn. Matt. 11	Ev. Joh. I	Ev. Matt. 21	57 min. fr.
13 Sonnt.	3 Advent	6 32 D in ☽, in süden,	3. Euzia	1 2 Advent	hält Nebel,
14 Mont.	Isidorus	7 30 ☽ 4 uhr fr. auf,	Drusius	2 Aurelia	zuletz hellen
15 Dienst.	Ignatius	8. N 11. 57 min. fr.	Jonathan	3 Franc. Ev.	Himmel.
16 Mittw.	Quatembs.	9 49 24 rechtlaufig in	Quatembs.	4 Barbara	
17 Donn.	Isaac	10 0 ☽, um 3 u. abends	Isaac	5 Amos	
18 Freyt.	Wunibald	8 15 in süden und halb	Albina	6 Nicolaus	Das letzte
19 Sonn.	Reinhard	9 33 8 uhr abends unter,	Zosimus	7 Marqu.	Wert. den 22
51 Woche	Ammon	Vom Zeugniß Johannis, Joh. I.	Ev. Lyc. 3	Ev. Lyc. 21	Dec. um 4
20 Sonnt.	4 Advent	10 53 ☽ ist des morg. am	4. Ammon	8 Mar. Empf.	u. 21 min.
21 Mont.	Thomas	11. V 4 längsten sichtb.	Thomas	9 Agripp.	fr. bringt
22 Dienst.	Beatrix	0 11 4 u. 21 min. fr. ☽	Flarius	10 Judith	Schnee.
23 Mittw.	Dagobert	1 30 ☽, Winters Auf	Dagobert	11 Damas.	
24 Donn.	Adam Eva	2 49 Rürjester Tag, ♂ ☽,	Adam Eva	12 Epim.	Der Neu-
25 Fr. vt.	Christtag	3 9 ♂, ♂ ☽ geht um	Christtag	13 Euzia	mond den 29
26 Sonn.	Stephan.	5 23 D in ☽, 4 u. fr. auf,	Stephan.	14 Isidor.	Dec. um 2
52 Woche	Joh. Evang.	Von Simeon und Hanna, Lyc. 2.	Ev. Matt. 23	Ev. Matt. 11	u. 12 min.
27 Sonnt.	5. n. Christ.	6 30 ♂ ☽ ist d. morg. am	Joh. Ev.	15 3 Advent	fr. zielet auf
28 Mont.	Unsch. Kdl.	7 27 ♂ ☽ längst. si.	Unsch. Kdl.	16 Anan.	geringe Hälte.
29 Dienst.	Jonathan	8. N 2 u. 12 min. fr.	Thom. B.	17 Isaac	
30 Mittw.	David	6 4 ☽ 3 u. fr. a. u. 8 u. fr.	David	18 Lazarus	
31 Donn.	Sylvester	7 16 ☽ in der Erdn. in süd.	Sylvester	19 Reinh.	

Churfürstl. Sachß. ) In Städten: Drittelhalben Pfennig, und drittelhalben Quatember.  
gefallige Steuern. ) Auf'm Lande: Fünf Pfennige, und sechs Quatember.  
Lande - Verleihungen. In diesem Monat schlachtet und brauet Bier, habt Acht auf die jungen Bäume.

1807. December. Die Tage dieses Monats sind beynahe 8 Stunden lang.

Witterung nach dem 100jäh-  
rigen Calender.

Anfangs Schnee und unbestän-  
dig, 10 große Kälte bis 12, wor-  
auf Schnee und gelindes Wetter  
folgt bis zum 16, da es anfängt  
helle und kalt zu werden.

### Jahr- und Viehmärkte.

- 1 Gera, Zwicker.
- 2 Herzberg, Neustadt an der Orla.
- 3 Bitterfeld, Lengesfeld im Voigtlände, Leutenberg.
- 7 Liebstadt, Rutzsch, Schwarzenberg, Wittenberg.
- 8 Anspach, Aschersleben, Ber-  
ga, Briea, Eisfeld, Jesnitz, Lem-  
gau, Markthohenleuen \*\*, Oels-  
nitz, Querfurt, Freymarkt, Say-  
da, Schmalkalden, Schwerin,  
Weissensee, Werningeroda.
- 9 Eisenberg bei Morisburg \*\*.  
Eschwege, Wizenhausen.
- 10 Jever \*\*, Madigast, Wils-  
druf.
- 11 Schönebeck, Viehmarkt.
- 14 Barby, Creuzburg, Dingel-  
sädt, Wehlen bei Pirna.
- 16 Hirschfeld, Blauen.
- 17 Berka an der Werre, Al-  
Brandenburg, Christianstadt,  
Colmisch, Eulmbach, Halbau,  
Hersfort, Königsee, Mannheim,  
Mittenwalde, Nürnberg, Neu-  
stadt an der Orla, Siebenlehn,  
Sondershausen, Wittgenau.
- 20 Kronach, Goslar, Men-  
hausen, Otersfeld, Preysch,  
Leuschnitz.
- 27 Wallhausen.

### A u s z u g

aus dem

### Hundert-jährigen Calender.

In diesem 1807. Jahre regiert unter  
den Planeten

### D i e S o n n e.

Das Solarische Jahr ist durch und durch  
trocken, wenig feucht, mittelmäßig  
warm.

Der Frühling ist temperirt, anfänglich  
ziemlich feucht, sonderlich im April, welcher  
Monat sehr veränderlich und unstet ist, der  
May aber ist schön und trocken, hält zu En-  
de Reife und Frost, welches weit in den  
Junius continuiret.

Der Sommer, sond erlich der Junius, ist  
auch nicht sicher vor Reif und Frost, und ist  
darneben große Dörrung. Der August ist  
anfänglich ungestüm, hierauf aber wieder  
hell und still. Die Tage sind in diesem Som-  
mer hitzig, die Nächte aber kühl, es ist meh-  
rentheils ein schöner Sommer, endigt sich  
doch mit ungestümem Wetter.

Der Herbst ist annehmlich, trocken und  
schön, reiset und gefrieret zeitlich, doch mit  
mittelmäßiger Kälte, fängt an mit rauhem  
Wetter, wird doch bald wieder besser.

Der Sommerbau muß zeitig vor die  
Hand genommen, und so viel sich thun  
läßt, untersät werden.

Der Winterbau wird an Korn trefflich  
gut, aber wenig, wie auch der Weizen.

Den Herbstaamen soll man untersät,  
damit er in darauf folgenden nassen Früh-  
ling nicht auswachsen möge, es ist nicht  
nöthig gar zeitig zu säen.

An Obst werden dieses Jahr mehr Birnen  
als Apfel, viele Kirschen, Nüsse, Zwetschen  
Eicheln. Der Wein wächst dieses Jahr  
reichlich: denn Mars, Sol und Venus  
machen aller sieben Jahre die rechten  
Wein-Jahre.

Woch.	Sam.	Unt.	Tags L.
1	7	4	8
2	9	4	7
3	16	8	7
4	30	7	7
5			46

### Welt-Händel.

Der Allmächtige verleihe al-  
len Menschen den Frieden,  
und endlich auch ein seli-  
ges Ende.

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31



E

Man hat dreyerley Sorten Glas, nehmlich Kry-  
fall, grünes und weiss Glas; alles wird aus Asche,  
Kieselstein, Salz und Sand versertigt.

Eine Fliege hat 8000 und eine Spinne nur 8 Au-  
gen. Der Stachel einer Biene hat 40 Wiederhaken,  
daher bleibt er so leicht im Fleische stecken.

Tariffa, wie hoch ein Pfund kommt, wenn  
der Centner für 1. 2. 3 und mehr Thaler  
eingekauft wird.

thl	gr.	pf.	hl	thl.	gr.	pf.	hl	thl.	gr.	pf.	hl
1	2	1	5	21	4	6	1	41	8	11	
2	5			22	4	9	1	42	9	1	1
3	7			23	5			43	9	4	1
4	10	1		24	5	2	1	44	9	7	
5	1	1		25	5	5		45	9	9	
6	1	3	1	26	5	8		46	10	3	
7	1	6		27	5	10	1	47	10	5	1
8	1	8	1	28	6	1		48	10	8	
9	1	11	1	29	6	3	1	49	10	10	
10	2	2		30	6	6	1	50	11	1	1
11	2	4	1	31	6	9		51	11	4	1
12	2	7		32	6	11	1	52	11	6	1
13	2	10	1	33	7	2		53	11	9	
14	3	3		34	7	5		54	12	4	
15	3	3		35	7	7	1	55	12	6	
16	3	5	1	36	7	10		60	13	1	
17	3	8	1	37	8		1	70	15	3	
18	3	11		38	8	3		80	17	5	
19	4	1		39	8	6		90	19	7	1
20	4	4	5	40	8	8	1	100	21	9	1

Tariffa, wenn das Pfund  
für 3. 9. 21. gr. oder thl.  
eingekauft wird, wie  
hoch das Both kommt.

gr.	gr	pf.	hl	thl.	gr.	pf.
3	1	5		12	9	
5	2	13		13	99	
8	3	14		14	106	
10	16	15		15	113	
16	16	12		12	12	
17	17	12		12	12	
18	18	13		13	13	
19	19	14		14	14	
20	20	15		15	15	
21	21	15		15	15	
22	22	16		16	16	
23	23	17		17	17	
24	24	18		18	18	
25	25	18		18	18	
26	26	19		19	19	
27	27	20		20	20	
28	28	21		21	21	
29	29	21		21	21	
30	30	22		22	22	

### Interesse-Rechnung.

Jährliche Zins-Rechnung, Monatl. Zins-Rechn. Wöchentl. Zins-Rechn.  
wenn man giebt

5 von 100.	6 von 100.	5 von 100.	6 von 100.	5 von 100.	6 von 100.	5 von 100.	6 von 100.
von thl gr pf h	von thl gr pf h	von gr pf h	von gr pf h	von gr pf th	von gr pf th	thl. gr pf h	thl. gr pf h
1	1 20	1	1 50	1	1 11	1	1 00
2	2 41	2	2 10	2	2 22	2	2 01
3	3 70	3	4 31	3	3 33	3	3 10
4	4 91	4	5 90	4	4 44	4	4 11
5	6 0	5	7 20	5	6 0	5	5 91
6	7 2	6	8 71	6	7 1	6	6 20
7	8 4	7	10 01	7	8 2	7	7 21
8	9 7	8	11 60	8	9 3	8	8 21
9	10 9	9	12 11	9	10 4	9	9 30
10	12 1	10	14 41	10	1 1	10	10 31
20	20	20	1 4 91	20	2	20	20 61
30	30	30	1 19 20	30	3	30	30 91
40	40	40	2 9 70	40	4	40	40 10
50	50	50	3 0 00	50	5	50	50 14
60	60	60	3 14 41	60	6	60	60 17
70	70	70	4 4 91	70	7	70	70 110
80	80	80	4 19 20	80	8	80	80 221
90	90	90	5 9 71	90	9	90	90 251
100	100	100	6 0 00	100	10	100	100 291

Genealogische Nachricht  
des gesammten  
**Churfürstl. und Herzogl. Sächsischen Hauses.**

**Albertinische Linie.**

**Chur - Haus.**

Friedrich August III. Churfürst zu Sachsen,  
geb. 23. Dec. 1750.

Gemahlin, Maria Amalia Augusta,  
Prinzessin von Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld,  
geb. 10. May 1752. verm. 17. Jan. 1769.

Prinzessin, Maria Augusta, geb. 21. June  
1782.

**Geschwister.**

1) Antonius, geb. 27. Dec. 1755.

Zwote Gem. Maria Theresia, Röm. R.  
Prinzessin, geb. 14. Jan. 1767, verm. 8.  
Sept. 1787.

2) Maria Amalia, Prinzessin von Sachs.,  
verw. Pfalz-Gräfin und Herzogin von Zwey-  
brücken, geb. 26. Sept. 1757.

3) Maximilian, geb. 13. April 1759.

**Kinder.**

Maria Amalia, geb. 10. Aug. 1794.

Maria Ferdinando, geb. 27. April 1796.

Friedrich August, geb. 18. May 1797.

Clemens, geb. 1. May 1798.

Maria Anna, geb. 15. Nov. 1799.

Johannes Nepomucenus, geb. 12.  
Dec. 1801.

Maria Josepha Amalia, geb. 6. Dec.  
1803.

4) Maria Anna, geb. in München, 27.  
Febr. 1761.

**Vaters Geschwister.**

**Königl. Prinzen und Prinzessinnen.**

Franz Xaverius, geb. 25. Aug. 1730.

Maria Elisabeth, geb. 9. Febr. 1736.

Albert Casimir, Herz. zu Sachs. Tesch. geb.  
11. July 1738. War verm. mit Mar. Christ.  
Erzherz. v. Oestr. geb. 13. May 1742. Wittw.  
seit 24. Juny 1798.

Clemens Wencesl., geb. 28. Sept. 1739.  
erw. zum Churfürst. zu Trier 10. Febr. 1768.

Maria Eunigunda, geb. 10. Novemb. 1740,  
Sternkreisordens-Dame, 3. May 1750.

**Ernestinische Linie.**

**1. Sachsen-Coburg-Saalfeld.**

Herz. Franz Fried. Ant. geb. 15. J. ly 1750.  
Zwote Gem. Aug. Car., Gr. Neuß zu Eversdorf,

geb. 19. Jan. 1757, verm. 13. Juny 1777.

Erbpr. Ernst Friedr. Ant. geb. 2. Jan. 1784.

**2. Sachsen-Gotha.**

Herz. Aem. Aug. Leop., geb. 23. Nov. 1772.

Zwote Gem. Carolina, Prinz. von Hessen-  
Cassel, geb. 11. July 1781, verm. 24. Apr. 1802.

Mutter, Maria Charlotte, Prinz. v. Sachs.  
Meinungen, geb. 11. Sept. 1751.

**3. Sachsen-Hildburghausen.**

Herz. Friedrich, geb. 29. April 1767.

Gemahl. Charlotte, Prinz. v. Mecklenb. Strel.  
geb. 17. Nov. 1769, verm. 3. Sept. 1785.

Erbpr., Joseph George, geb. 26. Aug. 1789.

**4. Sachsen-Meinungen.**

Herz. Bernhard Erich Freund, geb. 17.  
Nov. 1800.

Mutter, Louise Eleonora, Prinzessin von  
Hohenlohe-Langenburg, verm. 27. Nov. 1782.  
Wittwe 24. Dec. 1803.

Bruders, Aug. Friedr., reg. älst. Herz. Wittwe,  
Louise, Prinz. v. Stollb. geb. 13. Oct. 1764,  
verm. 5. Juny 1780. Wittwe 21 July 1782.  
Zwoter Gem. Friedr. Eugen. Prinz v. Wür-  
temb. Stuttgart, verm. 21. Jan. 1787.

**5. Sachsen-Weimar und Eisenach.**

Herzog, Carl August, geb. 3. Sept. 1757.

Gemahlin, Louise, Prinzessin von Hessen-  
Darmstadt, geb. 30. Jan. 1757, verm. 3.  
Octob. 1775.

Erbprinz, Carl Friedrich, geb. 2. Febr.  
1783.

Gemahlin, Maria Pawlowna, Großfürstin  
von Russl. Kais. Paul I. dritte Prinzessin, geb.  
15. Febr. 1786, verm. 3. Aug. 1804.

Mutter, Anna Amalia, Prinz. v. Braunschw.  
Wolfenbüttel, geb. 24. Oct. 1739.

# Calender - Anhang auf das Jahr Jesu Christi 1807.

## Das erste Capitel.

### Bom Winter.

**D**er kälteste Theil des Jahres, der Winter, wird bey uns angefangen, wenn die Sonne den ersten Punkt des Steinbocks berühret, von uns sich am weitesten gegen süden gewendet, und uns den kürzesten Tag und die längste Nacht versucht. Dieser Eintritt nun hat sich bereits in dem verflossnen Jahre 1806 am 22 December um 0 Uhr 4 min. nachmittags, nach der wahren Zeit ereignet. Es währet dieser Winter 89 Tage, 1 Stunde und 31 Minuten.

## Das zweyte Capitel.

### Bom Frühling.

Der Frühling fängt sich an, wenn die sonne in das ungebildete Zeichen des Widder eintritt, in ihrem Lauf den Äquator durchläuft, und Tag und Nacht zum ersten male gleich macht. In gegenwärtigen Jahre 1807 geschiehet dieses den 21 März um 1 uhr 37 min. nachmittags. Dieser Frühling ist 92 Tage, 21 Stunden und 46 Minuten lang.

## Das dritte Capitel

### Bom Sommer.

Der Sommer nimmt bey uns seinen Anfang, wenn die sonne aufs höchste gegen unsern Scheitelpunkt heraufgestiegen, in das ungebildete Zeichen des Krebses eintritt, und den längsten Tag und die kürzeste Nacht macht. Dieses nun wird den 22 Junius um 11 uhr 22 minut. vormittags geschehen. Die Währung dieses Sommers ist 93 Tage, 13 Stunden und 51 Minuten.

## Das vierte Capitel.

### Bom Herbst.

Der Herbst nimmt seinen Anfang, wenn die sonne in das himmlische Zeichen der Waage eintritt, ihrer Lauf im Äquator vollführt und in der ganzen Welt Tag und Nacht zum zweyten male im Jahr einander gleich macht. Dieses ereignet sich den 24 September um 1 uhr 14 min. früh. Die Länge dieses Herbtes ist 89 Tage, 16 Stunden und 46 Minuten.

## Das fünfte Capitel.

### Bon den Finsternissen.

In diesem Jahre haben wir vier Finsternisse; nemlich zwey Sonnenfinsternisse u. zwey Mondfinsternisse, wovon aber nur eine Sonnenfinsterniss bey uns sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine unsichtbare Mondfinsterniss, am 21. May des Abends, da der Mond bey uns noch nicht aufgegangen ist.

Die zweyte ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniss den 6 Junius des Morgens, ohngeachtet die Sonne schon aufgegangen ist.

Die dritte ist eine unsichtbare Mondfinsterniss den 15 November Vormittags, wenn der Mond unter unserm Horizonte steht.

Die vierte ist eine sichtbare Sonnenfinsterniss den 29. Novemb. Mittags. Ihr Anfang begiebt sich allhier um 0 Uhr 7 Minut. Nachmitt. das Mittel erfolget um 1 Uhr 3 Min. Nachmitt. und das Ende 1 Uhr 58 Min. Nachmittags. Die Dauer derselben ist von 1 Stunde 51 Minuten, und ihre Größe erstreckt sich auf 3 Zoll 12 Minuten am südlichen Mande der Sonne.

## Das sechste Capitel.

### Bon der Sichtbarkeit der Planeten im Jahr 1807.

Uranus ist im Januar des Morgens am östlichen Himmel in der Waage aufzusuchen. Im Februar wird er daselbst rückgängig und geht um mitternacht auf. Im März kommt er schon vor mitternacht über den Horizont. Im April ist er mit der Sonne im Gegenschein, steht um 12 Uhr nachts im Süden und ist bey dem Anfang der Waage rückgängig. Im Mai steht er vor mitternacht im Meridian. In Junius und Iulius ist er des abends am westlichen himmel ostwärts von der Spica zu finden und geht immer früher unter. Im August wird er unsichtbar. Im October ist er bey der Sonne. Am Ende Novembers erscheint er wieder am östlichen himmel vor sonnen aufgang, und im Decemb. steht er in der Waage in den frühstunden an der Ostseite des himmels.

Saturn

Saturn geht im Januar in den frühstunden auf und scheint des morgens in der waage am östlichen himmel. Im Februar kommt er um mitternacht den horizont heraus und wird rückgängig. Im März erscheint er vor mitternacht über dem horizont. Im April ist er der Sonne entgegen, steht um 12 uhr nachts im süden und ist in der waage am stärksten rückgängig. Im May ist er in den abendstunden im süden. Im Junius scheint er des nachts am westlichen himmel. Im Julius und August geht er wieder in der waage vorwärts und zeigt sich in den abendstunden an der westseite des himmels. Im September wird er daselbst unsichtbar. Im November ist er jenseits der sonne und im December kommt er wieder am östlichen himmel vor sonnen aufgang des morg. in der waage zum Vorschein.

Jupiter ist im Januar bey der sonne. Im Februar wird er des morgens vor sonnen - aufgang über dem östlichen horizont wieder sichtbar, und ist beym Steinbock. Im März und April scheint er in den frühstunden an der Ostseite des himmels im Steinbock. Im May geht er nach mitternacht auf. Im Junius kommt er um mitternacht den horizont heraus, und wird im Steinbock rückgängig. Am Ende des Julius steht Jupiter der sonne gegenüber, erreicht um mittern. den Meridian und scheint die ganze nacht; er ist im Steinbock rückgängig. Im August steht er vor mitternacht im süden, und ist noch rückgängig, so wie im September, da er sich des nachts am westlichen himmel zeigt. Im October geht er wieder vorwärts und scheint des abends an der westseite des himmels. Im November und December glänzt Jupiter noch an der abendseite des firmaments, geht immer früher unter und steht mitten im Steinbock.

Mars geht im Januar des nachts auf und ist im Löwen. Im Februar kommt er immer früher den horizont heraus und wird im Löwen rückgängig. Im März steht er der sonne entgegen, ist um mitternacht im süden und scheint die ganze

nacht. Seine Bewegung ist stark rückgängig. Im April erscheint er des abends im meridian und geht bis zur letzten hälften des monats noch im Löwen zurück. Im May und Junius zeigt er sich des nachts am westlichen himmel u. geht im Löwen wieder vorwärts. Im Julius ist er des abends in der Jungfrau noch im westen sichtbar. Im August und September lässt er sich noch etwas in der abenddämmerung am westlichen himmel sehen und läuft in der waage vorwärts. Im October und November wird er unsichtbar.

Venus ist im anfange des jahres hinterhalb der sonne. Nach der mitte des Februars wird sie nach sonnen - untergang als abendstern im westen etwas wieder sichtbar. Im März ist Venus in den Fischen und zeigt sich des abends schon länger. Im April und May rückt sie durch den Widder und Etier bis in die Zwillinge und ist späte des abends noch sichtbar. Im Junius glänzt sie noch sehr helle in den Zwillingen und im Krebs. Im Julius und August erscheint sie des abends nach und nach niedriger gegen den horizont, und geht früher unter. Sie durchläuft den Löwen und die Jungfrau. Im September wird sie in der abenddämmerung unsichtbar und geht rückwärts. Im October ist sie diesseits der sonne. Im November kommt sie als morgenstern wieder vor sonnen - aufgang am östlichen himmel zum Vorschein und geht zum Theil noch rückwärts. Im December rückt Venus wieder vorwärts und scheint in den frühstunden in der Waage beym Saturn sehr helle.

Merkur ist um die mitte des Januars einige minuten in der morgendämmerung sichtbar. In der letzten hälften des März zeigt er sich des abends nach sonnen - untergang bey der Venus in den Fischen. Im anfange Septembers zeigt er sich sehr gut des morgens vor sonnen - aufgang am östlichen himmel. Am Ende des Jahres ist er wieder in der morgendämmerung im Süd - Ost sichtbar.

Zhre

Ihrer Churf. Durchl. zu Sachsen ic. ic. Mandat wegen des Verkaufs und der Stempelung derer Calender in Dero gesammten Landen.

Wir Friedrich August, von Gottes Gnaden, Herzog zu Sachsen ic. des h. Röm. Reichs Erz-Marschall und Churfürst ic. Thun kund und fügen hiermit zu wissen: Wasmosken uns wiederholte gemeade Anzeige gescheben, daß, obwohl wegen des Calenderweisen in unsern Landen versch ebene Mandata und Generalia erlangen insonderheit aber, nachdem vermöge Mandats vom 13 Sept. 1708 die vorher verboten gewesene Einführ- und Verkaufung derer außerhalb Landes gedruckten Calender, um auch hierunter das freye Commercium nicht zu hindern, hinwieder verfügt, und nur ein gewisses Stempelgeld auf sämmtliche aus- und innländische Calender gelegt sey, durch das unterm 21 Julius 1718 emanirte Patent die Füh- und Verkaufung sowohl, als der Gebrauch ungestempelter Calender noch rücklich und bey namhafter Strafe ganzlich unterzu setzt, auch, daß alle und jede für wahrlich zu achende Calender auf dem Titul latte mit einem besonders darzu erforderten, von rother Farbe aufgedruckten Stempel bezeichnet sein sollen, verordnet worden, dennoch seihero häufige Kontroversien und Unterschleife auf mancher ey Weise vorgegangen, so ar, daß unter andern einige Fremde oder sogenannte Haßirer mit falschem Stempel bedruckte Calender eingeschleppt und verkauft, inaleitchen der Calenderverleger eignem An uoren nach, die mehresten Käufer ungestempelte Calender zu kaufen verlanget, und, wenn sie solche erhalten, sofort die Titulblätter davon halb oder ganz, damit der Unterschleif nicht entdeckt werden könnte, abgerissen haben. Wann Wir aber sohanen strafbaren Beleinen, Niß räuchen und Defraudationen, wodurch Unter das- den verirrendes Interesse verkürzet wird, geseuert, solche abgestellt, und sonderlich leicht angezogenes Patent vom 21 Julii 1718 stäcklich beobachtet wissen wollen; Als wiederholen, erneuern und erläutern Wit seliges, und beschließen hierdurch so gnädig als ernstlich, daß

s. 1. Sämmtliche in Chursächsischen Landen zu debitorende in- und auständische Calender sollen zweymal einmal auf dem Titulblatt des Calenders, und des zweytemal, auf dem Blatt, wo sich der Monat December schließet, roth und nicht schwarz gestempelt, und deshalb nach Leipzig, allwo solche Porto frey hin und zurück passiren, an dasigen Greysbeamten ein eisendet werden.

s. 2. Von jedem Duzend in Octavo soll 6 gl. in Quarto 4 gl. in 12. 3 gl. in 16. 2 gl. in 32. 1 gl. 6 pf. in 64. 7 gl. von jedem Buch Blättchen 4 gl und von jedem Stück Comtoir-Calender 6 pf. eingeschickt und erleget, über dieses aber an Generallace inländisch Calendern nur die Handlungssacete derer Händler, da hingegen von fremden Calendern ohne Unterschied statt der bisherischen 2 gl. 6 pf. per Thaler, ein Groschen vom Stück entrichtet werden.

s. 3. Wenn jemand ungestempelte Calender verkauft oder kauft, soll außer deren Confiscation sowohl Käufer als Verkäufer um Einen Thaler von jedem Stück bestrafet werden.

s. 4. Besonders werden die Calenderdrucker und Verleger, so aus der ersten Hand verkaufen, bei gleichmäßiger Strafe verwarnet, denen innländischen Käufern nicht frey zu stellen, ob sie gestempelte oder ungestempelte Calender kaufen wollen.

s. 5. Ehe die Calender mit dem Imposstempel roth bezeichnet, sollen solche bei denen General-Accis-Einnehmern zu Vermeidung Missbrauchs nicht schwarz gestempelt werden; es soll auch ein Calender, so nicht mit dem geswohnlichen Imposstempel an den obbesagten Stellen desselben roth bezeichnet ist, im geringsten passiren.

s. 6. Niemand als denen Buchdruckern und Buchbindern in Städten wird der Calenderhandel gestattet und dagegen solcher denen Haßirern, Rahm- und Luttenkrämern die Debitorung aller und jeder Calender bei Confiscation von dererselben und Fünf Thaler Strafe, oder, nach Befinden, Gefängniß und anderer nachdrücklichen Bestrafung hiermit gänzlich untersaget und verboten wird.

s. 7. Ueber die verborene Einführ- und Verkaufung ungestempelter Calender überhaupt sollen sämmtliche Beamte, Räthe in Städten, und übrige Gerichtsobrieteiten ein wachses Auge führen.

s. 8. Künftig soll auf die Calender, so nicht würtlich in Leipzig gedruckt, das Wort Leipziger Calender, oder Leipzig keinesweges weiter, bei Strafe der Confiscation gesetzet werden; auch sollen denen Calenderdruckern, Verlegern oder Händlern, wenn ihnen von denen behörig gestempelten Calendern einige liegen bleiben, bei Ablauf jeden Jahres, gegen Einsendung derer unverkauft gebliebenen Calender des vorherigen Jahres, so viel andere neue Calender auf das künftige Jahr frey passiren und gestempelt, die alten hingegen in der Calender-Expedition cashirt werden.

s. 9. Wegen des Handels in denen Leipziger- und Naumburger Messen, bleibt es bey bisberiger Verfassung ohngeändert.

Zu mehrern Urkund dessen haben Wit dieses Mandat eigenhändig vollzogen, und mit Unserm Chur-Secret besdrucken lassen; So geschehen und geben zu Dresden, am 30. Octob. Anno 1773.

Friedrich August. (L.S.)

Christian Gotthelf Freyherr von Gutschmidt.

Christian August Menius.

## Erläuterung des Kupfers.

### I.

Auf dem größern Blatte ist der Tod des englischen Admirals, Lord Horatio Nelson, vorgestellt, wie er in der, am 21. October 1805 zwischen der vereinigten französisch-spanischen und englischen Flotte gefallenen, Seeschlacht von einer Kugel, die aus dem Mastkorbe eines französischen Schiffes geschossen wurde, getroffen wird. Er starb bald darauf. Er war geboren 1758 am 29. Sept., und hatte sich bei mehreren Gelegenheiten sehr ausgezeichnet. Die Seeschlacht bei Trafalgar — an der südlichen Küste von Spanien — worin er blieb, hatte übrigens um so weniger einen bedeutenden Erfolg, da sie gerade in die Zeit fiel, wo die französischen Waffen auf dem festen Lande die großen Fortschritte machten, welche den Preßburger Frieden herbeiführten. Die Hoffnung indes, die man nach diesem Frieden fassen wollte, daß der Friedenszustand in Deutschland von Dauer seyn werde, ist nicht erfüllt worden. Denn bald nachher, als sich mehrere Stände des südlichen und westlichen Deutschlands (worunter besonders Baiern, Württemberg, Baden, Hessendarmstadt, Berg-Cleve, Kurerzkanzler zu merken sind) vom deutschen Reiche förmlich getrennt hatten, um unter dem Schutze des franz. Kaisers eine neue Verbindung zu stiften, und darauf, da auch der teutsche Kaiser seine Würde niederlegte, die alte teutsche Reichsverbindung völlig aufgelöst worden war, brach zu Anfang des Octobers dieses Jahres im Herzen von Deutschland ein neuer Krieg zwischen Frankreich und Preußen aus. Die glänzenden Vortheile, welche die französischen Waffen erhalten haben, sind zu bekannt; daher will man hier nur kurz aufzählen, was bis zu diesem Augenblicke gewonnen ist. Nach einzelnen Gefechten im Voigtlande, fiel am 14. October die große Schlacht bei Jena und Auerstädt vor, deren Erfolg der Rückzug der Preußischen Armee war.

(Sachsen, dessen Armee mit den Preußen bis dahin gemeinschaftlich agirt hatte, wurde gleich darauf die Neutralität bewilligte.) Die Sieger verfolgten ihre Vorteile schnell. Erfurt capitulierte. Nach einem hartnäckigen Gefechte bei Halle drangen die Franzosen unaufhaltsam gegen Berlin vor. Einzelne preußische Corps wurden verfolgt, und capitulierten. Der König zog sich hinter die Oder, und weiter hinter die Weichsel. Stettin, Cüstrin, Spandau, Magdeburg, fielen in die Hände der Sieger. Die Preußischen Festungen, die Hauptstädte, die Magazine, die Zeughäuser, zweihundert und achtzig Fahnen, siebenhundert Feldstücke, fünf große Festungen sind in der Gewalt der Franzosen. Kurz, bis zu diesem Augenblick, wo in Polen ein neuer Kriegsschauplatz sich zu eröffnen scheint, sind bis an die Weichsel alle Preußischen Besitzungen in der Gewalt der Franzosen.

---

## II.

### Beschreibung vaterländischer Gegenden.

Nebst einem Kupferstiche:

Das neue Bad bei Tharand.

Das Städtchen Tharand, auch Granaten genannt, liege drei Stunden von Dresden, am Ende des Plauenischen Grundes, und wird wegen des daselbst befindlichen Bades und der romantischen Gegend die Sommermonate über von vielen In- und Ausländern besucht. Der Aufenthalt daselbst ist in jeder Hinsicht angenehm; sowohl die Natur, als auch die gute Einrichtung zur Bequemlichkeit für die Badekurgäste und Spaziergänger, zeichnen diesen Ort vor vielen ähnlichen Badeorten aus.

Angenehm ist der Weg von Dresden nach Tharand. Sobald man von Dresden aus den Eingang des Plauenischen Grundes erreicht hat, so sieht man ein Jägerhaus vor der steinernen Weißeritzbrücke, und genießt von dieser die schönste Ansicht der hohen Granitfelsenmassen; am Fuße dieses Felsengebirges schlängelt sich bald still und ruhig, bald wieder schäumend und geräuschvoll die Weißeritz auf der linken Seite über Felsenstücke und Mühlenwehre dahin, und begleitet den Wandrer durch den Grund bis an den Eisenhammer, wo sich ihm ein stundenlanges, mit Bergen

# S a h r b u c h

für

## Freunde des Angenehmen und Nützlichen.

Zweites Jahr 1807.

*Die vorstehende Ausgabe wird vorbehoben  
jedwegen dann als komisch auf alle erkennt  
zu sein.*

### Uebersicht der Begebenheiten unsrer Tage.

Mit einem Kupferstiche: Nelsons Tod in der Seeschlacht bei Trafalgar vorstellend.

### Vorerinnerung.

Seit dem Abdrucke des vorjährigen Meißnischen Kalenders hat sich, in den letzten Monaten des Jahres 1805, ein Landkrieg ereignet, der zwar bald geendigt, aber an Begebenheiten sehr groß war, und dessen Folgen die Lage von ganz Europa verändert haben. Die Geschichte jenes merkwürdigen Krieges hat der Verleger dieses Kalenders besonders drucken lassen, und sie ist bei jedem Buchbinder für 2 Groschen zu haben. Da sie mit diesem Kalender von gleicher Größe ist, so kann jeder Käufer diese Kriegsgeschichte an den Kalender heften und wird sich alsdann für einen geringen Preis die vollständige Schilderung der wichtigen Begebenheiten unsrer Zeit verschafft haben. Bei der Kriegsgeschichte befindet sich ein Kupfer, welches die Zusammenkunft des deutschen und französischen Kaisers nach der Schlacht bei Austerlitz darstellt. Eine Folge dieser Zusammenkunft war der Friede in Deutschland; wem sollte daher dieses Kupfer nicht besonders lieb seyn? Hier folgt die weitere Geschichte:

\* \* \*

England behauptete seinen alten Ruhm und sein unerschüttertes Uebergewicht zur See, während seine Verbündeten auf dem festen Lande so unglücklich waren. Die große Seeschlacht bei dem Vorgebirge Trafalgar (südlich von dem spanischen Hafen Cadiz) verherrlichte jenen Ruhm aufs neue. Die vereinigte französisch-spa-

I

nische Flotte hatte ihren Weg nach Westindien genommen, und war, ohne etwas ausgezeichnetes zu vollbringen, nach Europa zurückgekehrt. Der tapfere Nelson hatte sie schon während der Sommermonate verfolgt, aber sie war ihm entkommen. Er gieng nach England zurück, das er jedoch bald wieder verließ, um die feindliche Flotte von neuem aufzusuchen. Am 28. Sept. 1805 stieß sein Schiff wieder zur englischen Flotte vor Cadiz. In dem festen Entschlusse, den Feind zur Schlacht zu zwingen, und alle Kräfte zur Erlangung eines glänzenden Erfolgs aufzubieten, schrieb er wenige Tage vor dem 21. October an einen Freund in England, „dass die Schlacht, sie möge vorfallen, wenn sie wolle, nie übertragen seyn werde.“ Am 21. Oct. 1805 wurde der Wunsch des Helden erfüllt. Die französisch-spanische Flotte, welche seit einiger Zeit im Hafen von Cadiz gelegen hatte, verließ denselben, und segelte mit 33 Linienschiffen heran, indem sie einen halben Mond bildete. Kurz vor dem Anfang des Treffens gab Nelson den Befehl: „England erwartet, daß jeder seine Pflicht thürt.“ Als er die feindliche Flotte sah, sagte er zu seinem Flaggenkapitän Hardy: Verlassen Sie sich darauf, wir nehmen dem Feinde zum wenigsten zwanzig Schiffe. Eine tiefe Stille herrschte, als er auf das Verdeck seines Schiffes stieg, um seine Matrosen zu ermuntern, und sie wurde nur durch das dreimalige Hurrah, womit die Seeleute ihren geliebten Befehlshaber begrüßten, unterbrochen. Die Schlacht fieng an. Das feindliche Schiff Bucen-taur gab dem Nelsoschen Schiffe Victory vier Lagen (Schüsse aus allen Kanonen) ehe Nelson die Schießlöcher öffnen ließ, da er seinen Leuten empfohlen hatte, lieber mit Ruhe als übereilt und ohne Zielen zu feuern. Der französische Admiral Villeneuve musste sich bald darauf ergeben. Nelson griff dann auch das prächtige spanische Schiff Santissima Trinidad (die heiligste Dreifaltigkeit) von 140 Kanonen an. Auch dieses ergab sich, und bald darauf noch ein drittes, das Nelsons Victory unbrauchbar machte.

Die vollen Lagen der Feinde fügten den Engländern weniger Schaden zu, als die französischen Scharfschützen in den Mastkörben, die vorzüglich nach Offizieren zielen. Man riet dem Admiral Nelson, sich nicht in voller Uniform zu zeigen, oder doch seine Ordenszeichen durch einen Oberrock zu bedecken. Nein, antwortete er, was auch daraus erfolgen mag, die Ehrenzeichen, die ich hier trage, erwarb ich mir durch die Anstrengungen englischer Seeleute, die ich in verschiedenen Weltgegenden befahlte; ich bin stolz darauf, sie in der Stunde der Gefahr den Feinden Englands zu zeigen, und ich will mich nie von ihnen trennen. Will Gott, dass ich falle, so will ich mit diesen Siegeszeichen um mein Herz sterben. — Als die Schlacht mit der größten Hestigkeit wütete, war Nelson auf dem obren Verdeck seines Schiffes, wo er sich während des ganzen Treffens aufzuhalten beschlossen hatte. In dem Augenblicke, als er sich vom Steuerruder wegwendete, das Gesicht auf den Feind richtend, wurde er in der linken Brust durch eine Musketenkugel verwundet, welche, wie man vermutet, von dem Maste des französischen Schiffs Redoutable (der

Furchtbare) abgeschossen war. Der Held sank sogleich nieder. Zwei Matrosen nahmen ihn in ihre Arme, und brachten ihn nach dem untern Verdeck, wo die Verwundeten verbunden wurden. Man bat ihn, seine Wunde von dem Schiffswundarzt untersuchen zu lassen. Es ist unnütz, sprach der sterbende Nelson, er wird besser thun, wenn er sich mit andern beschäftigt. — Der Wundarzt fand, als er herbei kam, daß keine Rettung möglich war. Der Held fühlte selbst sein Ende nahen. Er sagte zu dem Wundarzte, in dessen Armen er starb, ich hätte zu leben gewünscht, um mich dieses Glücks zu freuen, aber Gottes Wille geschehe! — My lord! sagte sein Kapitän, Sie sterben mitten im Triumphe. — Wirklich, lieber Hardy? antwortete Nelson mit schwachem Lächeln. Gott sei gelobt! Nach diesen Worten gab er ohne Kampf seinen Geist auf.

Der große Sieg, so theuer durch Nelsons Leben erkauft, war vollkommen. Die Franzosen und Spanier verloren 24 Linienschiffe, 1800 Kanonen, 20 bis 30000 Matrosen, 4 Admirale — wovon der Französische, Villeneuve, gefangen und der Spanische Oberbefehlshaber Gravina verwundet wurde. Alles nach englischen Berichten, denn die französische Regierung hat nicht für gut gefunden, genaue Nachrichten von dieser Schlacht bekannt zu machen. \*) Seit diesem blutigen Tage mußten die Franzosen noch mehrere Male das Uebergewicht der britischen Seemacht empfinden. Admiral Duckworth zerstörte im Februar die franz. Escadre des Contre-Admirals L'Esseigues bei Santo Domingo, und im März fiel auch Admiral Linois den Engländern in die Hände, der ihnen drei Jahre lang in den ostindischen Gewässern so großen Schaden gethan und ungeheure Beute gemacht hatte.

Nelson also, dessen Andenken seine Nation auf eine, ihrer und seiner würdige, Art feierte, hatte das Unglück der Bundesgenossen Englands gerächt, und dem siegreichen französischen Löwen gezeigt, daß er eine Seite habe, wo er verwundbar sei. Aber auf das Schicksal des übrigen Europa hatte dieser glorreiche, durch britische Tapferkeit errungene Vortheil keinen Einfluß. Die Folgen des unglücklichen Landkrieges entwickelten sich bald nach dem Abschluß des Pressburger Friedens immer mehr, und noch jetzt scheinen wir leider nicht die letzten gesehn zu haben. Der Deutsche, dem der in der Vorzeit mit Ruhm gekrönte deutsche Name etwas werth ist, hält für eine der beklagenswertesten Folgen die Abhängigkeit, wozin das gemeinschaftliche Vaterland, besonders das südliche Deutschland, versunken ist. Doch was hilft klagen, wo das Handeln zu spät ist. Unsern Söhnen oder unsern Enkeln ist es hoffentlich aufzuhalten, Deutschland zu rächen! —

Noch bis auf diejen Augenblick (Anfang Augusts 1806) steht eine große französische Armee auf deutschem Boden. Frankreich räumte die österreichische

\*) Gravina ist an den Folgen seiner Wunden gestorben. Villeneuve, der das ungünstige Urtheil eines über ihn niedergesetzten Kriegsgerichts fürchtete, hat seinem Leben zu Rennes, wohin er aus England zurückgekehrt war, auf eine gewaltsame Weise ein Ende gemacht.

— o —  
Gräzfestung Braunau nicht, wie es im Preßburger Frieden versprochen hatte, weil Tattaro (eine Festung in dem an das Königreich Italien abgetretenen österreichischen Dalmatien) im Augenblicke als es die Kaiserlichen Truppen verlassen wollten, von den Russen besetzt wurde. Frankreich hielt sich an Ostreich und behielt Braunau zum Uaterpfande. Baiern, ein Theil von Franken und dem Oberrhein, blieb von seinen Truppen besetzt. Zwischen Preußen und Frankreich war unterdessen eine Uebereinkunft geschlossen, welche auch die Verhältnisse in dem nördlichen und westlichen Deutschland veränderte. England hatte gleich beim Ausbruch des Landkriegs eine Armee abgeschickt, die in Verbindung mit Russen und Schweden das unglückliche hannoverische Land besetzte, und bestimmt war, die Operationen der verbündeten Heere von Ostreich und Russland von da aus durch einen Angriff auf Holland zu unterstützen. Nach dem ungünstigen Ausgange des Krieges im südlichen Deutschland, konnte sich diese Armee gegen die Macht des Feindes nicht mehr behaupten, wenn die Franzosen sie angreifen wollten. Am 15. December wurde von dem preußischen Minister und dem französischen Bevollmächtigten ein Tractat abgeschlossen, der das Hannoverische betraf. Darauf verlangte das Preußische Ministerium, daß Hannover die französische Besatzung in Hameln mit Lebensmitteln versehen solle, weil dies die Bedingung sei, unter welcher Frankreich von einem Angriffe gegen das Land absthebe. Einige Wochen später aber wurde der hannoverischen Regierung angekündigt, daß nach einem zwischen Preußen und Frankreich abgeschlossenen Vertrag Hannover bis zum allgemeinen Frieden von Preußen mit Truppen besetzt und verwaltet werden sollte. Schon im Anfang des Aprils aber nahm Preußen förmlich Besitz von Hannover, und sperrte für Englands Schiffe die Häfen der Nordsee. England legte Beschlag auf alle Preußische Schiffe, die sich in britischen Häfen befanden, und erklärte Preußen den Krieg. Zu derselben Zeit, wo Preußen Hannover in Besitz nahm, rückten französische Truppen in das Fürstenthum Anspach, das Preußen für Baiern an Frankreich abgab. Auf gleiche Art überließ es der Disposition des französischen Kaisers das Clevische und das Fürstenthum Neufchates (an der Gränze der Schweiz und Frankreichs, am Juragebirge gelegen.) Cleve bekam, nebst dem (bisher zu Baiern gehörigen) Herzogthum Berg, der Schwager des französischen Kaisers, Prinz Joachim Murat. Dieser neue Fürst ist geboren 1770 zu la Bastide. Zum geistlichen Stande bestimmt, kam er nach Toulouse, um daselbst zu studieren, aber seine Liebe zum Soldatenstande trieb ihn an, sich die Kenntnisse zu erwerben, die den Krieger bilden. Sobald seine Studien vollendet waren, ward er Soldat, und diente eine Zeitlang im Ardennen-Regiment als Gemeiner. Nach dem Ausbrüche der Revolution zeichnete er sich bald im Kriege aus. Bonaparte nahm ihn zu seinem Adjutanten, als er das Commando der italienischen Armee bekam. Murat erwarb sich schon hier vielen Ruhm, war Bonapartes Waffengefährte in Aegypten und trug viel zu den dortigen Siegen bei. Im Jahre 1800 erhielt er Napoleons Schwester Marie Anonciade zur Gemahlin. Neufchates

erhielt der französische Kriegsminister und tapfere Waffengefährte Napoleons, Marshall Alexander Berthier, als französisches Lehn, mit dem Titel eines Herzogs.

Auch für Italien hatte Frankreichs Kriegsglück merkwürdige Folgen. Kurz vor dem Ausbrüche des Landkriegs waren Russen und Engländer im Königreiche Neapel gelandet, sobald die französische Armee, die dort lange gestanden, das Land verlassen hatte. Gleich nach der Schlacht bei Austerlitz erklärte die französische Regierung ihre Gesinnungen gegen den König von Neapel, und machte ihm darüber, daß er die Besetzung seines Landes durch fremde Truppen zugelassen hatte, Vorwürfe. An der Spitze einer ansehnlichen Armee zog des Kaisers Bruder, Prinz Joseph, nach Neapel, und hatte sich, nachdem die königliche Familie nach Sicilien übergeschifft war, das herrliche Land (von 1260 gevierterten Meilen und fünfthalb Millionen Einwohnern) bald unterworfen; nur die Festung Gaeta, von dem tapferen Prinzen von Hessen Philippsthal verteidigt, ergab sich erst am 18. July 1806. Der französische Prinz wurde, unter dem Namen Joseph Napoleon I. zum König von Neapel ausgerufen. Der lange gedrohte Angriff gegen Sicilien, das von Malta aus mit englischen Truppen besetzt ist, und von einer britischen Flotte beschützt wird, ist aber noch nicht ausgeführt.

Das dritte Land endlich, dessen Verfassung geändert wurde, ist Holland. Dieser Staat von 600 gevierterten Meilen und noch nicht 2 Millionen Einwohnern, einst so mächtig durch die Betriebsamkeit und das Handelsglück seiner Bewohner, hatte seine, im 16. Jahrhunderte gegen Spanien ruhmvoll erkämpfte, Unabhängigkeit etwas über 200 Jahre genossen, als es sich dem Bruder des französischen Kaisers, dem Prinzen Ludwig, unterwarf, der den Titel eines Königs von Holland angenommen hat. Er hielt am 23. Juny seinen feierlichen Einzug in seine Residenz, den Haag. Prinz Ludwig Napoleon, Groß-Connetable von Frankreich, ist den 4. Sept. 1778 geboren. Von seiner frühesten Jugend an ward er dazu bestimmt, Dienste in der franz. Artillerie zu nehmen. Nachdem er den ersten Unterricht erhalten hatte, kam er in die Artillerieschule zu Chalons an der Marne. Sein ältester Bruder, der franz. Kaiser, hat mit besonderer Vorliebe seine Studien geleitet. Als er 1796 General der italiänischen Armee ward, nahm er seinen Bruder Ludwig zu sich, und dieser machte als Adjutant alle Feldzüge Napoleons mit. Auch nach Aegypten gieng er mit, kam aber schon 1799 im November zurück, weil das dortige Klima seiner Gesundheit nicht zuträglich war. Im Jahre 1800 hielt er sich eine Zeitlang in Berlin auf. Nachher vermählte er sich mit Napoleons Stiefschwester.

Nachdem alle diese merkwürdige Veränderungen ins Werk gerichtet waren, wurde durch Frankreichs überwiegenden Einfluß Deutschlands Schicksal bestimmt. Bayern, Württemberg, Baden, Kurerzkanzler, Hessen-Darmstadt, Nassau, Hohenzollern, Isenburg und mehrere andere Fürsten, unterzeichneten zu Paris am 12. Jul. eine Conföderation, durch welche sie sich von dem deutschen Reiche losreissen, und un-

ter dem Namen des Rheinischen Bundes unter den Schutz des franz. Kaisers begeben. Der Kurerzkanzler hat sich den Kardinal Fesch zu seinem Nachfolger und Regierungsgehilfen bestimmt, welcher mit dem Titel Fürst Primas, die Angelegenheiten des Rheinischen Bundes besorgt. Der Kardinal Fesch ist der einzige Sohn, den Madame Nanolino zu Bastia auf der Insel Corsica, in der zweiten Ehe mit Franz Fesch 1763 zeugte. Sein Vater war Premier-Lieutenant in dem Schweizerregiment Boccard. Seine Mutter ist eine Schwägerin der Mutter Napoleons. Die Familie Fesch stammt aus Basel, der Cardinal war zuerst Canonikus in Lossiana, darauf Erzbischof zu Lyon; 1803 wurde er Cardinal, und ist seit 1804 franz. Botschafter zu Rom und Großalmosenier von Frankreich. Als nunmehriger Fürst Primas wird derselbe zu Frankfurt am Main residiren, welche Stadt der Reichsstädtischen Gerechtsame ebenfalls entsagt. Es schien, als ob diese wichtigen Veränderungen neue Kriegsunruhen veranlassen würden, allein diese Besorgniß hat sich wieder vermindert, indem der römische Kaiser Franz am 6. August die kaiserliche Reichskrone und Regierung niedergelegt, und alle Thurfürsten und übrige Reichsfürsten und Stände von ihren Pflichten gegen die Reichsverfassung entbindet. Franz der Zweite bleibt aber Erbkaiser von Oestreich. Zwischen Frankreich und England sind ernsthafte Friedensunterhandlungen im Werke, und da am 20. July der Friede zwischen Russland und Frankreich zu Paris abgeschlossen worden ist, so läßt sich um so eher hoffen, daß der allgemeine Friede baldigst erfolgen werde.

## II.

### Beschreibung vaterländischer Gegenden.

Nebst einem Kupferstiche:

#### Das neue Bad bei Tharand.

Das Städtchen Tharand, auch Granaten genannt, liegt drei Stunden von Dresden, am Ende des Plauischen Grundes, und wird wegen des daselbst befindlichen Bades und der romantischen Gegend die Sommermonate über von vielen Ins- und Ausländern besucht. Der Aufenthalt daselbst ist in jeder Hinsicht angenehm; sowohl die Natur, als auch die gute Einrichtung zur Bequemlichkeit für die Badekurgäste und Spaziergänger, zeichnen diesen Ort vor vielen ähnlichen Badeortern aus.

Angenehm ist der Weg von Dresden nach Tharand. Sobald man von Dresden aus den Eingang des Plauischen Grundes erreicht hat, so sieht man ein Jägerhaus vor der steinernen Weisseritzbrücke, und genießt von dieser die schönste Ansicht der hohen Granitfelsenmassen; am Fuße dieses Felsengebirges schlängelt sich bald still und ruhig, bald wieder schwäumend und geräuschvoll die Weisseritz auf der linken Seite über Felsenstücke und Mühlenwehre dahin, und begleitet den Wanderer durch den Grund bis an den Eisenhammer, wo sich ihm ein stundensanges, mit Bergen

— o —  
umschlossenes, fruchtbares Thal öffnet, welches wieder neue und schöne Ansichten darbietet. Vorwärts erscheint das Rittergut Potschappel, über welches die runde Kappe des Windberges hoch emporragt. Rechts das Ritterguth Döhlen, links die Kalköfen in der Gegend von Schweinsdorf, in gerader Linie die rothe Schenke, als der Mittelpunkt des unternommenen Weges; darüber hinaus die Steinkohlenkunst, dann die schöne Mühle und die ländlichen Wohnungen von Deuben, und ganz im Hintergrunde das Dorf Hainsberg, wo sich die von Rabenau herabströmende rothe Weiseritz mit der durch die Tharander Wälder sich ergießenden wilden Weiseritz vereinigt.

Beim Eingange in das Tharander Thal sieht man links die Weiseritz, rechts einen schroff emporsteigenden Felsen, welcher den Eingang in das Thal zu verhindern scheint. Die von der Natur in Form eines Backofens angelegte und durch Bemühungen der Menschenhände in den Felsen tief eingearbeitete Höhle zeigt die verschiedenen Steinarten, aus welchen dieser Felsen zusammengesetzt ist; die weiter hin am Fuße desselben eingegrabene Zahl von 1624 bestimmt die Zeit, in welcher das Thal, von dieser sonst ganz verschlossenen Seite her, durch Sprengung eines Felsenstücks geöffnet worden ist.

Von hier aus weicht die Weiseritz in einer weiten Krümme links vom Wege ab, und nähert sich dem Wandrer nicht eher, bis er die Mitte des Grundes erreicht hat. Will derselbe an ihrem mit Erlen bewachsenen Ufer fortwandeln, so kann er seinen Lauf nach jenem einsam liegenden Landhause, Heilsberg genannt, auf die nach Sommendorf zur linken abführende Straße richten, und es wird ihn nicht gereuen, diesen kleinen Bogenweg gemacht zu haben.

Von hier aus führt ein Pfad am Ufer der rauschenden Weiseritz weiter hinauf, und zeigt durch ihre verschiedenen Krümmungen den weitern Weg, den man zu nehmen hat. Ist dieser vollendet, so sieht man zu beiden Seiten des Thales in schlängenförmigen Linien jugendlich grünende Buchen allmählig emporsteigen; eine lachende Wiese zieht sich sanft herab, und in ihrer Tiefe ragt aus dem waldigen Hintergrunde ein altes verfallenes Gemäuer malerisch empor, welches die ehrwürdigen Trümmer des alten Tharands sind. Jetzt windet sich der Pfad bis an die Niedermühle, als das erste Haus von Tharand. Will man sich nur einen Tag oder erliche wenige Tage daselbst aufzuhalten, so findet man zwei öffentliche Wirthshäuser, nämlich das Erblehngericht und den Gathhof zum goldenen Hirsch. Ersteres liegt vor dem Marktplatz, letzteres jenseit der ersten Brücke, welche über die Schloßbach führt; die Lage von beiden ist schön, und die Bewirthung findet man in beiden sehr gut und billig. In den am Fuße des Buchenberges sich hinziehenden ländlichen Wohnungen trifft man verschiedene und für einzelne Personen ganz bequem eingerichtete Stübchen an, zumal für diejenigen, welche die Einsamkeit und ländliche Einfalt lieben.

Die mineralischen Quellen entspringen beide in dem sogenannten Brun-

— — —  
nenhale. Sie wurden 1790 entdeckt. Der erstere entsteht zwischen dem Schloßteiche und der Steinwiese; der andere befindet sich in der Gegend der obern Brettmühle unweit der Weißeritz. Das neue Badehaus auf der Wiese ist zum Gebrauch mit allem dazu Erforderlichen bestens versehen. Die sehr geräumigen und lichten Badebehältnisse sind von dem wirtschaftlichen Theile abgesondert und so eingerichtet, daß nach Belieben allein oder in Gesellschaft gebadet werden kann. Die durch Torfsohle sehr ergiebige Mineralquelle ist bis auf ihren Eisenmergelgrund 5 Ellen tief, und unter dem Horizont ganz neu gefaßt, gegen das Eindringen wilder Wasser wohlverwahrt, und mit einem soliden Gebäude in Form einer Ruine überbaut. Die Quellen enthalten vorzüglich geschwefeltes Wasserstoffgas, Kohlensauergas, Eisenoxyd, Glaubersalz, Kochsalz und Natrium.

Lustpartien finden sich in Tharands Nähe und ferne zur Genüge für denjenigen, welcher die Schönheiten der Natur zu genießen vermag — herrlich ist das Wellen auf den Trümmern der alten Fürstenburg. Zwei Hauptwege führen von der Stadtseite her bis an die offene Pforte des Schloßberges; der eine zieht sich hinter dem Schulgebäude und neben der alten Klinge, der andere hinter dem Lehngerichte hinweg — dieser ist nicht nur der bequemste, sondern auch der älteste und sonst einzige Weg auf das Schloß. Gleich bei dem ersten Schritt auf die äußerste Spitze, der zwischen dem Brunnenthal und dem Granatenthale sich durchziehenden hohen Felsenzunge, erblickt man ein altes steinernes Kreuz, das mit dem Lehngericht in gerader Linie steht und ein Todtentenmal zu seyn scheint. Hier wendet man sich rechts und ersteigt die sanft angehende Felsenhöhe ohne besondere Anstrengung, und kommt zu dem unter einer Linde befindlichen Lazarusgemäldе, durch die offene Pforte, bis auf die Stelle, wo sich der Weg zurück nach der Kirche, zurück nach den Trümmern zu scheidet, und geht über verfallene Gewölber hinweg; sodann die Stufen hinan bis auf den mit Bäumen und Strauchwerk umgebenen Plan von der Ruine, um von hier aus Tharands reizende Thäler mit Einem Blick zu überschauen. Wer könnte hier das große herrliche Bild, das hier die Natur den Sterblichen zur Bewunderung aufstellt, auf einmal umfassen? Wer vermag es zu stilieren? Drei reizende Thäler winden sich von dieser Felsenzunge aus, in ganz verschiedenen Richtungen, an den Fuß den zu beiden Seiten befindlichen Berge fort, und verlieren sich in weiten Fernen, unter den Schatten der sie begrenzenden Wälder. Das Dresdner Thal erstreckt sich in sanften Krümmungen gegen Osten, und verbirgt sich bei der Basteritz hinter dem Sommendorfer Berge. Aus dem westnord liegenden Granatenthale hebt sich das Städtlein mit seiner zerstreuten bunten Häusern aus der Tiefe heraus. Zugleich über sieht man den Schloßteich, die Steinwiese und die friedlichen Wohnungen am Fuße des Buchenberges, entdeckt das geschlängelte Bett der wilden Weißeritz nebst den Wasserfällen an den Mühlwehren. Tritt der Naturfreund auf seinen ersten Standpunkt zurück, und faßt alle drei Thäler mit ihren verschiedentlich geformten Bergwänden noch einmal ins Auge, so wird er sich selbst gestehen müssen, daß sich diese gedrängten Naturschönheiten nur fühlen, aber sa leichterdings nicht beschreiben lassen.



Nelsons Tod in der See-Schlacht bei Trafalgar



Die kleine Stadt bei Tharandt.



**SLUB**

Wir führen Wissen.



Stadt Meißen

### III.

#### Beyspiele zur Nachahmung.

##### Belohnung der braven Fischer-Innung zu Wittenberg.

Wer sollte wohl jene edle That des Herzogs Leopold von Braunschweig zu Frankfurt an der Oder vergessen haben, als derselbe bei Menschenrettung im Wasser sein Leben verlohr? Jeder Mensch welcher eben so edel handelt, erwirbt sich die grösste Liebe und Achtung, er sei vornehm oder gering. Auch denn desto mehr, wenn seine menschenfreundliche Handlung mit glücklichem Erfolg, ohne Menschenopfer vollbracht werden kann. Im März 1805 bei Aufbruch des Elbeises trug sich bei Wittenberg folgendes zu. Bei der damaligen großen Ueberschwemmung fuhr ein Kahn mit drey Menschen vom Kammerguth Bleescern nach dem Dorfe Pratau, um Lebensmittel dahin zu bringen. Als dieser Kahn über das hohe Wasser zwischen den Bäumen durchfuhr, verlohr er das Gleichgewicht und schlug um, die Menschen hatten aber das Glück, sich an die Bäume und Sträucher anzuklammern, und so um Hülfe zu rufen. Sechs Männer von der Wittenberger Fischer-Innung waren eben beschäftigt, bei der Brücke das Eis los zu hauen, hörten das Geschrei um Rettung, und beschlossen sogleich, in zwey Kähnen ihren in grösster Lebensgefahr schwebenden Brüdern zu Hülfe zu eilen. Sie wagten sich mit eigner Lebensgefahr in den Strom, und wurden durch anstrengende Mühe die Retter dieser 3 Menschen, die ohne schleunige Hülfe gewiß ihren Tod gefunden hätten. Sowohl die rühmliche That dieser 6 Fischer, als auch die große Anstrengung, welche die ganze Fischer-Innung bey dem Aufbruch des Eises bewiesen hatte, bewog den Herrn Kreisamtmann Axt darüber der Landesregierung Bericht abzustatten. Sr. Churfürstl. Durchl. beschlossen hierauf, der Fischer-Innung zu Wittenberg einen silbernen Becher als einen Beweis Ihrer besondern Zufriedenheit zu schenken, und befahlen zugleich, daß den 6 Fischern für die Rettung der 3 Verunglückten, statt der gewöhnlichen Belohnung von 10 Thaler für jeden Geretteten, die doppelte Summe, nämlich zusammen 60 Thl. ausgezahlt werden sollten. Am Sonntage den 2 März 1806 wurde der Becher den Fischern feierlich übergeben. Es hatten sich zu dem Ende Nachmittags um 3 Uhr der Kreishauptmann Hr. von Trosky, der Kreisamtmann Hr. Axt, der Hr. Oberforstmeister v. Erdmannsdorf, die Assessoren des Churf. Oberhofgerichts nebst mehreren Churfürstl. Beamten und der sämtlichen Fischer-Innung in der Expedition des Kreisamts versammelt. Nach einer kurzen, aber feierlichen Rede des Hrn. Kreishauptmanns, in welcher er die Wichtigkeit dieses Geschenks

— ○ —

den Fischern zu Gemüthe führte und sie zur Dankbarkeit gegen den hohen Geber ermunterte, brachte derselbe unter Trompeten- und Paukenschall die Gesundheit Sr. Churfürstl. Durchlaucht aus, dann trank er auf das Wohl der hohen Landescollegien, und endlich auch auf das Wohl unsrer braven Fischer. Der Becher wurde sodann in feyerlichem Zuge nach der Fischerey getragen, wo die Innung einen fröhlichen Abend feierte. — Der Becher ist von massivem Silber, von getriebener Arbeit, und inwendig vergoldet. Er wiegt  $7\frac{3}{4}$  Pfund, und auswendig ist die That der Fischer bey Rettung der Verunglückten abgebildet. Auch befindet sich folgende Inschrift auf demselben: — „Zum Andenken einer rühmlichen That, womit wackerer Bürger ihren Fürsten erfreuten, schenkte Friedrich August, Churfürst zu Sachsen diesen Becher der Fischer-Innung zu Wittenberg. Sie bewies bey dem Aufbruche des Elbeises 1805 vorzügliche Thätigkeit zur Erhaltung der Dämme und Brücken; ihre Mitglieder, Johann George Mucke sen., Kaspar Gallau, Gottlob Pfeil sen., Gottfried Mucke jun., Pfeil jun., und Gottfried Kühn, retteten mit eigner Lebensgefahr die verunglückten Menschen aus dem reissenden Strom.“

Der reiche Kaufmann B\*\*\* in Hamburg hatte eine Gesellschaft von 30 Personen zu Gäste gebeten. Seine Frau wollte sie gerne mit Forellen bewirthen, zu einer Zeit, wo diese eine große Seltenheit waren. Nur durch vieles Umhertrichten konnte sie dergl. ausfindig machen, aber für jede verlangte der Fischer einen Ducaten. Da derselbe sich nichts abhandeln läßt und sie dies ihrem Manne anzeigt, so sagt dieser: „Diesen Aufwand würden wir zwar ohne unsren Nachtheil machen können; aber ich halte ihn für Unrecht.“ Bei der Mahlzeit läßt er statt der Fischschüssel eine ledige Schüssel mit einer Serviette bedeckt, worunter er 30 Ducaten gelegt hatte, auf den Tisch setzen. Wie die Fische herumgegeben werden sollen, entschuldigt er sich über den Mangel derselben und sagt: „Seine Frau habe sie gern mit Forellen bewirthen wollen, aber für 30 auch so viele Ducaten bezahlen sollen; einen solchen Aufwand halte er für sündlich.“ Zugleich suchte er seine Gäste zu überzeugen, daß zwecklose Liebe zu den Ducaten sein Fehler nicht sey, und in der That zeigte er auch, daß sie ihm nicht lieb wären, wenn er sie gut anwenden könnte. Denn er bat alle seine Gäste, sie möchten die Güte haben, jeder einen davon zu sich zu nehmen, und an einen bekannten Armen, der ihn bedürfte, zu verschenken. Nun, sagte einer der Gäste, so soll ein jeder von uns einen Ducaten, den wir in einer Forelle würden verzehrt haben, dazu legen, damit desto mehrere Arme erfreut werden können. Das geschah, und einer armen Familie, die es ohne Verschulden war, wurde das Geschenk von 60 Ducaten bestimmt, und derselben damit auf immer wieder aufgeholfen.

Ueber die Art, wie der Kaufmann hier handelte, und die Quelle woraus die Handlung floß, sey jedem Leser das Urtheil überlassen. So viel bleibt gewiß, daß

man sich statt des unmäßigen Aufwandes bey den Mahlzeiten, der niemand zu gute kommt, oft die reinere Freude bereiten könnte, einer armen Familie aufzuhelfen.

In der Schreckensperiode der französischen Revolution lebten in Bretagne zwei Schwestern Desille, die eine Mutter von vier Kindern, die andere ellos. Sie lebten dort ruhig und ungekränkt von den Gewaltthärtigkeiten Robespierres und seiner Gehülfen. — Aber auf einmal störte ihre Ruhe ein Verhaftsbefehl, nach welchem dreißig Verdächtige nach Paris gebracht werden sollten. Unter diesen war auch die unverheyrathete Iphigenia Desille. Sie ward dem Kreise ihrer Freunde entrissen und nach Paris geführt. Bey dem Verhör legte man ihr einen Brief „Desilla“ unterzeichnet vor, welcher Bekanntschaft mit einem Königlichgesinnten verriet. „Ist die ferne Bekanntschaft Verrath?“ fragte sie. — Nicht was aus dem Brief folge, sondern ob du ihn anerkennst, fragen wir. — „Wohl kenne ich den Brief“, sprach sie entschlossen; doch eh' ihr verurtheilt, gebt mir einen Vertheidiger. Man gab ihr den edeln Chauve an. —

Als er sie den folgenden Tag im Kerker besuchte, fragte sie ihn, ob der Brief etwas Verdächtiges enthielte. Nichts erwiederte er. Aber in den Revolutionszeiten —

„Ich verstehe. Mein Entschluß ist gefaßt. Vertheidigen sie mich, und Sie werden es vielleicht desto kräftiger thun, wenn sie überzeugt werden, daß das, was die Tyrannen Schuld nennen, nicht auf mir hafet. Aber schwören Sie mir, von den Umständen, die ich Ihnen eröffnen will, keinen Gebrauch machen zu wollen.“

„Ich begreife sie nicht; aber ich schwöre es“. Wissen sie denn, nicht ich, meine Schwester schrieb den Brief, der uns den Tod drohet. Kein billiges Tribunal kann uns verurtheilen; aber geschieht es, so will ich für meine Schwester sterben. Ich bin so glücklich, ledig zu seyn; aber ihre vier unerzogene Kinder bedürfen noch sehr ihrer Mutterpflege, besonders in unsren unglücklichen Zeiten“. Chauve stand bewundernd da. Er sah die seltne Entschlossenheit der Helden und wagte es nicht, sie zur Aenderung ihres Entschlusses zu bewegen, noch vor dem Bluttribunale seinen Schwur zu brechen. Das hohe Gefühl der Unschuld erhöhte seine Redksamkeit, aber Iphigenia ward verurtheilt. Sie starb mit der Entschlossenheit, mit der sie sich dem Tode geweiht hatte.

Ein schönes Exempel zu dem Sprichwort: Fleiß belohnt sich selber! giebt ein Landmann, Namens Kurt aus Landersleben in Thüringen. Dieser thätige Mann hat auf  $5\frac{1}{2}$  Morgen bergigten Landes, das die Kosten der Beackerung nicht abwarf, seit 16 Jahren 1080 Stück Obstbäume angepflanzt, welche jeho den größten Gewinn ihm einbringen. Sein Nachbar hatte ebenfalls  $2\frac{1}{2}$  Morgen solches Land,

— ○ —

worauf bei guter Erndte nicht mehr denn 36 Garben Hafer erbauet wurden, dieses kaufte er für 14 Mfl. an sich. Besetzte es ebenfalls mit Obstbäumen, und benutzte im Anfange die Erde zwischen den Bäumen, durch Erdbirnen, Klee und andere Früchte. Bey dem mässigen Ertrag dieser Behandlung gedeiheten seine Bäume der gestalt, daß der fleißige Kurt das achte Jahr 30 Körbe voll Pflaumen erndete, und 10 Jahre später, mehr als für 100 rthl. Obst verkaufen konnte, ohne daß zu rechnen, was er für sich in die Wirthschaft behielt. Da sich nun der Ertrag mit jedem Jahre vermehrte, so ist dieses Stück Land, welches er für 14 Mfl. gekauft, an jcho weit über 2000 Mfl. werth, und dieser Werth ist also durch Fleiß und Klugheit vergrößert worden. Aber da es eben so wahr ist, daß aus Nichts, Nichts wird, und daß man die Hände nicht in den Schoß legen darf, wenn man etwas vor sich bringen will: so dienet zur Nachricht, das Kurt nach und nach 1400 Fuder Erde, und eben so viel Fuder Mist auf seinen steinigten Berg gefahren, und daß er die meiste Arbeit selbst daran gethan hat; welches ihm desto mehr Ehre macht. Kurt zeigte auch in allen seinen andern Sachen, daß er ein Mann von gesundem Menschenverstande sey, er überlegt jede Sache, wie sie auf das Beste einzurichten ist, und da weicht er denn freilich manchmal von der alten Leier etwas ab, und findet im bessern Aufkommen seine Bonne und Ruhe; Er ist redlich, wohlthätig und brav in seinem Lebenswandel, lebt still für sich hin, und dünkt sich nicht klüger und besser als andere Leute. Mit niemand hat er noch in Zwist und Uneinigkeit gelebt, und ist aller dieser Vorzüge halber, von allen, die ihn kennen, geachtet und geehrt.

---

Gesunde Vernunft, nützliche Geschicklichkeit verbunden mit edlen Eigenschaften des Herzens, und eine hierdurch bewirkte treue Erfüllung des Berufs, bringen dem Menschen desto mehr Ehre, je weniger man nach seiner Lage und Bildung diese Vorzüge von ihm erwarten sollte. Dies mag folgende Nachricht von dem Drechsler, Franz Nieberg zu Iburg im Osnabrückischen beweisen. Sein Vater in Osnabrück war ein Müller, der aber durch verschiedene widrige Umstände in die äußerste Dürftigkeit kam, und nicht mehr so viel hatte, daß er seinem Sohne gehörig forthelfen konnte. Franz war 17 Jahr alt, und hatte noch keine Aussicht, seinem leidenschaftlichen Hange zu folge, das Drechsler-Handwerk erlernen zu können. Durch vieles Bemühen fanden sich jedoch einige Unterstützungen; so wie auch ein geschickter Drechsler-Meister, bey welchem Nieberg in die Lehre treten konnte. Mit dem größten Fleiß, guten Willen, und redlichen Bemühen vollendete er die Lehrjahre, und war nun willens durch eine Reise seine fertige Kunst zu vervollkommen, denn ein beständiges Streben nach größerer Kunst und gänzlicher Vollkommenheit war sein einziges Augenmerk. Allein der Gedanke an die Hülfslosigkeit seiner Eltern, die durch den Umstand, daß sein alter Vater indessen fast blind geworden, noch höher gestiegen war; das Gefühl der kindlichen Pflichten und die Ueberzeugung, daß

— o —

sie nur von ihm Unterstützung im Alter erwarten dürften, siegte über seine Lieblingsneigung. Er opferte sie der höhern Pflicht auf, und begnügte sich damit, daß er bei seinem Meister noch  $1\frac{1}{2}$  Jahr als Geselle blieb. Während dieser Zeit hielt er den Verdienst möglichst genau zusammen, und suchte sich durch gutes Betragen einige Freunde zu verschaffen, auf dessen Anrathen er sich in Iburg etablierte. Nieberg richtete sich mit seiner Drehselbank nach Umständen bald ein. Sein Fleiß, Geschicklichkeit und Sparsamkeit vergönnte ihm das Glück, daß er seine beiden Eltern und eine franke Schwester, die alle zu Arbeiten unfähig waren, zu sich nehmen konnte; daß war ihm eine Herzensfreude, daß er es dahin hatte, die Stütze seiner alten Eltern zu seyn. Gott lohnte dieses auch recht sichtbar, denn die niedliche und nach Geschmack gefertigte Drechslerwaare fand recht viele Käufer, und er konnte allein nicht genug fertigen. Sein tägliches Dichten und Trachten ging aber dahin, es in seiner Kunst immer noch weiter zu bringen. Unter andern verfiel er einmal auf den Gedanken, ob er wohl eine Flöte machen könnte, ob er gleich von der Verfertigung dieses Instruments nie etwas gehört noch gesehen hatte; so brachte er doch durch Versuche und Nachdenken glücklich eine Flöte zu Stande. Zur Uebung fertigte er noch einige andere und verbesserte an jeder etwas, so daß die Letztern wirklich zu gebrauchen waren. Hierdurch lernte Nieberg einen Musikus in Osnabrück kennen, welcher ihm die Fehler an seinen Flöten zeigte; aufgemuntert, daß man durch das Spiel die Fehler kennen lernte, entschloß sich unser Kunstdrechsler, Unterricht im Flötenspiel anzunehmen, und dadurch ward es ihm viel leichter, seinen Flöten die Vollkommenheit zu geben, welche sie jetzt im höchsten Grade besitzen. Die Bestellungen, so sich einfanden, nötigten ihn, eine dritte Drehselbank zu machen, welche er auch auf ganz andre Art einrichtete, damit alle Arbeiten leichter und accurater verfertigt werden könnten. Vor einigen Jahren war dieser brave Künstler noch unverheirathet, weil er glaubt, die Pflicht der Verforgung seiner alten Eltern erlaube es ihm noch nicht, und in dieser Hinsicht weicht er auch von dem gewöhnlichen Betragen der meisten Menschen ab. Noch ist aber von Franz Nieberg die Wahrheit zu lernen: daß der Arme durch Ausbildung seines Verstandes, durch Erwerbung nützlicher Geschicklichkeit, und treue Erfüllung der Pflichten leicht glücklicher werden kann als der Reiche, wenn dieser auch den besten Gebrauch von seinem ererbten Vermögen macht. Denn jener hat das süsse Bewußtseyn voraus, daß er selbst der Schöpfer seines Glückes ist.

---

Konrad Sterzinger ein ehrlicher Tischler zu Göppingen bekam vor einigen Jahren von einem Vornehmen einen Kasten auszubessern, in welchen ohne Wissen des Besitzers eine verborgene Schublade war. Sterzinger fand sie und in derselben eine Schachtel mit Edelgesteinen von großem Werth. Ein Bekannter des Tischlers war zugegen, der erbot sich, zehntausend Thaler dafür zu schaffen, wovon

er nur 100 rthl. für sich verlangte. „Freund! sagte der ehrliche Tischler, was habe ich für ein Recht darzu? Vermuthlich hat der Vater des Herrn, dem der Kasten gehört, diesen Schmuck ohne Wissen seiner Familie darin verwahret. Es ist meine Schuldigkeit, dieses alles den rechtmäßigen Besitzern wieder zu geben“. Wirklich brachte er den Schmuck dem Eigenthümer zurück. Dieser sagte ihm voller Freuden, diese Edelsteine wären über 30,000 rthl. werth; die Familie wisse, daß der schnell verstorbene Vater diesen Schatz gehabt, aber bis jezo hätte man alles vergebens durchsucht: Ein Bedienter welcher bey dem Tode gegenwärtig gewesen, sei dieserhalb ins Gefängniß gesetzt worden, woraus jedoch derselbe entlohen wäre. Dieser wiedergefundene Schatz zeige aber die Unschuld dieses unglücklichen Menschen. Wir müssen dieses glückliche Ereigniß bekannt machen, um diesem Bedienten seinen ehrlichen Namen wieder zu geben. — Aber redlicher Mann fuhr er fort, ihre Tugend macht mir Freude, und um diese nur einigermaßen zu belohnen, schenke ich ihnen 10,000 rthl. Der Tischler wollte es erst nicht annehmen, da es aber dem Herrn sein ganzer Ernst damit war, so willigte der ehrliche Sterzinger darein, um, wie er sich ausdrückte, seine Familie in bessern Wohlstand zu versetzen. Er selbst blieb aber — wie dies selten bey einer so schnell veränderten glücklichen Lage geschiehet — bey seinem Reichthum arbeitsam, bescheiden, wohlthätig und redlich.

#### IV.

### Stadt-, Haus- und Landwirthschaft.

#### Neue Wäschemethode.

Der große französische Chemiker Chaptal, hat ein Mittel vorgeschlagen, die Wäsche ohne Holz, ohne Seife, und mit weniger Arbeit zu waschen. Das wäre nun sehr bequem, und sehr wohlfeil, und der Himmel weiß, daß wir bey jetzigen Zeiten vorzüglich es sehr dankbar erkennen müssen, wenn uns Jemand lehrt, wie wir etwas ersparen können, ohne uns deshalb etwas abgehen zu lassen. Chaptal's Kunst besteht in einer Lauge, in welche die schmutzige Wäsche kalt eingeweicht, und dann bloß ausgerungen und gespült werden soll, um ganz rein zu sein. Die Versuche, welche damit angestellt worden, sind jedoch nicht ganz gelungen; ein deutscher Chemiker aber, der Apotheker Traub in Stuttgart, zeigt im Reichsanzeiger an, daß die Schuld davon nicht an Chaptals vorgeschlagenen Mitteln, sondern bloß an fehlerhafter Mischung und Anwendung derselben liege. Wenn es gerathen soll, so muß folgendermaßen verfahren werden:

— • —  
Man schüttet 2 Pfund Pottasche (oder 2 Simmri gute Holzasche) mit 4 Pf.  
frisch gebrannten Kalk, (oder wenn dieser nicht zu haben wäre, statt dessen 6 Pf.  
guten gelöschten Kalk aus einer Kalkgrube.) in ein Gefäß von eichenem Holz, daß  
dicht zugemacht werden kann, gießt 4 Dehmchen kaltes Wasser drauf, und röhrt es  
gut durcheinander. Diese Mischung wird sich etwas erhitzt, man läßt sie daher  
einige Stunden stehen, verdünnt sie dann mit noch 2 Dehmchen Wasser, und läßt  
die Flüssigkeit durch ein, in einem Kober befindliches Tuch, in einen schon gebrauch-  
ten eichenen Waschzuber ablaufen. Zu dieser durchgelaufenen Flüssigkeit mischt  
man noch 8 Dehmchen Wasser und 3 Pf. gemeines Küchensalz. (wodurch die Pflan-  
zenlauge zur mineralischen umgeändert wird). In diese nun fertige Lauge legt man  
das feinere Weißzeug zweymahl 24 Stunden, die Mousseline aber nur 6 bis 8  
Stunden, weil diese von der Lauge leichter durchdrungen werden, und bedeckt den  
Waschzuber mit einem wohl schließenden Deckel, damit nicht durch Zutritt der Luft,  
die Lauge an ihrer Achbarkeit verliere. Nach Verlauf besagter Zeit winde man die  
Wäsche nur leicht aus, bringe sie in einen zweyten Zuber mit kaltem Wasser, und  
reibe die noch wenigen hie und da zurückgebliebenen Flecken mit wenig Seife vollends  
aus, dieses muß deshalb geschehen, weil sonst die Wäsche, besonders im Winter,  
wo nicht gebleicht werden kann, ein gelbliches Ansehen erhalten würde. Endlich  
spült man es nochmals durch rein Wasser und hängt es zum Trocknen auf.

Die gebrauchte Lauge kann man nun von neuem über frische Asche ziehen, wozu  
man aber nur die Hälfte der vorigen Menge, an Kalk und Asche nötig hat, und wie  
das erste Mal mit Zusatz einiger Dehmchen Wasser, und anderthalb Pfund Salz  
damit verfahren.

---

### Eine wohlfeile Art zu Wäsch'en.

Man nimmt 20 Pf. trockne feine Thon- oder Pfeifenerde, reibt diese zu feinem  
Pulver und beutelt sie wie Mehl. Hierauf nimmt man 1 Pf. Pottasche, löst diese  
in 4 Pf. (oder 2 Kannen) heißem Wasser auf, und setzt  $\frac{1}{2}$  Pf. frisch gelöschten  
Kalk dazu. Hierauf gießt man die Lauge auf die gebeutelte Thonerde und knetet  
sie wohl durch. Reicht die Flüssigkeit nicht zu, so gießt man so viel Wasser zu, bis  
die ganze Masse so geschmeidig wird, daß man Kugeln oder Stangen daraus bilden  
kann. Sind diese trocken, so bedient man sich ihrer beim Wäsch'en statt der Seife.

Die Thonerde ist schon an sich als ein reinigendes Mittel bekannt, und der Zu-  
satz von einem Zwanzigtheil ätzenden Laugensalzes, macht die Composition zur Auflö-  
sung der fettigen und schmutzigen Theile in der Wäsche noch geschickter. Die  
Seife kann nur durch das mit ihr verbundene Laugensalz, die Schmutztheile der  
Wäsche auflösen.

Da das vorgeschlagene Mittel nur ein Zwanzigtheil Langensalz enthält, so darf man bei Anwendung desselben keinen Nachtheil für die Hände befürchten, und es säubert die Wäsche von aller Unreinigkeit. Ein Pfund dieses Seifen-Surrogats kommt noch nicht auf 6 Pfennige zu stehen, und wirkt eben so viel als eine gleiche Menge gewöhnlicher, und jetzt so theuren Seife.

### Korn- und Brod-Berechnung.

Ist die Frucht vollkörnig und mehlreich, so wiegt der Dresdner Scheffel Korn höchstens 175 Pf. Geringes Korn kann hingegen auch nur 160 Pf. oder wohl gar noch weniger wiegen. Von einem Dresdner Scheffel Korn können ohne Bezug, 16 bis gegen 20 Pf. als Lohn des Müllers, und Staubmehl in der Mühle bleiben. Viel kommt darauf an, ob die Frucht mehr oder weniger ausgemahlen werden soll, und darnach richtet sich das Gewicht der Kleyen. Es kann von einem Scheffel Korn 10 bis 20 Pf. Kleyen gemacht werden. Das Gewicht der Kleyen muß mit den 20 Pf. Abgang von dem ganzen Gewicht des Kerns abgezogen werden, und so verbleibt selten mehr denn 135 bis 140 Pf. gutes Mehl. — — 100 Pf. Korn müssen 100 Pf. Brod geben, leicht ist daher die Regulirung der Brodtaxe. Man rechnet gemeinlich, daß 100 Pf. Korn an Müllerlohn und Kleye, 20 Pf. Abgang leiden. Die übrigen 80 Pf. Mehl haben zum Backen 40 Pf. Wasser nöthig, und beide, Mehl und Wasser vereinigt, liefern 120 Pf. Teig. Von diesen nimmt die Hitze des Backofens wieder 20 Pf. weg, folglich geben 100 Pf. Korn 100 Pf. ausgebacknes Brod. Wer also sein Korn wiegt, der kann auch wissen, wie viel ihm dasselbe an Brodgewichte liefern muß. — Oder man nimmt auch an, daß ein viertel Mehl 35 Pf. wiegt, dieses giebt  $43\frac{3}{4}$  Pf. Brod. Denn 80 Pf. Mehl geben 100 Pf. Brod. 40 Pf. Mehl geben 50 Pf. Brod, und 20 Pf. Mehl geben 25 Pf. Brod.

Herr Haggot in Durham hat entdeckt, daß Mehl mit Kleyenwasser geknetet ein Fünftheil mehr Brod giebt, als wenn es mit bloßem Wasser geknetet wird; und die Kleyen wird durch das Kochen nicht verloren. Er kochte 5 Pf. Kleyen; mit dem davon abgegossenen Wasser knetet er 56 Pf. Mehl, indem er die gewöhnliche Menge von Salz und Hefen hinzuthat. Das Gewicht des ganzen, ehe es in den Ofen gebracht wurde, betrug 93 Pf. 13 Unzen, ungefähr 8 Pf. 10 Unzen mehr, als die nämliche Menge von Mehl auf die gewöhnliche Art geknetet. Im Backen verlohr es 10 Pfund 5 Unzen. Die nehmliche Menge Mehl, auf gewöhnliche Art geknetet, verliehrt 15 Pfund 11 Unzen. So erhält man einen reinen Zuwachs von einem Fünftheil. Die Ursachen sind deutlich: Kleyenwasser wiegt  $\frac{1}{2}$  Pfund mehr im Maaf als gemeines Wasser, und verdampft weniger in der Hitze.

## Bildliche Darstellung bekannter Völker, mit Hinsicht auf verschiedene Gegenstände.

**B**ayern, welches bei jekigen Staats-Veränderungen sich besonders merkwürdig macht, indem dasselbe zu einem Königreich erhoben worden, ist ein Land, welches alle Gegenstände des menschlichen Bedarfs selbst erzeugt, Wein ausgenommen. Die Städte in Bayern sind meist schön. Die Hauptstadt ist München. Die ersten Bewohner waren Mönche, welche von den Hunnen vertrieben waren. Herzog Heinrich der Löwe erbaute 1175 eine Brücke über die Isar, ein Zollhaus, eine Münzstätte und eine Salzniederlage. Aus diesem geringen Anfange erwuchs die Stadt, und noch jezo hat es einen Mönch mit dem Buche in dem Wappen. Herzog Ludwig wählte es 1253 zu seiner Residenz. Seit der Zeit ward es immer erweitert, so daß es eine der schönsten Städte in Deutschland ist. Es hat eine Stunde im Umfange, enthält über 1700 Häuser und gegen 50,000 Einwohner. Da die Bewohner von Bayern viel Eigenes in Sitten und Trachten haben, so sind auf dem Titel dieses Kalenders drey verschiedene Paare vorgestellet. Das erste Paar, wo der Mann den Reisestock über die Schultern hält, sind Landleute aus der Gegend um München. In den von der Hauptstadt entfernteren Orten leiden die Trachten einige Abänderung, jedoch sind überall bey Frauenspersonen kurze Röcke, ein vorne geschnürter Laz, oft mit silbernen Ketten, und runde Filzhüte allgemein Mode. Ihre Hüte mit Bandschleifen oder Sträußern verstehen sie geschmackvoll zu setzen. Das Hemde reicht ihnen bis unters Kinn, und die Haare sind hinten in Locken geschlagen. Die Männer tragen die Haare kurz verschnitten, runde Hüte, eine Hosenträger und über den Brustlaz, der bisweilen silberne Knöpfe hat, noch einen breiten Gürtel.

Das mittelste nette Paar sind Gebirgsbewohner um Miesbach und Schliers. Diese Menschen zeichnen sich durch ihren Anzug und ihre Munterkeit vor andern baierschen Landbewohnern vorzüglich aus. Kommt man in diese Gegend, so hört man, besonders des Morgens und Abends, nichts als jubeln und lustige Lieder singen. Bei jeder Gelegenheit wird Musik gemacht, getanzt und gesungen. Die Weibspersonen bilden sich viel auf eine volle runde Wade und einen kleinen Fuß ein, weswegen sie auch die kürzesten Röcke tragen. Die Strümpfe haben Verzierungen, welches als etwas nothwendiges zu ihrem weiblichen Schmuck gehört. Auf den Hüthen tragen beide Geschlechter Federn von Birkhähnen oder Pfauen, welches ihnen ein hübsches Ansehen giebt. Die Frauenzimmer tragen die Haare auf mannigfaltige Art gebunden.

In der Gegend um Miesbach ist bei der Getreideernte die Gewohnheit, erst die

— — —  
Aehren allein abzuschneiden. Später, wenn die andern Feldarbeiten abgethan sind, mähet man die hohen Stoppeln ab. Auf diese Art erhält man eine vollkommene reine Erndte, ohne Unkraut. Die Aehren trocknen sehr bald, und werden in der Scheune selbst durch die Lust abgetrocknet. Während der Landmann seine übrigen Geschäfte verrichtet, wächst das bisher vom schweren Getreide zurück gehaltene Unkraut heran, und wenn er zum zweitenmal mit der Sense auf seinen Acker kommt, so erhält er eine Art von Heuerndte. Die Bauern dieser Gegend, so wie auch am Schliersee, sind zwar nicht reich, aber dennoch wohlhabend, und dieser allgemeine Wohlstand kommt daher, daß die Bauern kleine abgesonderte Höfe haben, und jeder in der Mitte seiner Besitzungen wohnt. Der vornehmste landwirtschaftliche Zweig ist Viehzucht. Der Feldbau nimmt erst den zweiten Rang ein; den dritten Platz kann man dem Flachsbau und der Obstzucht geben.

Das dritte Paar sind Bewohner von den baierschen Alpen oder Gebirgen; alda herrscht die Gewohnheit, das Vieh den Sommer über auf den hohen Bergen zu weiden, und erst gegen den Winter wieder zurück zu bringen. Hier ist eine solche Viehmagd abgebildet, diese bleibt bei der Heerde, versorgt dieselbe, und macht Butter und Käse. Die Mannsperson ist ein Bergschütze. Dieses sind junge Bauernkerle, die auf den Bergen geschickt herum zu klettern und gut zu schiessen wissen. Sie sind außerordentlich beherzt, dabei aber grundehrlich und wohlmeinend, auch immer lustig und frohen Muths. Diese Lebensart ist aber mit vieler Mühe und Gefahr verbunden; sie bedienen sich zum Schießen der Kugelbüchsen. Auf den Baierschen Alpen findet man, wie in der Schweiz, Hütten, welche für die Hirten erbaut sind, und Sennhütten heißen. Hier wird der Ertrag von Butter und Käse aufbewahrt, den sodann in den Gegenden, wo die Berge hoch, steil und unwegsam sind, ein Mann wöchentlich einmal seinem Bauer auf dem Kopfe und der Schulter herab trägt. In den niedrigeren Alpgegenden thut dies die Sonndirne selbst. Der Heerd in den Alphütten ist groß gemauert, damit bei kühler Witterung um das Feuer Stühle gestellt werden können, auf welchen sich Wirth und Gäste gütlich thun.

Der Bäier ist von starkem, dauerhaften Körper, und in den Gebirgsgegenden wohnt ein vorzüglichster kräftiger Menschenstamn; die Weiber sind schön, besonders in München. Die Landmädchen sind kurze dicke Dingerchen, mit rothen Backen, die von Gesundheit und Munterkeit stroßen, und wie im Paradiese sind, wenn sie Sonntags ihren Schatz Vormittags in die Kirche und Nachmittags auf den Tanzboden begleiten können.

Der Bäier ist gerade aus. Statt daß man anderswo eine abschlägige Antwort mit vielen Worten versüßt, sagt er kurz weg: ich mag nicht, oder: laßt es bleiben, wenn ihr nicht wollt. Liebrigens sind sie tapfer, lieben ihr Vaterland und halten treu ihr gegebenes Wort. Auf mein Wort! Ein Wort ein Mann! sind Beteuerungen, die man häufig hört. Wer sein Versprechen nicht hält, heißt ein Maulmacher.

— ○ —  
Die beliebtesten Volks-Lustbarkeiten sind Spektakel aller Art, Gaukler, Taschenspieler, Puppenspiele und (ehemals) andächtige Prozessionen, besonders aber Pferderennen. Letzteres ist die Lieblingsbelustigung. Bei gewöhnlichen Rennen, die etwa ein Wirth aus Speculation anstellt, ist der Zulauf nicht groß, aber wenn ein Edelmann oder ein reicher Gutsbesitzer ein solches Schauspiel veranstaltet, so läuft alles meilenweit zusammen. Es erscheinen über 30 Rennpferde. Das ganze Schauspiel ist in wenigen Minuten zu Ende. Die Pferde fliegen wie ein Blitz vom Ziele aus, machen eine Strecke von  $1\frac{1}{2}$  Stunden in einigen Minuten, und kommen schnaubend und von Schweiß triefend zurück. Alsdann werden die Preise ausgetheilt. Sie bestehen aus rothen Tüchern, silbernem Geschirr, Sattel und Reitzeug, Hirschhäuten und andern Dingen. Das Volk klatscht Beifall, geht in die Wirthshäuser und betrinkt sich. Das Getränk ist vorzüglich gutes Bier, und Brandwein. Ihre Speisen sind meist Mehlspeisen, welche der Baier täglich haben muß.

## VI.

### Erzählungen. und Anecdote n.

#### + Lehnlohere von Eybau, oder der getäuschte Liebhaber.

Gegen Ende des Jahres 1805 reisten zwei Handelsleute aus der Gegend von Zittau nach der Elbgegend. Unterweges gesellte sich eine nicht übel gestaltete Weibsperson zu denselben, welche vorgab, sie sey eine Gräfin, wäre anfangs in einem Kloster eingesperrt gewesen, jetzt habe sie aber seit einiger Zeit zu Herrnhut im dasigen Schwesternhause sehr eingezogen leben müssen. Da aber diese gebundene Lebensart ihrem Charakter ganz zuwider sey, so habe sie sich heimlich entfernt, und suche nun auf gut Glück eine Gelegenheit, wo sie bleiben könne, um von da aus sich zu dem Besitze ihres großen Vermögens zu verhelfen. Beide Reisende waren freilich nicht in der Lage, ihr dienen zu können, jedoch als Reisegesellschaft blieben sie beisammen, und so kamen sie zum Neujahr 1806 nach P\*\*\*\*. Die Handelsleute hatten Geschäfte in einer dasigen Fabrik, auch dahin gieng die angebliche Gräfin mit. Während der Unterredung über die Handelsangelegenheiten kam denn auch das Gespräch auf das Frauenzimmer; man war offenherzig, entdeckte sich die gegenseitigen Verhältnisse, und der ledige Sohn des Fabrikherrns fand nichts Abschreckendes an der reisenden Gräfin. Schon längst hatte dieser den Wunsch, sich zu verheirathen, im Herzen gehabt, allein eine Gelegenheit, welche schön und reich, auch sonst nach seiner Art wäre, diese wollte sich weder in der Stadt, noch in der ganzen Gegend finden. Jetzt aber bei diesem fremden Besuch ahndete ihm, er sehe seinen Glücksstern aufgehen.

+ über d. d. Geschiebs werden geblagt von niemand. Dürfen  
nicht preisen. Das Prozess kostet einen 280fl.

— o —  
Er suchte die nähere Bekanntschaft dieses Frauenzimmers, und erfuhr im Vertrauen, daß ihr Vermögen in nicht weniger als 68,000 Thalern bestehé, wovon sie in kurzer Zeit 21,000 Thaler erheben könne. Das war nun etwas, wornach man lange vergebens gesucht hatte; mit Wohlgefallen wurde dies Geheimniß entdeckt, und in kurzem beschlossen, daß eine solche reiche Parthie nicht wohl von der Hand zu weisen sey. Bei fernerer Unterredungen wußte die reisende Gräfin ihrer Geschichte immer mehr einen Anstrich von Wahrheit zu geben, so daß sich der Fabrikant fest entschloß, sich ihrer anzunehmen.

Die beiden Handelsleute reisten, als ihre Geschäfte abgethan waren, weiter, die Gräfin aber blieb da. Man ward nun immer näher bekannt, und in der Voraußicht, daß der angebliche Reichthum wirklich sich finde, versprach man sich die Ehe. Die Gräfin hatte kein Bedenken hierbei und versicherte, die 21,000 Thaler in kurzem zu schaffen. Es erschien auch bald ein fremder Mann mit schriftlichen Aufsätzen, welche mit 25 Thalern eingelöst werden mußten, die der Fabrikant um so eher h. rbeischaffte, da er glaubte, der Sache dadurch desto gewisser zu werden.

Niemand ahndete einen Betrug, jedoch war die Madame des Fabrikherrn mit der ganzen Begebenheit nicht zufrieden; sie machte Vorstellungen, sowohl ihrem Mann, als auch dem Herrn Sohn, aber alles vergebens. Die Aussicht war zu glänzend, und in der Meinung, daß alles seine Richtigkeit habe, überlegte man schon, wie das Geld am besten anzuwenden sey. Man beschloß, ein Landgut dafür anzuschaffen, und des Wohlstandes halber auch ein feilsteckendes Betstübchen in der Kirche zu kaufen. Eine goldene Kette und verschiedene Kleidungsstücke waren der hohen Braut verehrt worden, weil dieselbe bei der heimlichen Abreise dergleichen nicht hatte mitnehmen können.

So verlebte man in der besten Hoffnung mehrere Wochen, ohne daß das Geld angekommen wäre. Endlich in der Mitte des Februars wollte die Zeit dem erwartungsvollen Bräutigam zu lang werden, und nach vielem Ueberlegen ward beschlossen, daß beide Verlobte sich nach der Lausitz auf den Weg machen wollten, um das Geld persönlich abzuholen. Der Gräfin mochte freilich bei diesem Entschluß nicht wohl zu Muthen seyn, und das bisherige Freudenleben schien sich seinem Ende zu nähern; sie behielt indes Gegenwart des Geistes genug, und zeigte keine Verlegenheit.

Die Reise wurde angetreten, und den 17. Februar kamen beide, die Gräfin und ihr Bräutigam, zu Strohwalde an. Nach der Versicherung der Gräfin wollte sie in der Mühle zu Niederruppersdorf 2000 Thaler zu fordern haben. Es wurde vereabredet, daß der Fabrikant in Strohwalde zwei Stunden warten sollte, sie aber, die Gräfin, wolle nach jener Mühle gehen, und dann von da im Wagen zurück kommen und den Bräutigam standesmäßig abholen. Die Hoffnung auf viel Geld macht blind und leichtgläubig; eben so giengs dem Fabrikanten, welcher, wiewohl nicht ohne Bedenken, seine Geliebte allein nach Ruppersdorf wandern ließ. Er wartete in Strohwalde länger denn vier Stunden, aber es erschien keine Braut, die ihn

— . o —  
abholte. Voller Unruhe ergriff er endlich seinen Wanderstab, und suchte die gebachte Mühle zu Fuß zu erreichen.

Er kam glücklich an, fand aber keine gräfliche Braut daselbst. Das Herz schlug ihm hoch, alles schien verloren zu seyn, nicht nur die vornehme und reiche Braut, sondern auch die 25 Thaler für die Documente, das geschaffte Geschmeide, die Kleidungsstücke, kurz alles war verschwunden. Aber was nun anfangen? — Der Müller schien ein guter ehrlicher Mann zu seyn; daher fasste sich der in Angst schwedende Fabrikant und erzählte demselben sein Schicksal. Lachend erwiederte der Müller, daß die Weibsperson wohl bei ihm gewesen, aber auch schon wieder fort sey. Eine Gräfin sey sie eben so wenig, als er ihr etwas schuldig wäre; sie habe aber einst als Magd bei ihm gedient und daher käme die Bekanntschaft. Das schien dem getäuschten Bräutigam beinahe unmöglich zu seyn, der Müller beteuerte aber alles zur Wahrheit und versicherte, daß die sich für eine Gräfin ausgegebene Weibsperson niemand anders sey als Lehnlohire aus Eybau; ledigen Standes sey sie zwar noch, habe aber doch schon 3 Kinder gebohren, wovon nur eines noch am Leben sey, welches sie ihrer Mutter überlassen, als sie nach letzten Weihnachten davon gegangen wäre. Ihren Neuerungen nach hätte sie so eben wieder zur Mutter gehen wollen, diese wohne in Eybau auf der Löbauschchen Wiese, und sey daselbst unter dem Namen Bahns Christine jedermann bekannt. Bei allen diesen Nachrichten wurde dem armen Liebhaber immer angstlicher ums Herz, er dachte an die Vorstellungen seiner Mutter, und wahrlich, das Weinen war ihm näher als das Lachen. Der Müller merkte diese Verlegenheit, und suchte denselben wieder zu trösten, er versicherte, daß die Gräfin Lehnlohrchen und ihre Mutter ehrliche Leute wären; allein das war dem Fabrikanten nicht genug, dieser schüttelte den Kopf und suchte guten Rath hinter den Ohren. Nach einem Ueberlegen ward beschlossen, den Roman rein auszuspielen, und nach Eyban zu gehen.

Lehnlohrchen hatte den Gräfintitel über der Gränze gelassen, und war wirklich aus dieser Mühle mit schnellen Schritten zu ihrer Mutter gegangen. Unzufrieden über das lange Aufzubleiben ihrer Tochter, war diese nicht wohl zu sprechen, aber Lorchen wußte ihr so mancherlei vorzuschwärzen, daß sich die Alte beruhigte. Während sich nun dieses zutrug, und die goldene Kette und andere Sachen besehen wurden, hatte in dieser Zeit der versetzende Fabrikant den Ort ebenfalls erreicht. Er fehrte gleich im Gerichte ein, und glaubte dem Herrn Richter seine Begebenheit schnell vortragen zu müssen. Er that es und bat um obrigkeitliche Hülfe, ihm wenigstens zu dem Geschmeide und andern Sachen wieder zu verhelfen. Der Herr Richter hörte alles mit Verwunderung an, und eraminirte den Kläger besonders über die etwanigen Folgen dieser Bekanntschaft. „Denn mein Seele!“ — sagte er — „wenn das nicht richtig ist, so kriegt sie der Herr wieder.“ Der Fabrikant beteuerte aber, daß in Puncto dessen nichts zu besorgen seyn würde. Darauf verfügten sich dann der Richter nebst dem Gerichtsdienner und dem Kläger zur

Wohnung der Beklagten. Der Diener blieb draußen stehen, der Richter aber bes-  
gab sich nebst dem Fremden in die Stube, wo Lehnlorchen so eben die mitgebrachten  
Sachen wieder einpackte. Man weiß nicht gewiß, ob dies geschah um sie aufzuhel-  
ben, oder um wieder abzureisen; genug, man fand die verschwundene Gräfin mit  
samt den Sachen; diese war vor Schrecken über die Ankunft ihres belogenen Lieb-  
habers und des Herrn Richters außer sich, sie floh aus der Stube und machte den  
dummsten Streich ihres Lebens — sie stürzte sich ins Wasser. Der Richter eilte  
mit samt dem Diener der Fliehenden nach, allein wenn Unglück seyn soll, so schickt  
sich alles; der Weg war vom Regen schlüpfrig und ungleich, daher kam es, daß der  
Herr Richter ausglitt und unsaft zur Erde fiel; dem Diener glückte es aber, Lor-  
chen auf dem Fuße nachzufolgen, er war aber nicht im Stande, die schreckliche That  
verhindern zu können, jedoch jammerte seinem menschenfreundlichen Herzen das Un-  
glück; er wagte alles, um Lorchen wieder aus dem Wasser zu ziehen. Noch lebte  
sie, aber Much, List und Ueberlegung war weg. Diese Gegebenheit verbreitete sich  
schnell. Der Fremde benützte diesen Augenblick, um die vorgefundenen Sachen zu-  
sammen zu raffen und sich damit aus dem Staube zu machen, ohne erst an das ausge-  
legte Geld, oder an Entschädigung zu denken. Lehnlorchens Erholung erfolgte bald.  
Auch der Fall des Herrn Richters war bis auf etwas Schmutz nicht von großer  
Bedeutung. Da nun kein Kläger mehr vorhanden war, so blieb die Geschichte blos  
ein Gegenstand des allgemeinen Gesprächs; ob dieselbe aber noch Folgen haben,  
und ob sie zu Lorchen's Besserung dienen wird, das mag die Zukunft lehren.

---

### Ein großes, elegantes Compliment.

Die Herzogin von Devonshire war in ihrer Jugend eine vorzüglich schöne Frau; sie hielt einst in London in ihrem Wagen auf der Straße, und bemerkte, daß ein Kehrichtkärrner mit einer kurzen Tabakspfeife in der Hand sie stier ansah. Nachdem er etliche Sekunden so gestanden hatte, lächelte er und rufte: „der Himmel segne Ew. Ladyschaft, ich wollte Sie ließen mich meine Pfeife an Ihren Augen anzünden.“ Die Herzogin nahm dies sehr gut auf, und fand an dem drolligen Compliment so viel Gefallen, daß, wenn man ihr eine Artigkeit sagte, sie oft antwortete: „sehr schön, aber doch nichts gegen den Kehrichtkärrner.“

---

### + Ein unbestrafter Straßenraub.

Ein Fuhrmann befand sich bei Darlington in England mit einem sehr schwer  
beladenen Wagen auf der Landstraße. Hinter ihm kam ein vornehmer Mann in ei-  
ner Kutsche gefahren, der ihm zurief, daß er gleich Platz machen sollte. Das war  
*+ wegen dieser Auseinandersetzung zwischen den beiden Fuhrmännern*  
*zum Glück aber falls auf sie*

Ein edler Zug aus dem Vertragen eines französischen Soldaten  
im gegenwärtigen Kriege.

Als in diesen Tagen die kaiserlich-französischen Soldaten Leipzig besetzte hielten, kam ein sächsischer Soldat an, dem die eine Hand abgehauen, die andere durchschossen war. Im Thore wurde ihm ein franz. Soldat mitgegeben, um ihn zum Commandanten zu bringen. Gerührt durch diesen Anblick, führte ihn der Franzose durch die Straßen in die Kaufmannsgewölbe, knöpfte ihm den Rock auf, und öffnete ihm die Westentaschen, indem er Jedem im gebrochnen Deutsch zurief: „Gieb, au nom de Dieu, 'n armer Soldat!“ Nachdem er so etwas Ansehnliches an milden Gaben ihm zufiesen lassen, führte er ihn erst zum Commandanten der Stadt.



bei dem schlechten Wege und der großen Last nicht so schnell gethan, als der Herr wünschte. „Mach, Kerl, rief er, daß du aus dem Wege kommst; du weißt nicht, wen du vor dir hast! Siehst du nicht, daß ich Bonaparte bin?“ Sogleich stand der Karren still, und der Fuhrmann drehte sich um: „Wäre der Kukuk? Ich habe lange gewünscht, Mister Bonnypart zu sehen, und will euch bald weisen, wie ich mit ihm spielen werde.“ Er stieß dann ganz bedächtig die leichte Kutsche um, daß sie zerbrach, und gab dem Herrn eine gute Tracht Schläge. Es kamen bald mehrere Menschen herbei, die den Fuhrmann ergriffen, und vor den nächsten Richter führten. Dieser erklärte nach Abhörung der Parteien, daß er kein Gesetz kenne, welches einen Engländer bestrafe, weil er Bonaparte geschlagen, und sein Fuhrwerk übern Haufen geworfen habe. Der Beklagte habe die Absicht gehabt, das Beste des Landes zu befördern, und der Herr müsse mit den Folgen seiner Thorheit vorlieb nehmen.

### Der üb'l verwahrte Schatz.

Im Jahr 1803 war in England die Besorgniß einer französischen Landung allgemein, und das arbeitende Volk, unbekannt mit den Vertheidigungsanstalten des Landes und den Gefahren des Feindes, fürchtete davon die schrecklichsten Folgen. Ein versteckte heimlich Geld, der andere Lebensmittel, der dritte Kleider ic. Ein armer Müller zu Lyon in Cheshire glaubte klüger zu seyn, sammelte mit unglaublicher Entbehrung 10 Pfund Sterling zusammen, und steckte die 10 Banknoten in sein Strohdach, wo die Franzosen das Geld schwerlich suchen würden. Er hat dies gerade am Weihnachtsfeste, auf welchen Tag ein Zeitungsblatt die Ankunft des Feindes prophezeihet hatte. Am Neujahrsstage wollte der kluge Müller nachsehen, wie es mit seinem Papierschatz stünde. Ach, sie waren alle zerrissen und größtentheils verschwunden; und um das Unglück noch ärgerlicher zu machen, biß ihn eine Ratte in die Hand, als er darnach fühlte. Was doch der Krieg alles für Unheil stiftet.

### Ein Feuerlarm ohne Schaden.

Der englische Dichter Gray hatte von Natur eine außerordentliche Furcht vor dem Feuer. Seine Universitätsfreunde in Cambridge wußten das sowohl aus seiner Versicherung, als auch weil in seiner Schlafkammer eine Strickleiter hing, damit er bei Feuersgefahr sich gleich aus dem Fenster retten könnte. Als daher eine sehr dunkle Nacht eintrat, trugen sie ein großes Faß Wasser unter seine Fenster und machten im Collegio Lärm, daß Feuer ausgekommen wäre, nachdem sie mehrere von ihrem Vorhaben unterrichtet hatten, damit niemand ohne Noth erschrecken möchte. Raum hatte Gray den ersten Schreckenslaut vernommen, als er aus dem Bette

sprang, die Strickleiter am Fenster befestigte, und, ohne sich anzukleiden, hinab kletterte. Als er unten über den Kopf ins Wasser plumpste, und ein großes Geschrei erhob, traten die zahlreichen Schadenfrohe von Studenten mit Fackeln und laut lachend aus ihren Verstecken hervor und versicherten ihn, daß alles in Sicherheit wäre.

---

Zwei Bauern, von welchen der eine einen Schubkarren zum Markte fuhr, gingen unbesorgt im Gespräch einher. Ein Student kommt ihnen entgegen, und schiebt den einen Bauersmann mit seinem Karren auf die Seite. Dieser will den Musensohn bei der Gurgel fassen. Aber der Nachbar hält ihn mit den Worten zurück: Höre, Wetter, laß ihn gehen, der Kerl ist närrisch, du siehst doch wohl, daß er den Brustlak über den Rock gezogen hat. — Der Student trug nämlich einen Spencer.

---

Eine Frau kaufte sich einen Raben. Da sie nun denselben nach Hause trug, begegnete ihr eine Freundin und fragte: Was sie denn mit dem garstigen Vogel machen wolle? Ja, antwortete sie, man hat mir gesagt, die Räben würden 800 Jahre alt, da will ich nun das Thier füttern, und probiren, ob es auch wirklich wahr ist.

---

Einige Studenten ritten auf ein benachbartes Dorf. Ehe sie noch dahin kamen, begegnete ihnen ein Bauer. Bruder, schrie einer, den Kerl müssen wir nicht so vorbei gehen lassen; gebt Acht, ich will euch etwas zu lachen geben. Höre, Schwager, du hast ja zwei Ochsenhörner auf deinem Kopfe, komm her, du bist ein wirklicher Ochse, daß will ich dir beweisen. — Der Bauer, der auch nicht auf den Kopf gefallen war, und sahe, worauf es angefangen war, antwortete: das glaube ich wohl, zu jetziger Zeit kann man alles beweisen; so will ich auch beweisen, daß Ihr Sattel ein Maulesel ist; Kerl, du bist nicht gescheit! deinen Beweis möchte ich aber doch hören. Gut — ich habe oft gehört, was zwischen einem Pferde und Esel ist, das sey ein Maulesel, also muß doch gewiß Ihr Sattel ein Maulesel seyn. Jetzt hatten die übrigen Studenten genug Stoff zum Lachen und ritten weiter.

---

Zwei andere Studenten giengen über Land und bekamen einen Müller, der eben diesen Weg gieng, zum Gesellschafter. Nachdem sie den Müller in die Mitte genommen hatten, fragte der eine denselben: Schwager, was bist du wohl am meisten, ein Dieb oder ein Esel? — Gewiß kann ich Ihnen das nicht sagen, meine Herren, antwortete der Müller, denn ich bin jetzt so zwischen beiden in der Mitte.

---

Verzeichniß einiger Bücher, welche zu Weihnachtsgeschenken sich ganz besonders empfehlen, und bei jedem Buchbinder zu bekommen sind.

Neues ABC in Bildern mit 22 Vignetten worauf 190 Figuren abgebildet sind, mit unvergelegten moralischen Verschen, seim illuminirt, das Stück 3 gr.

Meißnisches ABC- und Lesebuch — ganz den Bedürfnissen der Kinder angemessen, à 1 gr. 6 pf.

ABC- und Lesebuch für Bürger- und Landkinder, mit 22 sauber illuminirten Vignetten und moralischen Verschen, à 4 gr.

Der rechtsschaffene Professionist, ein Taschenbuch für alle Handwerker in zwei Theilen. Der erste Theil enthält das beste Reisebuch für Handwerksgesellen, welche geschickte, gute und glückliche Menschen werden, und mit Nutzen ihre Wanderschaft zu bringen wollen. Der zweite Theil enthält ein Hand- und Hülfsbuch mit allerley zweckmäßigen Aufsätzen und Tabellen, welche sowohl auf Reisen als auch besonders in bürgerlichen Haushaltungen, bei Handel und Wandel sehr nützlich zu gebrauchen sind. Diese beiden Theile sind zusammen in einen Band in Leder mit Brieftasche und Schreibtafel eingebunden. Ein solches Buch ist daher nicht nur der belehrendste Ratgeber für Jünglinge auf Reisen, sondern auch im bürgerlichen Leben überaus nützlich und brauchbar, es kostet gebunden 13 gr.

Der rechtsschaffene Professionist, erster Theil, als Reisebuch allein gebunden, kostet mit Brieftasche und Schreibtafel nur 9 gr. Der zweite Theil allein, als Handbuch zum Gebrauch beim Handel und bürgerlichen Gewerbe, kostet, ebenfalls mit Brieftasche und Schreibtafel, eingebunden 10 gr.

Eine Spasskarte in Fragen und Antworten, zum unterhaltenden gesellschaftlichen Spiele à 8 gr.

Jährliche Zinsrechnung,  
wenn man giebt

	4 von 100		5 von 100	
	tbl.	gr.	tbl.	gr.
1	1	—	1	—
2	1	11	2	—
3	2	11	3	—
4	3	10	4	—
5	4	9	5	—
6	5	9	6	—
7	6	9	7	2
8	7	8	8	4
9	8	8	9	7
10	9	8	10	9
20	19	2	20	1
30	1	4	9	30
40	1	14	4	40
50	2	—	50	2
60	2	9	7	60
70	2	19	2	70
80	3	4	9	80
90	3	14	4	90
100	4	—	100	5

Monatliche Zinsrechnung,  
wenn man giebt

	4 von 100		5 von 100	
	von	tbl.	von	tbl.
1	1	—	1	—
2	2	—	2	4
3	3	—	3	7
4	4	—	4	9
5	5	—	5	11
6	6	—	6	12
7	7	—	7	13
8	8	—	8	14
9	9	—	9	15
10	10	—	10	16
20	20	—	20	17
30	30	—	30	18
40	40	—	40	19
50	50	—	50	20
60	60	—	60	21
70	70	—	70	22
80	80	—	80	23
90	90	—	90	24
100	100	—	100	25

Wöchentliche Zinsrechnung,  
wenn man giebt.

	4 von 100		5 von 100	
	tbl.	gr.	tbl.	gr.
1	1	—	1	—
2	2	—	2	—
3	3	—	3	—
4	4	—	4	—
5	5	—	5	—
6	6	—	6	—
7	7	—	7	—
8	8	—	8	—
9	9	—	9	—
10	10	—	10	—
20	20	—	20	—
30	30	—	30	—
40	40	—	40	—
50	50	—	50	—
60	60	—	60	—
70	70	—	70	—
80	80	—	80	—
90	90	—	90	—
100	100	—	100	—

# Tabeliarischer Extract

der Marktgetreidepreise der Stadt Nordhausen v. J. 1676 an; nach Nordhausischem Scheffel.

Ummerkung: 1) Zwei und sieben Fünfzehntel Scheffel Nordhäuser Gemüse machen einen Dresdner Scheffel aus.

Wenn man daher die nachstehend angegebenen Preise  $\frac{2}{3}$  mal nimmt, so hat man ziemlich genau den Preis des Dresdner Scheffels in Nordhausen.

2) In nachstehender Tabelle sind die in jedem Jahre gewesenen höchsten und niedrigsten Preise angenommen.

Jahre.	Weiz.	Korn.	Grst.	Haf.	Jahre.	Weiz.	Korn.	Grst.	Haf.	Jahr	Weiz.	Korn.	Grst.	Haf.													
	He	Re	He	Re		He	Re	He	Re		He	Re	He	Re													
1718	24	—	19	3	14	3	12	—	—	1732	19	6	15	6	9	—	7	6	1748	27	6	23	—	18	6	14	9
	21	6	17	—	12	—	9	9	—		18	—	12	—	7	6	6	—	22	3	17	6	10	9	8	—	
1719	30	—	27	—	20	6	15	—	—	1733	20	6	15	—	10	9	9	3	1749	30	—	25	6	19	—	13	9
	21	6	17	—	12	—	10	—	—		16	9	11	6	8	—	6	3		25	9	20	9	11	9	8	3
1720	42	9	42	3	27	9	20	6	—	1734	21	—	14	6	9	3	7	6	1750	30	—	23	3	15	—	10	6
	29	3	24	—	18	—	12	—	—		17	6	12	—	7	9	6	6		25	—	16	6	11	3	8	3
1721	33	3	23	9	17	3	12	—	—	1735	21	—	16	—	9	9	8	—	1751	26	—	18	6	13	—	11	3
	21	—	18	—	10	—	9	—	—		18	6	13	—	8	—	6	6		24	—	16	3	10	9	9	6
1722	21	—	18	—	10	—	9	—	—	1738	27	—	22	—	15	6	10	3	1752	24	—	20	9	17	9	11	6
	19	6	14	—	8	—	7	6	—		18	6	14	6	9	—	6	6		20	9	15	3	13	6	10	—
1723	31	—	19	3	1	—	11	—	—	1739	22	—	17	6	12	6	10	3	1753	30	—	27	3	22	—	14	6
	20	—	14	—	9	—	6	—	—		19	—	14	6	9	—	7	9		23	—	19	—	13	6	10	6
1724	29	3	26	6	15	—	8	3	—	1740	45	9	36	9	22	6	15	6	1754	33	—	30	6	13	6	14	6
	20	6	16	6	10	—	7	—	—		20	3	16	6	11	6	9	9		29	6	26	3	10	—	8	6
1725	29	—	24	—	16	3	9	6	—	1741	41	—	33	6	18	6	10	3	1755	28	6	25	9	23	3	9	—
	19	3	14	3	9	6	6	6	—		25	6	18	—	10	6	6	6		24	—	17	6	11	9	8	3
1726	24	6	19	9	16	9	12	—	—	1742	24	9	20	3	11	9	9	3	1756	38	—	35	3	3	—	16	3
	17	—	12	9	8	9	6	9	—		21	—	17	6	10	3	7	3		25	3	19	3	19	9	9	3
1727	23	6	19	6	15	9	11	9	—	1743	24	6	16	6	12	6	20	6	1757	45	6	43	9	18	6	21	3
	19	—	14	—	9	9	7	3	—		20	—	15	—	9	9	7	6		38	—	28	9	10	6	14	9
1728	22	6	15	—	10	9	8	3	—	1744	21	—	16	3	10	6	9	—	1758	33	6	26	3	12	—	16	9
	18	6	12	9	9	9	7	9	—		19	3	14	—	9	—	7	9		24	—	17	—	8	6	8	6
1729	23	6	17	9	13	9	12	6	—	1745	25	—	21	—	12	6	10	—	1759	25	6	18	6	13	3	10	—
	18	6	13	9	10	—	7	9	—		19	6	14	6	9	9	9	3		21	—	13	6	8	3	7	9
1730	24	—	14	—	11	9	10	6	—	1746	29	6	24	6	19	—	15	6	1760	23	—	19	—	18	6	11	9
	17	6	12	9	7	9	6	—	—		24	—	20	6	11	5	9	6		19	—	12	6	11	—	8	3
1731	22	6	17	6	10	3	7	9	—	1747	28	6	24	6	18	6	14	9	1761	30	9	31	—	18	6	13	6
	17	9	13	6	8	3	6	3	—		22	9	18	6	11	6	7	6		18	3	14	—	11	—	11	6

(Die Fortsetzung folgt.)

## Tariff von 1/8 bis 10 Reichsthaler.

Wie hoch nämlich das Lotth kommt, wenn das Pfund um so und so viel Reichsthaler eingekauft wird.

d. Pfund kostet	so kostet jedes Lotth.	d. Pfund kostet	so kostet jedes Lotth.	d. Pfund kostet	so kostet jedes Lotth.	d. Pfund kostet	so kostet jedes Lotth.
Rthaler.	gr. pf. hl. 4 theil	Rthaler.	gr. pf. bl. 4 theil	Rthaler.	gr. pf. bl. 4 theil	Rthaler.	gr. pf. hl. 4 theil
1/8	0 I 0 I	2/4	0 6 I 2	1 2/3	1 3 0 0	5	3 9 0 0
1/4	0 I I 0	5/8	0 7 I 0	2	1 6 0 0	6	4 6 0 0
3/8	0 2 0 2	7/8	0 7 1 3	2 1/2	1 10 L 0	7	5 3 0 0
1/3	0 3 0 0	1	0 9 0 0	3	2 3 0 0	8	6 0 0 0
5/8	0 4 1 0	1 1/2	I 0 0 0	3 1/2	2 7 1 0	9	6 9 0 0
2/3	0 6 0 0	I 1/2	I 1 I 1	4	3 0 0 0	10	7 6 0 0

Tariff

# Tariff von 15 bis 100 Reichsthaler.

Wie hoch nämlich das Pfund kommt, wenn der Centner um so und so viel Rthl. eingekauft wird.								
Wenn der Centn. kommt	So kostet je- des Pfund	Wenn der Centn. kommt	So kostet je- des Pfund	Wenn der Centn. kommt	So kostet je- des Pfund	Wenn der Centn. kommt	So kostet je- des Pfund	Wenn der Centn. kommt
Thlr.	gr.	pf.	bl.	gr.	pf.	bl.	gr.	pf.
15	0	0	0	48	17	3	8	1
16	0	0	0	17	18	3	11	0
17	0	1	0	34	19	4	1	1
18	0	1	1	27	20	4	4	0
19	0	1	1	27	21	4	6	1
20	0	1	1	27	22	4	9	1
21	0	2	1	27	23	5	0	0
22	0	2	1	13	24	5	4	1
23	0	5	0	26	25	5	5	0
24	0	7	1	39	26	5	7	0
25	0	10	0	52	27	5	10	1
26	1	1	0	10	28	6	1	0
27	1	3	1	23	29	6	3	1
28	1	6	0	36	30	6	6	1
29	1	8	1	49	31	6	9	0
30	1	11	1	7	32	6	11	1
31	2	2	0	20	33	6	11	1
32	2	4	1	33	34	6	11	1
33	2	7	0	46	35	7	2	0
34	2	10	0	4	36	7	5	0
35	3	0	1	17	37	7	10	0
36	3	3	2	30	38	7	10	0
37	3	5	1	43	39	8	0	1
38	3	5	1	43	40	8	0	1
39	4	0	0	43	41	8	0	1
40	4	3	0	43	42	8	0	1
41	5	0	0	43	43	8	0	1
42	5	3	0	43	44	8	0	1
43	5	5	0	43	45	8	0	1
44	6	0	0	43	46	8	0	1
45	6	3	0	43	47	8	0	1
46	6	5	0	43	48	8	0	1
47	7	0	0	43	49	8	0	1
48	7	3	0	43	50	8	0	1
49	7	5	0	43	51	8	0	1
50	8	0	0	43	52	8	0	1
51	8	3	0	43	53	8	0	1
52	8	5	0	43	54	8	0	1
53	9	0	0	43	55	8	0	1
54	9	3	0	43	56	8	0	1
55	9	5	0	43	57	8	0	1
56	10	0	0	43	58	8	0	1
57	10	3	0	43	59	8	0	1
58	10	5	0	43	60	8	0	1
59	11	0	0	43	61	8	0	1
60	11	3	0	43	62	8	0	1
61	11	5	0	43	63	8	0	1
62	12	0	0	43	64	8	0	1
63	12	3	0	43	65	8	0	1
64	12	5	0	43	66	8	0	1
65	13	0	0	43	67	8	0	1
66	13	3	0	43	68	8	0	1
67	13	5	0	43	69	8	0	1
68	14	0	0	43	70	8	0	1
69	14	3	0	43	71	8	0	1
70	14	5	0	43	72	8	0	1
71	15	0	0	43	73	8	0	1
72	15	3	0	43	74	8	0	1
73	15	5	0	43	75	8	0	1
74	16	0	0	43	76	8	0	1
75	16	3	0	43	77	8	0	1
76	16	5	0	43	78	8	0	1
77	17	0	0	43	79	8	0	1
78	17	3	0	43	80	8	0	1
79	17	5	0	43	81	8	0	1
80	18	0	0	43	82	8	0	1
81	18	3	0	43	83	8	0	1
82	18	5	0	43	84	8	0	1
83	19	0	0	43	85	8	0	1
84	19	3	0	43	86	8	0	1
85	19	5	0	43	87	8	0	1
86	20	0	0	43	88	8	0	1
87	20	3	0	43	89	8	0	1
88	20	5	0	43	90	8	0	1
89	21	0	0	43	91	8	0	1
90	21	3	0	43	92	8	0	1
91	21	5	0	43	93	8	0	1
92	22	0	0	43	94	8	0	1
93	22	3	0	43	95	8	0	1
94	22	5	0	43	96	8	0	1
95	23	0	0	43	97	8	0	1
96	23	3	0	43	98	8	0	1
97	23	5	0	43	99	8	0	1
98	24	0	0	43	100	8	0	1
99	24	3	0	43	101	8	0	1
100	24	5	0	43	102	8	0	1

## Resolvierungs-Tafel.

I. Die Thaler zu Gülden.						II. Die Gülden zu Thalern.					
gr.	pf.	bl.	gr.	pf.	bl.	gr.	pf.	bl.	gr.	pf.	bl.
82	93	15	1	0	21	82	71	18	83	72	15
83	94	18	2	1	18	84	73	12	85	74	9
84	96	0	3	2	15	86	75	6	87	76	3
85	97	23	4	3	12	88	77	0	89	77	23
86	98	6	5	4	9	90	78	18	91	78	18
87	99	9	6	5	6	92	79	3	93	79	15
88	100	12	7	6	3	94	80	15	95	80	15
89	101	15	8	7	0	96	81	12	97	81	21
90	102	18	9	7	21	98	82	9	99	82	18
91	104	0	10	8	18	100	83	12	101	83	12
92	105	3	11	9	15	102	84	9	103	84	9
93	106	6									

# Verzeichniß der Messen und Jahrmarkte in Sachsen und andern Ländern.

Altdorf, 1 dienst. nach 1 Epiph. 2 nach  
 Palmes 3 nach Emaus, 4 vor Jac.  
 5 vor Galli; bey allen ist Viehmarkt.  
 Aisselb, 1 Nov. ahe, 2 Oculi, 3 Pfingst.  
 4 sonntag vor Kilian, 5 sonntag vor  
 Michael.  
 Altdöbern, 1 freitag vor Ester, 2 vor  
 Palm. 3 vor 1 Trinit. 4 vor Allerheil.  
 5 vor 3 Adv. — Viehmarkt. 1 sonnab. nach  
 Ostern, 2 sonnabend vor 1 Sept.  
 Altenberg, 1 montag nach Petri Paul 2  
 montag in der Mich. Kreuzahwoche.  
 Altenburg, 1 montag nach Rog. 2 mont.  
 nach 4 Sept. — Viehmarkt. 1 freitag nach  
 Remm. 2 mittw vor Simon Judä.  
 Altsdöde, 1 montaa nach Trinitatis, 2  
 montag nach Severini.  
 Anaberg, 1 Lätere, 2 Anna — Viehmarkt  
 1 montag nach Quasimod 2 mittwoch  
 noch † Erhöhung.  
 Apolda, 1 sonnt. nach Mich., 2 martini.  
 Arnstadt, 1 dienst. nach Lichtm. 2 dienst. nach  
 Judica, 3 vor Himmels. 4 vor Martini,  
 5 vor Weihnachten.  
 Arnstadt, 1 Jubil 2 sonntag nach Mariä  
 Geb. 3 sonntag nach Severini, zugleich  
 Viehmarkt.  
 Artern, 1 dienst. nach Quasimod. 2 dienst.  
 auf sonntag nach Mariä.  
 Asch im Vogtl., 1 Lätere. 2 sonntag nach  
 † Erhöhung.  
 Aschersleben, 1 Himmels. 2 sonntag vor  
 Margar. 3 Michael, 4 dienstag nach  
 2 Adv. nt.  
 Aue bei Schneeberg, 1 mont. n. Barthol.  
 2 donnerstag vorm 1 Advent.  
 Auerbach im Vogel., 1 mont. nach Judica,  
 2 nach Emaus, 3 nach Egidi, 4 nach  
 3 Advent.  
 Auma, 1 dienstaag nach Oculi, 2 Pfingst. 3  
 dienst. nach Egidi, 4 n. Allerheiligen.  
 Aurach, 1 Pauli Befehlung, 2 Barthol.  
 3 † Erhöhung.  
 Ausing, 1 Fab. Seb. 2 Margar. 3 Barthol.  
 4 Martini  
 Barby, 1 donnerst. nach Cantate 2 nach  
 Simon Judä, 3 nach 3 Advent.  
 Baruth, 1 mont. n. Invoc. 2 nach Judica,  
 3 nach Joh. 4 vor Mich. 5 vor 1 Adv.  
 sonnabends zuvor allzeit Viehmarkt.  
 Bautzen, 1 sonnab. vor Paulibek. 2 vor  
 Palmes. 3 nach Petri Kettenseuer, 4 n.  
 Dresdner Gallimarkt.  
 Bebra, 1 Jubilate, 2 sonnt. n. Burkhardi.  
 Beierwalde, 1 mittwoch noch Oculi, 2 nach  
 3 Trinitat. 3 nach Barthol 4 vor Mart.  
 Tagz zuvor allezeit Viehmarkt.  
 Belgern, 1 montag vor Paulibek 2 nach  
 Mich., 3 nach 15n Trin. — Viehmarkt.  
 Sonnab. vor Rogate, 2 sonnab. vor 1.  
 Bartholomäi.

Belzig, 1 mont. nach Invoc. 2 vor Ostern,  
 3 vor Joh. 4 vor Galli.  
 Benshausen, 1 dienst. nach Invoc. 2 nach  
 Trinit. 3 nach Galli.  
 Berlin und Cöln an der Spree, 1 Lätere,  
 2 Phil. Jac 3 acht Tage nach Froaleich.  
 4 Laur. 5 † Erb. 6 Allerheiligen.  
 Bernburg, 1 dienstag nach Invoc. 2 nach  
 Miseric. 3 Mar. Himmels. 4 Egidi,  
 5 Galli, 6 donnerst. nach Martini.  
 Bernstädt in der OL. 1 Ascherm. 2 montag  
 nach Mariä Heims. 3 montag nach  
 Mariä Geburt, bey allen ist Viehmarkt.  
 Bernstein in Meissen, 1 montag nach Viti,  
 2 vor 1 Advent.  
 Bischofswerda, 1 mont. vor Fastnacht, 2 n.  
 Trinit. 3 nach Mort. 4 n. Andreas;  
 feytag zuvor Viehmarkt.  
 Bitterfeld, 1 mont. vor Himmels. 2 Marz  
 3 mon. nach † Erhöhung. 4 donnerst. nach  
 1 Advent; bey allen Viehmarkt.  
 Blankenhain, 1 montag nach Viti, 2 †  
 Erhöhung.  
 Bora, montag nach Heil. 3 Könige.  
 Borna, 1 montag nach Esterm. 2 mont.  
 nach 1 Trin. 3 sonntag nach Margar.  
 4 † Erhöhung.  
 Bößnitz, 1 mont. noch Lichtmess, 2 nach  
 Quasim. 3 Viti, 4 Moriz, Tags zuvor  
 Viehmarkt, 5 montag nach 2 Advent.  
 Brandenburg, Altst., 1 mittw. n. Fasen.  
 2 nach 1 May, 3 n. Mariä Geb. 4 Mich.  
 5 mittw. noch Mart. 6 mittw. v. Weih.  
 Brandenburg, Neust. 1 donnerst. n. Oculi,  
 2 mittw. nach Pfingst. 3 Joh. 4 donnerst.  
 in der Galliwoche, 5 donnerstag vor dem  
 1 Advent.  
 Brandis, 1 mittw. vor Ostern, 2 mittw.  
 nach Pfingst. 3 montag nach Margar.  
 Braunschweiger Messen, 1 sonntag nach  
 Lichtmess 2 sonntag nach Laurentii.  
 Brehna, 1 montag nach Judica, 2 montag  
 vor Simon Judä.  
 Breslauer Messen, 1 Lätere, 2 montag vor  
 Mariä Geburt.  
 Buchholz, montag vor Catharina.  
 Burgstädtel, 1 montag nach Emaus, 2  
 montag nach Michael.  
 Burkhardsdorf, groß, bey Chemn. 1 mont.  
 nach Rogate, 2 montag vor Egidi.  
 Burkhardswalde, 1 Mar. Heims. 2 mont.  
 nach Egidi.  
 Bützstadt, Reß- u. Viehmärkte: 1 mont.  
 nach Septages. 2 Tags vor Joh. 3 Tags  
 vor Michaeli, 4 Tags vor Allerheiligen.  
 Calau in der NL. 1 Ester 2 donnerstag  
 nach Trin 3 Maria Geburt.  
 Com: n; 1 donnerst. noch Cant. 2 nicht. n.  
 † Erhöhung; Tags vorh. allem. Flachsm.  
 Chemniz 1 Stat. Magd. 2 montag nach  
 Allerheiligen.

Christiansstadt, 1 Matthias, 2 Phil. Jac. 3  
 Matthäus, 4 Thomas; bey allen ist  
 Vieh- und Viehmarkt.  
 Cöthen, 1 dienstag nach Septages. Tags  
 vorher Viehmarkt 2 n. Cantate, 3 vor  
 Marg. 4 vor der Michaelwoche, Tags  
 vorher Viehmarkt, 5 vor der Andreas-  
 weche, Tags vorher Viehmarkt.  
 Colditz, 1 montag nach Oculi, 2 n. Egidi,  
 3 nach Allerheil. 6 allen zugleich Viehmarkt.  
 Commathau, 1 sonnt. n. George, 2 Mart.  
 Coswig, 1 montag nach Lätere, 2 n. Laur.  
 3 Simon Judä; bey allen Vieh- und  
 Viehmarkt.  
 Corbus, 1 Quasimod. 2 montag n. Egidi.  
 Cracau bey Königsbrück, 1 dienstag nach  
 Miseric. 2 montag nach Michael.  
 Crivitschau, 1 Himmels. 2 montag nach  
 Laurent. 3 montag nach Simon Judä.  
 Crostia, 1 Osterdienst. 2 † Erhöhung.  
 Cusnitzsch, 1 Mar. Magd. 2 mittwoch n.  
 Galli, 3 Thomas ag.  
 Dahlem, 1 dienst. nach Fastnacht, 2 nach  
 Cantate, 3 nach Bartholomäi.  
 Dahme, 1 dienst. nach Miseric. 2 n. Viti,  
 3 nach Egidi, 4 nach Mart. Tags vorh.  
 allemal Viehmarkt.  
 Danzig, 1 den 10 März, 2 den 5 August,  
 der große Markt, 3 mont. n. Martini.  
 Delitsch, 1 freitag nach Fastnacht, 2 auf  
 Pet. Pauli, 3 montag n. Allerheiligen.  
 Dessau, 1 dienst. nach Remm. 2 n. 2 Trin.  
 3 nach Egidi, 4 nach Martini.  
 Diepoldiswalda, 1 Quasimod. 2 mont.  
 nach Laurentii.  
 Dittersbach bey Stolpen, mont. n. Bart.  
 Dobeln, 1 mont. nach Emaus, 2 nach 2  
 Trinit. 3 nach Burkhardi. — Rosm.  
 donnerstag nach Invoc. 2 donnerstag  
 nach Remm. 3 donnerstag nach Oculi.  
 Dobrilugk, 1 montag nach Remm. 2 nach  
 Laurent 3 nach 1 Advent.  
 Dohna bei Pirna, 1 freitag n. Himmels.  
 2 montag nach Martini.  
 Dommitzsch, 1 montag vor Himmels. 2  
 montag nach Bartholomäi Viehmarkt.  
 Döna, 1 Jubilate, 2 montag nach Viti,  
 3 montag nach Egidi.  
 Doenburg, 1 Jacobi, 2 † Erhöhung.  
 Dreikau, 1 montag nach Miseric. 2 nach  
 † Erb. 3 nach 3 Adv. zugleich Viehmarkt.  
 Dresden, 1 Invoc. 2 Johann, fällt Joh.  
 sonnt. mont. dienst. mittw. so ist auch der  
 Markt in dieser Woche, außerdem aber  
 folg. mont. 2 3 sonntag nach 17 Octbr.  
 fällt der 17te dienstag, so ist der Markt  
 montags drauf.  
 Neuseadt b. Dresden, 1 Cantate, 2 sonnt.  
 nach Mar. Geb.; fällt diey sonntags  
 oder montags, so ist auch der Markt, au-  
 ßerdem erst montag drauf.

Dresig.

Drossig, sonntag nach Bartholomäi.  
Düben, 1 montag n. Invoc. zugl. Viehm.  
2 sterntag nach Himmelf. 3 montag vor  
Barthol. sonnabend zuvor Viehmarkt.

Eckartsberge, 1 Himmelsfahrt, 2 Mariä  
Gedurk.  
Ehrenfriedersdorf, Montags n. Efaudi.  
Eibenstock, 1 Fastnacht, 2 Joh. 3 Mar. Geb.  
Eilenburg, 1 mont. nach Invoc. 2 sonnt.  
nach 28 August vorher Viehmarkt.  
Eisenach, 1 mittwoch nach Remin. 2 nach  
Miseric. 3 nach Michael, 4 nach Martin,  
Eisenberg im Altenb. 1 mont. n. Miseric.  
2 vor Margar. 3 vor † Erh. 4 n. Allerh.  
5 vorn 3 Adv. bey allen sennab zuv. Uni.  
Eisenberg bei Moritzburg, 1 den 12 May,  
2 den 3 Aug. 3 mittwoch nach 2 Adv  
zgleich Viehmarkte.  
Eisfeld, 1 sonnt. nach Paulibek. 2 Oculi,  
3 Efaudi, 4 Joh. 5 den 7 August, 6  
auf Nicolai.  
Eisleben (Altst.) 1 dienst. nach Remin.  
2 nach Viti, 3 nach Moriz, 4 n. Galli.  
Eisleben (Neust.) 1 dienst. nach Rogate,  
2 dienstag nach Bartholomäi.  
Elsterberg, 1 montag nach Fastnacht, 2 vor  
Himmelf. 3 vor Jacob, 4 nach Eini. 3.  
Elsterwerda, 1 dienst. v. Oster, 2 Efaudi,  
3 sonntag nach Galli.  
Elstra, 1 Oculi, 2 mont. nach 17 Juny,  
3 Barthol. 4 montag nach Ursula.  
Elsterlein, 1 mont. n. Mar. Heims. 2 mont.  
nach Mariä Geburt.  
Erfurt, 1 Fronl. 2 Barth. 3 Martini.  
Ernstthal, 1 montag nach Lätere, 2 nach  
Efaudi, 3 den 2 montag nach Galli.  
Eschdorf, 4 Wochen n. Dötersb. Markt.

Falkenstein, 1 mont. nach 1 Trinitatis,  
2 nach † Erhöhung.  
Finsterwalda, 1 Miseric. 2 montag vor  
Barthol. 3 montag vor Dionys.  
Forste in der NL 1 dienst. vor Reminisc. 2  
vor Oster, 3 mittw. n. Pfingst. 4 dienst.  
vor der Frankf. Margar. Messe, 5 Egidi,  
6 dienst. vor dem 4 Advent; bey allen  
zugl. Rosi- Vieh- und Flachsmarkt.  
Frankenberg, 1 Fastn. 2 montag n. Egidi,  
3 montag vor 1 Advent.  
Frankenhäusen, 1 Efaudi, 2 sonntag nach  
Laurent. 3 Simon Judä.  
Frankenstein, 1 sonnabend vor 4 Epiph.  
Frankfurt am Main, Messen: 1 Osterd.  
2 Mariä Geburt.  
Frankfurt an der Oder, Messen: 1 Remin  
2 mont. n. Margar. 3 mont. n. Mari.  
Flossenbürg, 1 Freitag nach Himmelf.  
2 montag nach Egidi.  
Freiberg, 1 Margar. 2 Egidi Viehmarkt,  
3 Martini.  
Freiberg an der Unstrut, 1 montag nach  
Reminisc. 2 montag nach Galli; obem  
freitags und sonnab. zuvor Viehmarkt.  
Freysteuch, 1 mittwo. nach Lätere, 2 nach

Pfingsten, 3 nach Margar. 4 vor Galli,  
5 nach 2 Advent.  
Frohburg, 1 mont. nach Efaudi, 2 mont.  
vor Michael.  
Fürsienberg, 1 dienst. nach Judica, 2 nach  
3 Eini. 3 nach Galli, 4 nach 3 Advent.  
Fürstenwalde, 1 mont. nach Rogate, 2 vor  
Barthol.; 3 mittw. juv. Flachs; sonnab  
Viehm. 3 sonntag vor Simon Judä.  
Gassen, 1 montag nach Sexag. 2 vor  
Pfingst. 3 vor Barth. 4 d. 1 Advent.  
Gaußig bei Haubzen, 1 Mariä Heims. 2  
mont. nach 21 Eini. bey allen Viehm.  
Gefell, 1 Miseric. 2 Joh. 3 den 1 Advent.  
Geithen, 1 Lätere, 2 Joh. 3 den 1 Adv.  
Gehnitz, 1 dienst. nach Judica, 2 vor Joh.  
3 nach Mariä Geburt.  
Gera, 1 dienst. n. Palmat. 2 nach Margar.  
3 nach Barthol. 4 in der Leipz. Mich.  
Meszahlw.; sonnab. zuvor Viehmarkt,  
5 dienstag nach 1 Advent.  
Gerngswalde, 1 Quasim. 2 montag nach  
1 Eini. 3 mont. nach Marg. — Viehm.  
munt. in der Leipz. Michaelmeszahlw.  
Gersing, 1 montag nach Jubilate, 2  
montag nach Barthol.  
Geyer, 1 mont. n. Eini. 2 nach † Erhö.  
Greshäbel, 1 mont. n. Eini. 2 n. Mich.  
Glashütte, 1 montag nach 1 Trinitatis,  
2 mont. nach Bartholomäi.  
Glaucha, 1 Fronleichn. 2 acht Tage vor  
Michael.  
Götz, 1 sonntag n. Dorothea, 2 sonnt. n.  
Fronleichn. 3 sonnt. n. Mar. Himmelf.  
Goldentraum, 1 mont. nach Oculi, 2 vor  
Jacobi, 3 vor Michael.  
Gölsen in der NL 1 mont. nach Lätere, 2  
Johanni, 3 Barthol. 4 Galli; bey al-  
len Viehmarkt.  
Gommern, 1 donnerst. n. Lätere, 2 mont.  
n. Eini. 3 dienstag nach Simon Judä.  
Gotha, 1 mittwo. nach Cantate, 2 nach  
Margar. 3 vor Allerheiligen.  
Gottleube, 1 dienstag nach Lätere, 2 nach  
dem Dresdner Johannimarkt, 3 vor  
Laurent. 4 vor 1 Advent.  
Gräfenhainichen, 1 mont. nach Reminisc.  
2 nach Cantate, 3 nach 1 Trinitatis, 4  
den 30 September.  
Gräfenhal, 1 Rogate, 2 Mariä Heims.  
3 montag nach † Erhö. zugl. Rosi- und  
Viehm. 4 montag vor Simon Judä.  
Gränitz, ant. Mariä Heimsuchung.  
Graiz, 1 mittw. vor Oculi, 2 vor Pfingst.  
3 vor Laurent. 4 vor † Erhöhung, 5  
nach Allerheiligen.  
Greifenberg, 1 montag nach Lichtmess, 2  
Himmelf. Christi, 3 sonnt. vor Mar.  
Himmelf. 4 montag nach Martini.  
Grimsa, 1 mont. nach Miseric. 2 nach  
Mariä Himmelf. 3 vorn 1 Advent.  
Grimmisch, 1 Gründonnerstag, 2 Himmelsfahrt Christi.  
Groitzsch, 1 montag nach Oster, 2 nach

Margar. — Viehm. 1 sonnabend vor  
Judica, 2 vor Allerheiligen.  
Großenhain, Viehm, 1 Aschermittwoche  
2 mont. nach 1 Trinit. 3 dienstag nach  
Egidi; allemal Tags drauf Jahrh.  
Grünberg, 1 mont. nach Heiligen 3 Kön.  
2 nach Trinitatis, 3 nach Nicolai.  
Grünhain, 1 montag nach Efaudi, 2  
montag nach Oswald, 3 mont. n. Nicol.  
Guben, 1 montag nach Rogate, 2 nach †  
Erhö. 3 vor Martin. — Viehmarkt, 1  
montag vor Viti, 2 vor 20 August.  
Halbau, 1 Lichtmess, 2 Johanni, 3  
Michael, 4 Thomas.  
Halle, 1 dienstag nach 3 Jan. 2 mittw.  
nach Pfingsten, 3 auf Laurens. 4 Mar.  
Geburt, 5 Martini.  
Hartenstein, 1 montag nach Efaudi, 2  
nach Egidi, 3 nach Simon Judä.  
Haynchen, 1 Cantate, 2 14 Tage vor  
der Leipziger Michaelmesse.  
Hennersdorf, 1 dienstag nach Cantate, 2  
dienstag nach Bartholomäi.  
Herzberg, 1 mittwoch vor Palm. 2 nach  
Trinitat. 3 vor der Leipz. Michaelm. 4  
nach 1 Adv. bey allen ist Viehmarkt.  
Hildburghausen, 1 Inv. 2 Rogate, 3 Laur.  
4 Michael, 5 Catharina.  
Hirschberg, 1 Efaudi, 2 sonntag nach  
Bartholomäi, 3 sonntag vor Martini.  
Hirschfelde, montag nach 2 Trinitatis.  
Hof, 1 montag vor Paulibek. 2 Lichten.  
3 nach Jacob, 4 zu Bartholomäi, 5  
zu Michael.  
Hohenmelzen, zu Egidi.  
Hohenstein bei Stolp., 1 d. 31 Januar, 2  
freitag vor Himmelf. 3 den 5 Nov.  
Hohenstein im Schönbg. 1 montag vor  
Paulibek. 2 montag nach Joh. 3 nach  
Mariä Geburt.  
Hornburg im Merseb., mittw. n. Egidi.  
Hoymwerda, 1 montag nach Estomih.  
2 nach Cantate, 3 nach Michael.  
Jena, 1 dienstag n. Reminisc. Tags zu-  
vor Viehm. 2 dienstag nach Rogate,  
3 Sim. Judä, Tags zuvor Viehmarkt.  
Jessen, 1 montag nach Sexag. 2 nach Joh.  
3 vor Barthol. 4 nach 1 Advent allemal  
Sonnab. zuvor Viehmarkt.  
Ilmenau, 1 montag nach Judica, 2 nach  
Rogate, 3 nach Jac. 4 nach Elisab.  
Joachimsthal, 1 montag nach Lichtmess,  
2 Margaretha.  
Johannegeorgenstadt, 1 montag nach Re-  
min. 2 acht Tage vor Margar. 3 mont.  
vor Catharina.  
Jüterbogk, 1 freitag nach Remin. Tags  
zuvor Flachs- und Viehm. 2 mittw. vor  
Pfingsten, zgleich Well- Flachs- und  
Viehm. 3 donnerst. vor der Johannimes-  
phe, 4 donnerst. vor Laur. zgleich Um.  
5 donne st. vor der Mich. Woche Tags  
vorher Woll- Flachs- und Viehmarkt,  
6 donnerst. vor Martin Bischoff.  
Kahl,

Kahla, 1 Lätere, 2 sonntag nach 4 Jul.  
 3 sonnt. nach 13 Octbr.  
 Kemberg, 1 sonnabend vor Invoc. 2 sonnabend vor Palmorum 3 montag nach Rogate zugleich Viehmarkt, 4 mont. vor Michael zugleich Viehmarkt, 5 sonnabend vor Weihnachten.  
 Ketschenbroda, 1 donnerstag vor Palm. 2 donnerstag vor Michael, 3 sonnab. vor dem letzten Trinitatis; allezeit zugl. Viehmarkt.  
 Kietz bey Worna, Viehmarkte: 1 donnerstag nach Ostern, 2 Tags vor Michael.  
 Kindelbrück, 1 dienstag nach Ulrich, 2 dienstag nach Martin.  
 Kirchberg, 1 donnerstag vor Lätere, 2 vor Jacobi, 3 vor Galli.  
 Kirchhayn, 1 montag nach Judica, 2 vor Johanni, 3 nach Dionysius.  
 Kontern, 1 Exaudi, 2 Bartholomäi.  
 Königsbrück, 1 vier Wochen vor Fastnacht, 2 montag nach Erhardi, 3 montag nach Dominicus, 4 nach Burkhardi.  
 Königstein, 1 montag vor Fastnacht, 2 vor Pfingsten, 3 vor Maria Geb. 4 nach 1 Advent.  
 Königswalda, 1 mittwoche nach Judic. 2 nach Simon Judä.  
 Königswartha, 1 montag nach Heiligen 3 Edicis, 2 montag nach Mar-  
kus, 3 Donnerstag vor Michael.  
 Kobren, 1 Palmorum, 2 Montag nach dem 7 October, 3 den 3 Advent.  
 Kreiche bey Dorna, auf Egidi, ist zu-  
gleich Viehmarkt.  
 Landsbera, das kleine, 1 Montag  
 2 nach Misericordia, 2 montag nach Egidi.  
 Langenberg bey Gera, Donnerstag vor Fastnacht, vorher Ros- und Vieh-  
markt.  
 Langensalze, 1 Dienstag nach Quasim.  
 2 nach Mariä Heimsuchung, 3 nach Egidi.  
 Lauban, 1 Sonntag vor Lichtmes, 2 am 2ten Trinitatis, 3 sonntag nach Bartholomäi.  
 Laucha in Thüringen, 1 Lätere, 2 Sonntag vor Martini; Freitags und Sonnabends zuvor Flachs- und Viehmarkt.  
 Lauenstein, 1 Montag nach Judica, 2 Montag nach Jacobi, 3 Montag n. Dresdner Gallimarkt.  
 Laufig, 1 Montag vor Lichtmes, 2 vor Margaretha, 3 nach der Michael Messezahlwoche.  
 Leipziger Messen: 1 Neujahr, 2 Jubilate, 3 Michael; fällt Michael auf einen sonntag so ist die Messe 8 Tage drauf. — Ros- und Viehmarkt: acht Tage vor Michael, 2 acht Tage vor Allerheiligen.  
 Leisnig, 1 Donnerstag vor Palmorum, 2 donnerstag in der Woche, da Mar. Heims. fällt, 3 donnerstag vor Nicol. bey allen ist Pferdemarkt.  
 Lengefeld in Meissen, 1 Montag nach Georg, 2 montag nach Simon Judä.  
 Lengefeld im Vogil. 1 Donnerstag vor Lichtmes, 2 vor Joh., 3 vor Mich. 4 vorn 2 Advent.  
 Lichtenstein, 1 Donnerstag nach Cant. 2 nach Laurentius, 3 nach Simon Judä.  
 Liebenau in der Oberlausis, 1 Char-  
freit. 2 Sonnt. noch Mariä Himmelf.  
 3 Sonntag nach Martini.  
 Liebethal, 1 Miseric. 2 sonntag n. Mar. Heims. 3 sonntag nach Mar. Himmelf. 4 Sonntag nach Allerheil.  
 Liebenthal bey Pirna, Sonntag nach Michael.  
 Liebenwerda, 1 montag nach Oculi, 2 Freitag nach Himmelfahrt, 3 mont. nach Kilian, 4 montag nach Egidi; allemal 2 Tage vorher Vieh- und Wollmarkt.  
 Lieberosa, 1 Montag und Dienstag n. Invocavit, 2 nach Palmorum, 3 n. Cantate, 4 nach Johanni, 5 nach Michael, 6 nach 3 Advent; allezeit daben Viehm.  
 Liebertwolkwitz, 1 Montag nach Esto-  
mibi, 2 montag nach in Trin.  
 Liebstadt, 1 montag nach Ap. Theil. 2 montag nach 2n Advent.  
 Lobau, 1 Montag nach Judica, 2 nach Rogate, 3 nach Margaretha, 4 montag in der Leipziger Michael Messe-  
zahlwoche.  
 Lößnitz, 1 montag nach Lichtmes, 2 n. Cantate, 3 nach Mariä Himmelfahrt, 4 montag nach 1 Advent.  
 Löbenstein, 1 Fastnacht, 2 Phil. Iac. 3 Peter Paul, 4 Michael, 5 Au-  
breas.  
 Lommisch, 1 Rogate, 2 den 1 Ado.  
 Lorenzkirch, mittwoch nach dem Meissn. Bartholomäusmarkt.  
 Lübben, 1 Montag nach Oculi, 2 nach Erhardi, 3 14 Tage nach Egidi, 4 montag nach der Frankfurter Martini-  
messe; allezeit freitaas und sonnab. zuvor Viehmarkt. Außerordentliche Viehm. sind: 1 sonnab. vorn 1 Trin. 2 nach Mariä Heims. 3 nach dem 8 Trin 4 nach Michael.  
 Lübbenau, 1 Montag nach Judica, 2 nach in Trinitatis, 3 nach Barthol 4 vor Martini; Freitag unb sonnab. vorher Viehm.  
 Lützen, 1 Lätere, 2 montag nach Mar. Himmelf. 3 Allerheil.  
 Luckau, 1 Dienstag nach Septuagesima, 2 nach Cantate, 3 nach Bartholom. 4 nach Allerheil.; montags zuvor allj. Viehmarkt.  
 Kunzenau, 1 Indica, 2 Montag nach Jacobi, 3 montag vor Allerheil.  
 Magdeburg, 1 Septuages. 2 montag nach Invoc. 3 nachn in Trinitat. 4 Moriz.  
 Malchin, auf Johanni.  
 Mansfeld, 1 Phil. Jacobi, 2 Sonntag vor Bartholomäi.  
 Marglissa, 1 Montag nach Lätere, 2 montag nach Johanne, 3 montag n. Michael.  
 Marienberg, 1 montag vor Lichtmes, 2 nach Rogate, 3 nach Laurent.  
 Mehrane, 1 Cantate, 2 Montag nach Mariä Magd. 3 montag v. Martini.  
 Meichelwitz, 1 Miseric. 2 Sonntag nach Laurent.  
 Meissen, 1 montag nach Indica, 2 n. Trinitatis, 3 nach Barthol.; allema Sonnabends zuv. Ros- u. Viehm.  
 Merseburg, 1 Montag nach Oculi, 2 vor Joh. 3 vor Laurent 4 nach Sim. Judä.  
 Micewda, 1 Sonntag n. Mar. Heims. 2 sonntag nach Mariä Geburt.  
 Mügeln, 1 sonntag vor Joh. 2 Mar. Geb. 3 sonntag nach Allerheil.  
 Mühlberg, 1 Donnerst. nach Invoc. 2 Phil. Iac. 3 montag nach Dionysius.  
 Mühlhausen, 1 Montag nach Exaudi, 2 mont. nach Mar. 3 mont. nach Galli.  
 Mühlroff, 1 Montag nach Ostern, 2 n. 5 Trin. 3 nach † Erh. 4 nach Martini.  
 Muska, 1 Mont. nach Judica, 2 vor Joh. 3 zu Mar. Geburt, 4 Thomas.  
 Muschen, 1 Palmari. 2 montag vor 1 Trin. 3 nach Nicol.  
 Naumburg, 1 Palmari. 2 Messe und Rosm. auf Peter Paul, 3 Ros- und Viehm. den 24 Septbr.  
 Naunhof, 1 Montag nach Esto-  
mibi, 2 auf Matthias; zugl. Viehmarkt.  
 Neuhausen, 1 Lichtmes, 2 Mariä Hms. 3 Allerheil. 4 montag vor Weihn.  
 Neukirchen, 1 Mittwoch nach Oculi, 2 Johanni, 3 mittw. nach Mar. Geb.  
 Neumarkt, 1 Judica, 2 † Erhöhung.  
 Neusalza, 1 Montag nach Esto-  
mibi, 2 nach Miseric. 3 vor Margar. 4 acht Tage nachn Bauzner Gallimarkt.  
 Neustadt an der Orla, 1 Mittwoche n. Invoc. 2 nach Trin. 3 nach Pet. Ketts. 4 nach Mar. Geburt, 5 nach 1 Ado.  
 Neustadt bey Schneeberg, 1 Montag n. Jacobi, 2 montag nach Martini.  
 Neustadt ben Stolpen, 1 Mittwoche n. Oculi, 2 mittw. vor Himmels 3 mont. vor Jacobi, 4 Martini; bey allen ist Viehmarkt.  
 Nienburg, 1 Himmelfahrt, 2 Sonnt. nach Martini.  
 Nordhausen, 1 † Erfind. 2 † Erhöb.  
 Nossen, 1 montag vor Fastnacht, 2 mont. n. Jacobi, 3 mont. vor Mich. Viehm. 1 donnerstag vor Pfingsten, 2 donnerstag vor Michael.

Oberleu:

**O**berlenkersdorf, 1 dienst. n. Lkt. 2 n.  
 3 Trin. 3 n. † Erhöb. 4 n. 22n Trin.  
**O**berwiesenthal, 1 montag vor Mich. 2  
 montag nach Medardus.  
**O**derian, 1 Montag vor Laurent. 2 acht  
 Tage vor der Leipz. Mich. Messe.  
**O**elsnitz, 1 Dienstag nach Lazarus, 2 n.  
 Trinit. 3 nach Kilian, 4 vor Michael,  
 5 n. 2 Adv. bey allen ist Viehmarkt.  
**O**lbernhau, 1 montag vor Fasfn. 2 mont.  
 vor Pfingsten, 3 nach Mar. Geb. 4  
 den 2ten 3n und 4 Advent.  
**O**ranienbaum, 1 montag nach Oculi, 2  
 montag v. Pfingst. 3 donnerst. n. 13  
 Trin. 4 montag vor Mart. Bischoff.  
**O**ranienburg, 1 montag nach Palmar.  
 2 montag nach Michael.  
**O**ttlandt, 1 mont. nach Palmar. sonnab.  
 vorher Viehm. 2 dienstag nach Mar.  
 Heims. montag zuvor Viehm. 3 mont.  
 nach Barthol. sonnabend Viehm.  
**O**schas, 1 Septuages. 2 sonntag n. Peter  
 Paul. 3 montag nach Simon Judä.  
**O**sterfeld, 1 Fasnacht, 2 Exaudi, 3  
 montag nach Galli.  
**O**sterwig, 1 Remin. 2 Mariä Geburt.  
**O**strig, 1 montag nach Eust. 2 nach  
 Laurent. 3 vor Matthäus.  
  
**N**eusa, 1 Lichtmess, 2 Osterdienst. 3  
 Himmelf. 4 Mar. Heims. 5 Mich.  
 6 montag nach 1 Advent.  
**N**eyau, 1 donnerst. v. Joh. 2 vor Barthol.  
 3 mont. nach der mich. Meszaftw. —  
 Viehm. 1 sonnab. vor Palm. 2 sonnab.  
 vor Egid. 3 sonnab. in d. Michaelmzw.  
**N**entig, 1 montag nach Oculi, 2 sonnt.  
 vor Margar. 3 montag nach Galli.  
**N**ördthen, 1 mont. vor Fasfn. 2 nach  
 Miseric. 3 nach Trin. 4 nach 9n Trin.  
 5 nach Simon Judä, 6 nach 1 Adv.  
**N**ienna, 1 mont. n. Sexag. 2 nach Miseric.  
 zugl. Ros- und Viehm. 3 vor Barthol.  
 4 vor Matthäus, zugl. Ros- und Viehm.  
**N**auen, 1 Mittw. nach Lichtm. 2 nach  
 Quasimod. 3 vor Joh. 4 nach Mariä  
 Himmelf. 5 n. Galli, 6 mittw. n. 3 Adv.  
 zugleich allemal Ros- und Viehm.  
**N**utsch, 1 Palmsonntag, 2 montag vor  
 Weihnochten.  
**N**ettin, 1 mont. vor Pfingst. 2 mont. n.  
 Mariä Geburt, 3 montag v. Mart.  
**N**oltnitz, 1 montag n. Lazarus, 2 mont.  
 vor Mariä Magd. 3 mittw. n. Mich.  
 4 Martin Bischoff.  
  
**Q**uerfurt, 1 Ostermitw. 2 mont. v. Pfing.  
 3 v. Jac. 4 v. Mich. 5 dienst. n. 2 Adv.  
  
**R**abenau bey Tharand, 1 donnerstag  
 nach Jubil. 2 donnerst. vor Eudi.  
**R**adeberg, 1 donnerst. nach Lichtmess, 2  
 donnerst. vor Miseric. 3 donnerst. vor  
 Barthol. 4 donnerstag vor Martin.;  
 mittw. vorher allezeit Viehm.  
  
**R**adeburg, Viehm. 1 mittw. nach Rem.  
 2 mittw. vor Pfingst. 3 mittw. nach  
 Altdresdner Markt, 4 mittw. vor 1  
 Adv. bey jedem Tags drauf Jahrh.  
**R**adigast, 1 Montag nach Philipp. Jac.  
 2 donnerst. nach † Erhöb. 3 mont. n.  
 2 Adv. 3 allezeit dabei Viehm.  
**R**ohnis, 1 Inv. 2 n. 3 Trin. 3 den 1 Adv.  
**R**ansätz, 1 Quasimod. 2 vierzehn Tage  
 vor Michael.  
**R**echenberg, 1 montag nach 1 Trinit. 2  
 montag nach Simon Judä.  
**R**egis, montag nach Misericordia.  
**R**eiversdorf, 1 dienstag nach Quasimod.  
 2 dienstag nachn 16 Trin.  
**R**eichenbach in der DL. 1 montag nach  
 Miseric. 2 u. Iohanni, 3 nach martin.  
**R**eichenbach im Voqtl. 1 montag nach  
 Erhardi, 2 nach Palm. 3 dienstag n.  
 Exaudi, 4 montag nach Mar. Heims.  
 5 Mart. B.; bey allen zugl. Viehm.  
**R**emda, 1 montag n. Rem. 2 mont. n.  
 Walp. 3 Job. 4 mont. n. Sim. Judä.  
**R**iesa, 1 mont. n. Quasimod. 2 montag  
 nach Galli.  
**R**ochlis, 1 sonntag vor Pauli Bek. 2  
 montag nach Trinit. nach Barthol.  
**R**oda, 1 mont. n. Quasim. 2 Jac. 3 nach  
 † Erh. sonnab. vorh. allezeit Viehm.  
**R**edach, 1 dienst. n. Rem. 2 Cant. 3 vor  
 Joh. 4 v. † Erh. 5 v. Sim. J. 6 v. Lucia.  
**R**onneburg, 1 14 Tage v. Fasfn. 2 mont.  
 n. Exaudi, 3 v. Barth. 4 nach Allerheil.  
**R**osheim, 1 mont. nach Pauli Bek. 2 n.  
 Quasimod. 3 nach Bartholomäi.  
**R**ötha, 1 Fasfn. 2 auf Kilian, zugl.  
 Viehm. 3 sonnt. nach Simon Judä.  
**R**othenburg, 1 montag nach Iohanni,  
 2 montag vor mar. Bischoff.  
**R**udelsstadt, 1 dienstag v. Lichtmess, 2  
 nach Oculi, 3 nach Viti, 4 v. Laur.  
 5 † Erhöb. Viehm. Dienstags drauf  
 Jahrh. 6 dienstag nach Elisab.  
**R**uhland, 1 Mitfasten, 2 mont. nach  
 Trin. 3 mont. n. Aller Seel. sonnab.  
 zuvor ist allezeit Viehm.  
**R**umburg, 1 mont. nach 4 Epiph. 2 n.  
 10 Trinit. 3 nach 19 Trin.  
  
**S**aalfeld, 1 mont. vor Fasfn. 2 noch  
 Trinit. 3 n. Margar. 4 n. Barthol.  
 5 nach Allerheiligen.  
**S**alza, 1 Judie. 2 Quasim. 3 Egid.  
**S**angerhausen, 1 mont. n. Oculi, 2 Miseric.  
 3 Viti, 4 Ulrici, 5 donnerst. in der  
 Crenserb. Woche, 6 noch Mart.  
**S**challstadt, 1 montag v. Kilian, 2 mont.  
 vor 1 Advent.  
**S**chandau, 1 den Tag nach Lichtm. 2  
 mont. nach Rogate, 3 mont. n. Jac.  
 4 montag nach Mariä Geburt.  
**S**cheibenberg, 1 mont. nach Iohanni,  
 2 montag nach Allerheil.  
**S**chellenberg bey Augustusburg, 1 mont.  
 nach Trin. 2 vor Simon Judä.  
  
**S**childa, 1 Fasnachten, 2 Himmelsfahrt.  
 3 Michael.  
**S**chirgiswalda, 1 montag nach Quas.  
 2 sonntag nach Margaretha.  
**S**chwenditz, 1 montag n. Trin. 2 mont.  
 nach Galli. Viehm. 1 montag vor  
 Invoc. 2 freyt. vor † Erhöbung.  
**S**chleiz, 1 mitw. nach 2 Epiph. 2 nach  
 Inv. 3 montag vor Pfingst. 4 mont.  
 vor Jac. 5 mittwoch vor Mich. 6 v. Sim.  
 Judä.  
**S**chlettau, 1 mittw. nach Pfingsten, 2  
 mont. n. dem sonnt. vor Sim. Judä.  
**S**chleusingen, 1 montag nach H. 3 Adn.  
 2 dienst. nach Judica, 3 Pfingstdienst.  
 4 montag vor Jacobi, 5 meutag vor  
 Egid, 6 montag nach Martini.  
**S**chlieben, 1 montag nach Quasim.  
 2 den 2n mont. nach Job. 3 mont. nach  
 Martin B.; sonnabend vorher allezeit  
 Viehmarkt.  
**S**chluckenau in Böhmen, 1 montag nach  
 Oculi, 2 nach Exaudi, 3 nach Lau.  
 rent. 4 vor Michael.  
**S**chmiedeberg, 1 montag nach Invoc. 2  
 Palmar. 3 Mar. Heims. 4 in der Leipz.  
 Michaelmessejahrw.; sonnabend vorher  
 allezeit Viehmarkt.  
**S**chmölle, 1 Palmar. 2 den 1 Trin. 3  
 sonnt. n. † Erh. 4 mont. nach Mart.  
**S**chneeberg, 1 dienst. nach Inv. nach  
 1 Trin. 3 nach der Galliwoche.  
**S**chönberg bey Görliz, 1 montag nach  
 Miseric. 2 nach 3 Trinit. 3 nach Mar.  
 Geburt, 4 nach Allerheil. allezeit da.  
 bei Viehmarkt.  
**S**chöneck, 1 montag nach Miseric. 2  
 montag nach 15 Trinit.  
**S**chönmalde, 1 donnerst. nach Quas. 2  
 nach Peter Paul, 3 nach Galli.  
**S**chönfeld bey Dresden, 1 mont. nachn  
 2 Trin. 2 mont. vorn 1 Advent.  
**S**chwaizenberg, 1 mont. nach Palmer.  
 2 nach Rogate, 3 vor Galli, 4 nachn  
 4 Advent.  
**S**chreinitz im Churk., 1 montag nach  
 Remin. 2 nach Rog. 3 nach Sim. J.  
 sonnabend vorher allemal Viehm.  
**S**ebnitz b. Piena, 1 auf Matthias, 2 Phil.  
 Jacobi, 3 auf Peter Pauli, 4 auf  
 Catharina.  
**S**eidenberg, 1 montag nach Jubil. 2 n.  
 6 Trinit. 3 vor Mich. 4 nach 2 Adv.  
**S**enftenberg, 1 Jubilate, 2 Peter Paul,  
 3 Laurent. 4 dienstag nach 9 Octbr.  
 5 sonntag vor Martini.  
**S**eyda im Churk., 1 Freitag n. Cant.  
 Tags zuvor Viehm. 2 Freitag nach  
 Michael, 3 Freitag nach 1 Advent.  
 Tags zuvor Viehmarkt.  
**S**iebenlehn, 1 montag vor Ostern, 2  
 vor Pfingsten, 3 nach Mariä Geburt  
 4 Thomas.  
**S**ondershausen, 1 Dienstag nach Lazarus,  
 2 vor Marg. 3 nach Allerheil.  
**S**onneburg,

Sonneburg, 1 montag nach Judica, 2 mittwoche nach Bartholomäi, 3 mitwoche nach Galli, Ros- und Viehm. Sonnewalda, 1 montag nach Invoc. 2 vierzehn Tage nach Kitzbawner, 3 Montag nach Leonh. zuvor allezeit Viehmarkt. Gorau, 1 Lichtmess, 2 Johanni, 3 mont. nach Mariä Geburt. Spremberg, 1 mittwoch nach Pfingsten, 2 Bartholomäi, 3 Allerheiligen. Steinigtwolmsdorf, 1 Pfingstdienstag, 2 Mariä Geburt. Stollberg, 1 Fasnacht, 2 mittwoch nach Pfingsten, 3 montag nach Lukas. Stolpen, 1 montag nach Oculi, 2 montag nach dem Dresdner Johannimarkt, 3 montag vor Mariä Geburt, 4 montag nach Martin Bischof; allezeit freitags vorher Viehmarkt. Strehla, 1 mittwoch nach Judica, 2 nach Misericordia. 3 nach Burkhardi. Suhla, 1 Fasnacht, 2 dienstag nach Misericordia, 3 dienstag nach Viti, 4 dienstag nach Barthol. 5 dienstag vor Burkhardi, Tags drauf Viehmarkt, 6 dienstag nach Allerheiligen, Tags drauf Viehmarkt.

**T**anna, 1 montag vor Lichtmess, 2 nach Lätere, 3 nach Cantate, 4 vor Viti, 5 nach Jacobi, 6 vor Galli, 7 nach 2 Advent. Taucha, 1 montag nach Oculi, 2 Stein. 3 sonntag nach Mariä Geburt. Teuchern, 1 montag nach Quasim. zugleich Viehmarkt, 2 Simon Judä. Tharand, 1 montag nach Lichtmess, 2 nach Exaudi, 3 nach Michael. Tham, 1 montag nach Trinitatis, 2 vor dem 2 Advent. Torgau, 1 Remin. = Misericordia, auch Ros- und Viehmarkt, 3 montag nach Trinitatis, 4 Matthäi, auch Viehm. Triptis im Vogtlande, 1 Fasnacht, 2 Osterdienstag, 3 dienstag nach Ulrici, 4 nach Michael, 5 mittw. nach Mart.

**U**ebigau, 1 montag nach Eiöom. 2 nach Jac. 3 nach Lucas, Grunab. vorher allemal Viehmarkt.

Betschau, 1 Jubilate, 2 montag nach Ursula. Ulzen, 1 Invocavit, 2 Lätere, 3 Joh. Wacha bey Radeberg, 1 mittwoche nach Pfingsten, 2 freitag nach dem 2 Dresdner Neustädter Markt. Wahrenbrück, 1 montag nach Quasimodoeniti, sonnabend zuvor Viehmarkt, 2 Tags nach Johanni, 3 montag nach 3 Advent.

Waldenburg, 1 mittwoch nach Sexag. 2 nach Exaudi, 3 nach dem 16 Aug. Waldheim, 1 Rogate, 2 sonntag vor Bartholomäi. Warmbad bey Wolkenstein, den Tag nach Mariä Heimsuchung. Wedel an der Elbe, Pferdm. 1 zwölftage vor Fasnacht, 2 Urban. Wehlen bey Pirna, 1 montag nach Judica, 2 montag vor dem Dresdner Gallimarkt, 3 montag nach dem 3 Advent.

Weißenberg, 1 montag nach Quasim. 2 nach Mar. Magd. 3 nach Barthol 4 vor Andreas.

Weissenfels, 1 dienstag nach Invoc. 2 nach Margar. 3 nach † Erhöhung. freit. zuvor allezeit Viehmarkt.

Werda, 1 montag nach Miseric. 2 nach Lilian, 3 nach Egidi, 4 nach 3 Adv. Weyda, 1 dienstag nach Lätere, 2 nach Jubil. 3 nach Viti, 4 nach Galli, 5 n. 1 Advent; zugleich allemal Viehm.

Wiesa b. Annaberg, 1 Johanni, 2 Mart. zugleich Flachsmarkt.

Wiesenthal, Sonntag vor Michael.

Wigandsthal, 1 montag nach Georg, 2 montag vor Margar. 3 montag in der Woche, wenn Matthäus fällt.

Wildenfels, montag nach Johanni.

Wilsdruf, 1 Gründonn. 2 donnerst. vor Pfingst. 3 donn. nach 2 Adv. zugleich Viehmarkt.

Wilthen, 1 Johanne, 2 Michael.

Wittenberg, 1 montag nach Misericordia, 2 nach Galli, 3 nach Maria Empfängnis.

Wittigenau, 1 montag nach Palmarum 2 Pfingstdienst. 3 montag n. Francisc. 4 montag vor Weihnachten.

Wolkenstein, 1 montag nach Ostern, 2 montag nach Barthol.

Wurzen, 1 Fasn. 2 Jubil. 3 montag nach † Erhöhung, 4 Michael.

**Z**ahne, 1 dienstag nach Reminiscere, zugleich Viehmarkt, 2 montag nach Trinitatis, sonnabend vorher Viehm. 3 montag nach Egidi, sonnabend zuvor Viehmarkt, 4 montag nach Martin B. sonnabend vorh. Viehmarkt.

Zeitz, 1 dienstag nach Cantate, 2 nach der Jacobimöte, 3 vor der Michaeli. mittwoch vor diesem Markt, wie auch sonnabend nach Martini ist Viehm. Zerbst, 1 montag nach Quasim. donu. Ros- und Viehmarkt, 2 Bartholomäi; drey Tage vorher Ros- und Viehm. 3 Ursula, drey Tage vorher Viehmarkt.

Zerbster Vorst. Ankühn, 1 dienstag nach Sexag. 2 dienstag nach Johanni zugl. allemal Viehmarkt.

Zittau, 1 Remin. 2 sonnt. Exaudi, 3 acht Tage vor Mariä Geburt, 4 sonnt. nach Catharina.

Zöblitz bey Marienberg, 1 montag nach Judica, 2 vor Peter Paul, 3 vor Galli.

Zörbig, 1 Invoc. 2 den Tag nach Johanni, 3 donnerstag in der Leipziger Mich. Messjahrw. bey jedem zugleich Viehmarkt.

Iischopau, 1 montag nach Reminiscere, 2 montag nach Mariä Heimsuchung, 3 Martin Bischoff.

Züllichau, 1 Sonntag nach Heiligen 3 Könige, 2 Sonntag nach Peter Pauli, 3 Sonntag nach Galli, 4 akt 1 Advent.

Zwönitz, 1 Palmarum, 2 Montag nach Exaudi, 3 montag vor dem 1 Adv. sonnabend vorher Viehmarkt.

Zwöttau, 1 Reminiscere, 2 Trinitatis, 3 dienstag vor Maur. 4 dienstag nach 1 Advent. Ros- und Viehmarkt: 1 montag nach Reminiscere, 2 montag vor Petri Kettenfeuer, 3 dienstag n. Simon Judä.

Zwöditz, 1 montag vor Johanni, 2 vor Galli.







